

# **Einleitung in das Buch der Offenbarung**

Aleksandar Vuksanović

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
1. Inhalt und Zweck (Kapitel 1) .....	2
2. Gemeindebotschaften (Kapitel 2-3) .....	6
3. Vater und Sohn (Kapitel 4-5) .....	14
4. Die sechs Siegel (Kapitel 6) .....	19
5. Die Erlösten aus der Trübsal (Kapitel 7).....	23
6. Die sechs Posaunen (Kapitel 8-9).....	25
7. Empfängt Buch, zwei Zeugen, siebte Posaune (Kapitel 10-11).....	30
8. Die Frau, ihr Kind und der Drache (Kapitel 12-13).....	36
9. Das Lamm und die Seinen, Ankündigung des Gerichts (Kapitel 14-15) .....	46
10. Die sieben Zornschaalen (Kapitel 16) .....	51
11. Das grosse Babylon und das Tier (Kapitel 17).....	56
12. Der Untergang Babylons (Kapitel 18) .....	61
13. Jubel im Himmel über den Untergang Babylons (Kapitel 19) .....	67
14. Bindung Satans, letzter Aufstand, Weltgericht (Kapitel 20) .....	71
15. Neues Jerusalem (Kapitel 21) .....	78
16. Schlussermahnung (Kapitel 22) .....	84
17. Exkurs: Die Weltreiche bei Daniel.....	89
18. Zeitliche Übersicht .....	92
19. Literaturverzeichnis .....	93

## **Vorwort**

„Das eschatologische Büro ist meistens geschlossen“, hat der Theologe Ernst Troeltsch zu Beginn des letzten Jahrhunderts gesagt. Diese Feststellung gilt auch in der heutigen Zeit bei vielen Gemeinden.

Wenige Glaubensgemeinschaften haben sich die Fragen der Endzeit auf die Fahne geschrieben und diese Themen aufgegriffen, welche bei den traditionellen Kirchen weit in den Hintergrund getreten sind.

Es gibt wahrscheinlich kein Buch in der Bibel, welches dermassen kontrovers diskutiert wird, wie das Buch der Offenbarung. Zukünftige Prophetien sind ein faszinierendes Thema.

Gerade in der Deutung dieses Buches ist es entscheidend, traditionelle kirchlichen Lehren kritisch zu hinterfragen und die Bibel für sich sprechen zu lassen. Zweitausend Jahre Kirchengeschichte haben auch hier ihre Spuren hinterlassen.

Die Kirchengeschichte ist voll von Versprechungen über die Wiederkunft des Messias und das, was uns in Zukunft zu erwarten hat.

Gläubige sollen ein fundiertes Verständnis der endzeitlichen Ereignisse haben. Es soll helfen alle vorherigen Schriften der Bibel in Einklang zu bringen, zudem gibt es uns lebendige Hoffnung über das zukünftige Reich Gottes.

Die Besonderheit dieses Dokumentes ist die monotheistische Betrachtungsweise, die eher wenig bis überhaupt nicht beachtet wird und zweifellos viele Aspekte in einem neuen Licht erscheinen lässt.

Das vorliegende Dokument erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit, noch Fehlerlosigkeit. Möge es der Leser als Ansporn sehen sich tiefer in die Thematik einzuarbeiten.

Aleksandar Vuksanović, im Februar 2018

## 1. Inhalt und Zweck (Kapitel 1)

***Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und durch seinen Engel sendend, hat er es seinem Knechte Johannes gezeigt, der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er sah. Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe!*** (Offenbarung 1,1-3)

Der allmächtige Gott JHWH gab diese Offenbarung dem Messias. Dieser gab es wiederum Johannes, um es für die Nachfolger Jesu aufzuzeichnen. Johannes beansprucht für diese Worte biblische Autorität (*Wort JHWHs und das Zeugnis des Lammes* in Offenbarung 1,2). Er ist damit in einer Reihe mit den alttestamentlichen Propheten. Es geht um Offenbarung die der Gläubige bewahren soll. Im Gegensatz zu Johannes wurde Daniel gesagt, diese Worte zu versiegeln.

*Und du, Daniel, verschliese die Worte und versiegele das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforschen, und die Erkenntnis wird sich mehren.* (Daniel 12,4)

*Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe.* (Offenbarung 22,10)

Die „Zeit ist nahe“ (gr. *kairos engys*) in Offenbarung 1,3 deutet den Tag der HERRN an. Das griechische Wort ist nicht *chronos* (Verlaufszeit, Zeitstrecke), sondern *kairos* (Zeitpunkt, bestimmte Zeit, Endzeit). Dieser Tag ist immer «nahe» (Jesaja 13,6; Hesekiel 30,3; Joel 1,15; Obadja 1,15; Zephanja 1,14). Es bedeutet, dass diese Ereignisse schnell passieren werden und wenn diese Dinge beginnen, werden sie schnell abgeschlossen sein. Der himmlische Vater JHWH hat dies fest beschlossen.

*denn ich habe Vernichtung vernommen und Festbeschlossenes von seiten des Herrn, JHWHs der Heerscharen, über die ganze Erde.* (Jesaja 28,22b)

*Nahe ist der grosse Tag JHWHs; er ist nahe und eilt sehr.* (Zephanja 1,14a)

*Denn er vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] der HERR [JHWH] wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden."* (Römer 9,28)

Der Verfasser ist laut Offenbarung 1,1; 1,4; 1,9; 22,8 höchstwahrscheinlich Johannes der Evangelist. Er wurde von der römischen Regierung auf die Insel Patmos verbannt (Offenbarung 1,9). Die Kirchenschriftsteller Eusebius, Irenäus und Clemens bezeugen seine Verfasserschaft. Die Verfasserzeit könnte um 90 n. Chr. liegen, gegen Ende der Herrschaft des Kaisers Domitian.

Viele unerfüllte prophetische Wahrheiten aus dem Alten Testament, werden mit der Offenbarung des Johannes vereint und vervollständigt.

***Johannes den sieben Versammlungen, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blute, und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige. (Offenbarung 1,4-8)***

In Offenbarung 1,8 (vgl. 1,4) ist der Vater das Alpha und Omega und der Allmächtige HERR und GOTT, „der kommt“. Viele glauben, dass nur der Messias kommen wird, doch das ist nicht korrekt. Die Hütte GOTTES, kommt zu den Menschen (Offenbarung 21,3). Der Vater wird im 3. Tempel erscheinen. Im Allerheiligsten wird Gott JHWH sein. JHWH ist hier (Hesekiel 48,35) und bleibt ewiglich (Hesekiel 37,26-27). Der himmlische Vater JHWH wird zu uns kommen („der da kommt“) und nicht wir zu ihm in den Himmel. Leider sprechen viele Gemeinden davon, dass die Gläubigen „in den Himmel“ eingehen werden. Das ist falsch, denn niemand kommt in den Himmel (Johannes 3,13; 7,34; 8,21; 13,33; 1. Timotheus 6,16). Die Wiederherstellung des Reiches erfolgt auf der Erde. Dafür beten die Gläubigen in leidenschaftlicher Naherwartung „dein Reich komme.“

Der *Erstgeborene der Toten* bedeutet ein Herrschaftsrecht (1. Mose 49,3-4; Psalm 89,28). Es ist keine chronologische Erstgeburt, sondern eine qualitative Erhöhung über alle Brüder und Schwestern (Philipper 2,9a), wegen seines Gehorsams bis zum Tode (Philipper 2,8), den er zuvor erlernte (Hebräer 5,8).

Das Thema des Buches sind somit die Endzeitereignisse, der Tag des HERRN, die 70. Danielwoche, als auch die Wiederkunft Christi mit der Errichtung des Tausendjährigen irdischen Reiches. Nur die zukunftsbezogene Betrachtungsweise erlaubt eine wörtliche Auslegung der darin enthaltenen Prophezeiungen unter Einbezug der prophetischen Schriftstellen im Alten und Neuen Testament (Daniel 7,19-27; 8,23-25; 9,24-27; Matthäus 24-25; 2. Thessalonicher 2,1-12; Jeremia 23,5-8; 30,4-10; Römer 11,25-28; Johannes 5,43; Sacharja 12,9-14; 8,23). In der Offenbarung gibt es etwa 350 direkte Zitate aus dem Alten Testament oder eindeutige Hinweise auf alttestamentliche Texte. Somit ist ein fundiertes Verständnis der alttestamentlichen Bücher entscheidend für die Auslegung der Offenbarung.

Der Titel Allmächtiger (gr. *pantokrator*), wird dem Messias nirgendwo gegeben. In Offenbarung 22,12-13 spricht der Engel („er“ von Vers 10), ebenso wie im Alten Testament der Engel an der Stelle Gottes spricht. Das Alpha und Omega in Kapitel 22,13 bezieht sich, ebenso wie in Offenbarung 1,8 und 21,6 auf den Vater JHWH, für den der Engel spricht. Der Allmächtige Gott ist derjenige, der in Offenbarung 1,8 „kommt“ und sein Kommen ist ebenso in Offenbarung 21,2 beschrieben, gefolgt vom göttlichen Titel in Vers 22,13. Jesus ist erst ab Vers 22,16 wieder der Sprecher.

Der Apostel Johannes „*war an des Herrn Tage im Geiste*“ (Offenbarung 1,10). Der Prophet erfährt ein Herausgerissen werden aus seinem natürlichen Leben in höhere geistige Sphären um dort Einblick in die zukünftigen Ereignisse zu bekommen.

Johannes kannte den Messias und sah ihn nun in einer Weise, die ganz neu für ihn gewesen sein muss, als erhöhten Menschensohn.<sup>1</sup> Er erschrak so sehr, dass er ihm vor die Füße fiel wie tot (Offenbarung 1,17).

***Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Jesu, war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. Ich war an des Herrn Tage im Geiste, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune, welche sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Versammlungen: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodicäa. Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, welche mit mir redete, und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter einen gleich dem Sohne des Menschen, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewande, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel; sein Haupt aber und seine Haare weiss wie weisse Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, und seine Füße gleich glänzendem Kupfer, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser;*** (Offenbarung 1,9-15)

Der Messias ist der "Erste" aus den Toten (Offenbarung 1,5) und der "Letzte" Adam (1. Korinther 15,45-47). Der Vergleich mit dem Allmächtigen Gott JHWH in Jesaja 41,4; 44,6 und 48,12 ist haltlos, denn Gott kann nicht sterben (1. Timotheus 6,16). Dann wäre der alleinige Gott tot gewesen und wieder lebendig geworden (5. Mose 4,39). Viele in der Bibel sind *Erste und Letzte* (Matthäus 19,30; Markus 10,31; Lukas 13,30).

---

<sup>1</sup> *Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor denselben gebracht.* (Daniel 7,13)

***und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.***  
(Offenbarung 1,16-18)

Der himmlische Vater JHWH hat dem Messias Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden (Matthäus 28,18). Er besitzt auch die Schlüssel des davidischen Königs-throns (Offenbarung 3,7).

Diese genannten Verse machen es dem, der bereit ist zu glauben was geschrieben steht, völlig klar, dass Jesus im Namen und Auftrag seines Vaters das Gericht ausüben wird.<sup>2</sup> Somit hält er die Schlüssel des Todes in seiner Hand.

***Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist, und was nach diesem geschehen wird. Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.*** (Offenbarung 1,19-20)

Die Offenbarung ist in drei Teile aufgeteilt (Offenbarung 1,19):

- Was du gesehen hast (Offenbarung 1,9-20)
- Was ist (Offenbarung 2,1-3,22)
- Was nach diesem geschehen wird (Offenbarung 4,1-22,21)

In Kleinasien existieren mehr als sieben Ortsgemeinden. Jedes dieser sieben Gemeinden bekommt ein Sendschreiben. Es ist davon auszugehen, dass es zu dem eine prophetische Bedeutung für alle Gemeinden hat, denn er heisst: *was Geist den Versammlungen sagt!* (Offenbarung 2,7; 2,11; 2,17; 2,29; 3,6; 3,13; 3,22). Manche Ausleger sprechen auch von sieben aufeinander folgenden Perioden der Kirchengeschichte.

---

<sup>2</sup> Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben, (Johannes 5,22) und er hat ihm Gewalt gegeben, [auch] Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. (Johannes 5,27)

## 2. Gemeindebotschaften (Kapitel 2-3)

Das zweite und dritte Kapitel befassen sich mit der Gemeindesituation von sieben Ortsgemeinden in Kleinasien. Der Messias bewertet jede dieser Gemeinden und spricht ein Busswort oder Mahnwort aus. Alle Gemeinden empfangen ein Lob, einzig Laodizäa empfängt nur Tadel. Der Messias bekundet aber immer seine Liebe (Offenbarung 3,19) und zu keiner Gemeinde spricht er von Zorn. Smyrna und Philadelphia empfangen nur Lob und ein Mahnwort. Nichtsdestotrotz haben die vom Messias angeführten Mängel in den jeweiligen Gemeinden nichts an ihrer Gültigkeit in der heutigen Zeit verloren.

Die Mängel in Kürze

- Ephesus - verliess ihre erste Liebe (2,4)
- Smyrna - Schwierigkeiten mit Heuchlern (2,9)
- Pergamon - Inhaber falscher Lehren (2,14-15)
- Thyatira - leiden unter korrupten Lehrern (2,20)
- Sardes - geistlich Tot (3,1)
- Philadelphia - ein wenig Kraft (3,8)
- Laodizäa - spirituelle Lauheit (3,16)

Die Busse soll zur Umkehr führen. Die Unbussfertigen werden mit dem Drohwort ermahnt („*wenn aber nicht*“ Lukas 13,9). Die angedrohten Folgen werden eingeleitet mit „*ich komme dir*“ oder „*über dich*“.

Sogar Philadelphia, die Beste von allen, hatte nur "ein wenig Kraft". Aber merke auch, welche wunderbaren Segnungen der Christus für alle verspricht, die in ihrer Gemeinde überwinden.

Wenn die Gemeinden diese Mängel überwinden, folgt daraus:

- Ephesus - sie sollen vom Baum des Lebens essen (2,7)
- Smyrna - sie sollen nicht verletzt werden vom zweiten Tod (2,11)
- Pergamos - sie sollen von dem verborgenen Manna essen (2,17)
- Thyatira - sie sollen die Völker regieren (2,26)
- Sardis - sie sollen in weisser Kleidung gekleidet werden (3,5)
- Philadelphia - sie sollen Säulen im Tempel Gottes sein (3,12)
- Laodizäa - sie sollen mit Christus auf seinem Thron sitzen (3,21)

Sexuelle Unmoral und Götzendienst waren die grössten Versuchungen der sieben Ortsgemeinden. Die Folge ist wie die der Trunkenheit: Schande, Torheit und Unehre (vgl. Offenbarung 14,8).



***Dem Engel der Versammlung in Ephesus schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter: Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, welche sich Apostel nennen, und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden; und du hast Ausharren und hast getragen um meines Namens willen, und bist nicht müde geworden. Aber ich habe wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Busse und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Busse tust. Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher in dem Paradiese Gottes ist. (Offenbarung 2,1-7)***

Lobenswert ist die Prüfung falscher Apostel (2. Korinther 11,3-4; 13-15; Galater 1,6-9; 1. Thessalonicher 5,20-21; 1. Johannes 4,1-3). Alles muss geprüft werden (1. Thessalonicher 5,21) anhand der Schrift. Daher verharrten sie unbeirrt in der reinen Lehre des Messias.

Der Tadel betrifft das Verlassen der ersten Liebe. Doch was ist diese erste Liebe? Manche Ausleger deuten es auf die vernachlässigte Armenpflege. Andere wiederum auf den Herrn Jesus und damit auf die Liebe zum Bräutigam. Wahrscheinlich finden wir die Lösung bei Hesekiel.<sup>3</sup>

Viele haben sich heidnischen Göttervorstellungen zugewendet, damals wie heute (Apostelgeschichte 14,11-15). Zur Zeitwende wirkte der jüdische Philosoph Philo und wandelte den biblischen Logos (Psalm 33,6; Johannes 1,3) in ein mythisches Zwischenwesen um. Biblische Begriffe können sich christlich anhören und sich doch nur das Ergebnis philosophischer Weisheiten und nicht Christus gemäss (Kolosser 2,8; vgl. Sprüche 14,12). Der biblische Monotheismus wurde verlassen und damit ein vaterloser Glaube postuliert. Der himmlische Vater wurde vergessen (5. Mose 6,12; Richter 3,7; 1. Samuel 12,9; Jesaja 51,13; Jeremia 3,21; Hesekiel 23,25; Hosea 2,13). Sie haben JHWH vergessen und auf Lüge vertraut (Jeremia 13,25).

Einige frühe Kirchenschriftsteller erwähnen die Nikolaiten. Irenäus beschreibt kurz, dass sie ein zügelloses Leben führten, der Ehebruch und die Teilnahme an

---

<sup>3</sup> *Und ich ging an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war die **Zeit der Liebe**; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus, und bedeckte deine Blöße; und ich schwur dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, JHWH, und du wurdest mein. (Hesekiel 16,8) Und bei allen deinen Greueln und deinen **Hureereien** gedachtest du nicht der Tage **deiner Jugend**, als du nackt und bloss warst, zappelnd in deinem Blute lagst. (Hesekiel 16,22)*

heidnischen Opfern nichts schlechtes sei.<sup>4</sup> Auch Victorinus von Poetovio berichtet, dass sie Fleisch von Götzenopfern assen.<sup>5</sup> Die überwinden, wird der Messias im Paradiese zu essen geben. Hesekeiel kündigt dieses Paradies für die Zukunft an.<sup>6</sup>

***Und dem Engel der Versammlung in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der starb und wieder lebendig wurde: Ich kenne deine Drangsal und deine Armut und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben. Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode.*** (Offenbarung 2,8-11)

Neben den Verfolgungen, litten die Gemeindemitglieder an Armut. Dennoch waren sie reich an den Verheissungen Christi (2. Korinther 6,10; Jakobus 2,5).

Wer sind die, welche von der Synagoge Satans sind und sagen, sie seien Juden und sind es doch nicht? In der Provinz Asien lebte eine einflussreiche jüdische Gemeinschaft. Es ist gut möglich, dass es zu Feindschaften zwischen Juden und Christen gekommen ist. Die Synagoge Satans ist eine überspitzte Formulierung an die Adresse derer gerichtet, die den Messias nicht angenommen haben.

Könnte man es heute auf die Hebrew-Root-Bewegung deuten? Unechte Juden, vor denen Paulus die Galater warnte. Sie glauben an den Messias, doch man müsse auch noch etwas dazu tun, nämlich die Sinaischen Gebote und Verbote. Im Umkehrschluss bedeute es, das Blut des Messias reiche nicht ganz aus, um vor Gott gerecht zu sein. Es benötigt noch ein eigenes hinzutun. Tatsächlich bedeutet es nichts anderes, als dass die Errettung durch Christus nicht genügen würde. Dies ist eine falsche Lehre, die nicht von Gott ist, sondern tatsächlich eine Lüge Satans. Sie verstehen nicht, dass wir unter dem Gesetz Christi sind und nicht mehr unter dem Gesetz Mose. Die Gebote des Messias bewirken ewiges Heil (Hebräer 5,9). Mose sagt, wir sollen auf den Messias hören (5. Mose 18,15).

Diese Gemeinde wird nicht getadelt. Die leidvollen Erfahrungen hatten die Gläubigen in Smyrna bestärkt, sich im Glauben und im Lebenswandel rein zu halten. Verheissen wird ihnen die Krone des Lebens. Es ist der Lohn für ihr vorbildliches Leben in der Heiligung und treue bis zum Tode.

---

<sup>4</sup> Gegen die Häresien, 26. Kapitel: Cerinth, die Ebioniten und Nikolaiten

<sup>5</sup> St. Victorinus von Pettau, Kommentar zur Apokalypse 2. l.

<sup>6</sup> *Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind befestigt und bewohnt* (Hesekeiel 36,35).

***Und dem Engel der Versammlung in Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: Ich weiss, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist. Aber ich habe ein wenig wider dich, dass du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. Also hast auch du solche, welche in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten. Tue nun Busse; wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mundes. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weissen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt.*** (Offenbarung 2,12-17)

Pergamon war eine Stadt der heidnischen Götter, wo Athene, Asklepios, Dionysos und Zeus, verehrt wurden. „Der Thron Satans“ könnte auf den grossen Tempel des Asklepios deuten. Wie Ephesus und Smyrna, war auch Pergamon eine reiche Stadt. Das geistige Klima war für gläubige Nachfolger des Messias sehr ungeeignet. Sie hielten, trotz ihrer Götzenumgebung, an ihrem Glauben fest, wie der Märtyrer Antipas.

Es hatte Gläubige unter ihnen, die sich an der Lehre Balaams und der Nikolaiten festhielten. Der Seher Balaam riet König Balak dazu auf, Mischehen mit heidnischen Frauen einzugehen (4. Mose 22-32; 31,15-16). Diese Frauen brachten Götzendienst in die Ehe (vgl. 1. Könige 11,1-13) was dazu führte, dass sie nicht mehr mit dem himmlischen Vater wandelten. Soziale Kontakte zur heidnischen Bevölkerung können zur Abkehr vom reinen biblischen Glauben führen. Auch das Fleisch auf dem Markt wurde oftmals zuvor Götzen dargebracht (vgl. 1. Korinther 8). Daher lautet der Mahnruf von Paulus: *Fliehet den Götzendienst* (1. Korinther 10,20). Das *verborgene Manna* könnte sich auf den Messias beziehen, der das lebendige Brot ist. Eine vollkommene Gemeinschaft mit dem Messias. Der *neue Name* betrifft das kommende Reich Gottes. Umbenennungen, als Zeichen der Erneuerung, finden sich in der Bibel (Abraham: 1. Mose 17,5; Jakob: 1. Mose 32,29; Jünger: Markus 3,16; Johannes 1,42).

***Und dem Engel der Versammlung in Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füsse gleich glänzendem Kupfer: Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren, und weiss, dass deiner letzten Werke mehr sind als der ersten. Aber ich habe wider dich, dass du das Weib Jesabel duldest, welche sich eine Prophetin***

**nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich gab ihr Zeit, auf dass sie Busse täte, und sie will nicht Busse tun von ihrer Hurerei. Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in grosse Drangsal, wenn sie nicht Busse tun von ihren Werken. Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten, und alle Versammlungen werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben. Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: ich werfe keine andere Last auf euch; doch was ihr habt haltet fest, bis ich komme. Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefässe zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! (Offenbarung 2,18-29)**

Diese Gemeinde empfängt Lob für ihre Liebe, ihren Glauben, ihren Dienst und ihre Geduld. Die Gläubigen in Thyatira taten sogar immer mehr, im Gegensatz zu den Gläubigen in Ephesus, die in ihrem Dienst nachliessen.

Das Kennzeichen vieler heidnischer Religionen sind Götzenopfer und Hurerei. Die selbsternannte Prophetin Isebel, erinnert an die Frau Ahabs, die Leute zur sexuellen Unreinheit und Götzendienst verführte (1. Könige 16,31-33). Die der Verderberin folgen, werden in grosse Schwierigkeiten geraten. Es soll eine Warnung für alle Gemeinden sein.

Die Übrigen, die sich Isebels Lehre nicht beugen, sollen an ihrem Glauben festhalten. Der Lohn ist die Vollmacht über die Nationen herrschen.

**Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebest, und bist tot. Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Busse. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich [über dich] kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weissen Kleidern, denn sie sind es wert. Wer überwindet, der wird mit weissen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor mei-**

***nem Vater und vor seinen Engeln. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!*** (Offenbarung 3,1-6)

Sardes beherbergte einen grossen Artemistempel und war somit ebenfalls ein Zentrum heidnischer Religionen. Der Messias sagte, die Gemeinde galt als Musterbeispiel einer Kirche, doch hinter der Fassade bröckelte es.<sup>7</sup> Innerlich schienen sie abgestorben zu sein. Ihre Werke wurden nicht als Vollkommen empfunden vor JHWH, dem Gott des Messias. Ihre Verpflichtungen haben sie nicht erfüllt. Christus ruft sie aus ihrem geistlichen Schlaf, sie sollen wach werden und die Übrigen stärken.

Während die Gemeinde im Sterben lag, kannte der Messias noch einen Rest, dessen Kleider nicht besudelt waren. Sie werden nicht aus dem Buch des Lebens getilgt werden. Ein Mensch, der wahrhaftig Wiedergeboren ist, bleibt auch in diesem Stand (Johanes 5,24; 6,35-37.39; 10,28-29). Hier geht es um solche, die das Heil nur geschmeckt haben (vgl. Hebräer 6,4-6).

***Und dem Engel der Versammlung in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand wird schliessen, und schliesst und niemand wird öffnen: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schliessen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füssen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen. Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf dass niemand deine Krone nehme! Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!*** (Offenbarung 3,7-13)

---

<sup>7</sup> Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von aussen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind. Also scheint auch ihr von aussen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. (Matthäus 23,27-28)

Der wahrhaftige Messias wird auf dem davidischen Königsthron in Jerusalem sitzen, so wie der Schlüssel des Hauses Davids an Eljakim ging. Der Messias wird ewig unser politischer Vater sein (Ewig-Vater vgl. Jesaja 9,5), während Eljakim nur eine gewisse Zeit der politische Vater von Juda war.<sup>8</sup>

Christus tadelt die Gemeinde nicht, doch sie hat nur eine kleine Kraft. Sie bewar-ten sein Wort und verleugnen ihn nicht. Scheinbar hatte es in der Region eine jüdische Gemeinschaft, die auf sie Druck ausübte, dem Messias zu verleugnen. Hier finden wir die Ankündigung einer Bekehrung von Juden, die sich vor die Füße des Gemeindevorstehers niederwerfen werden. Philadelphia soll aushar-ren um für ihren Lohn die Krone zu erhalten. Sie werden als Säulen angesehen werden, wie Jakobus und Kephass und Johannes (Galater 2,9; 1. Timotheus 3,15).

In nur einem einzigen Kapitel spricht der Messias viermal von seinem Gott. Seine Stellung zu dem *allein wahren Gott* JHWH (Johannes 17,3) hat sich auch nach seiner Himmelfahrt nicht verändert.

***Und dem Engel der Versammlung in Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weisst nicht, dass du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloss bist. Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf dass du reich werdest; und weisse Kleider, auf dass du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf dass du sehen mögest. Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tue Busse! Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir. Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!*** (Offenbarung 3,14-22)

---

<sup>8</sup> Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich meinen Knecht **Eljakim** rufen, den Sohn Hilkijas. Und **ICH** [JHWH] werde ihn mit deinem Leibrock bekleiden und ihm deinen Gürtel fest umbinden, und werde deine **Herrschaft in seine Hand legen**; und er wird den Bewohnern von Jerusalem und dem Hause Juda **zum Vater** sein. Und ich werde den **Schlüssel des Hauses Davids** auf seine [Eljakim] Schulter legen; und er wird öffnen, und niemand wird schliessen, und er wird schliessen, und niemand wird öffnen. (Jesaja 22,20-22)

Dieser Ausdruck "*der Erstgeborene aller Schöpfung*" (gr. *protokos*) der hier in Bezug auf den Messias gebraucht wird, bezieht sich auf den Vorrang in seiner Stellung und nicht in seinem Ursprung. Diese Bedeutung geht klar aus Psalm 89,27 hervor: *So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten der Könige der Erde*. Die weltweit anerkannte Strong's Dictionary schreibt (Nr. 4416.2 *protokos*): Vorrangstellung, nicht Erstgeburt. Es beschreibt seine Überlegenheit in seiner Position (2. Mose 4,22; 5. Mose 21,16-17).

Laodizäa war eine reiche Stadt. Die Gemeinde bekommt kein lobendes Wort. Die geistige Lauheit der Gemeinde zeigte sich durch ihren materiellen Reichtum selbstzufrieden, war aber geistlich arm. Sie schienen mit den Kaufleuten der Stadt übermäßig verbunden zu sein. Jesus ist hier *der Kaufmann* und bietet *seine Ware* an: *Kaufe von mir*, sagt er. Die Gemeinde soll eifrig sein und Busse tun. Es erinnert an einige moderne Gemeinden, in denen der prächtige Rahmen, die geistlichen Werte ersetzt haben (geistlicher Pragmatismus).

Wenn sie überwinden, werden sie mit ihm auf seinem davidischen Königsthron in Jerusalem sitzen, so wie Jesus auch auf dem Thron des Vaters mit ihm im Himmel sitzen durfte. Es wird Tischgemeinschaft und Throngemeinschaft mit dem Messias geben.

### 3. Vater und Sohn (Kapitel 4-5)

Wir befinden uns jetzt im dritten und letzten Abschnitt der Offenbarung. Die Vision des Johannes beschreibt, *was nach diesem geschehen muss* (Offenbarung 4,1). Die Ereignisse von Kapitel 4-22 betreffen die Zukunft. Der Schauplatz verlagert sich von der Erde in den Himmel (Offenbarung 4,1).

***Nach diesem sah ich: und siehe, eine Tür war aufgetan in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. Als bald war ich im Geiste; und siehe, ein Thron stand in dem Himmel, und auf dem Throne sass einer. Und der da sass, war von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd.*** (Offenbarung 4,1-3)

Auf dem himmlischen Thron sitzt Einer, nämlich der himmlische Vater. *Ich sah JHWH auf seinem Throne sitzen“* (1. Könige 22,19). *So spricht JHWH: Der Himmel ist mein Thron* (Jesaja 66,1).

Johannes vermeidet anthropomorphe Einzelheiten. Gott JHWH wird mit besonders wertvollen Edelsteinen verglichen. Jaspis könnte für die Reinheit Gottes stehen, der blutrote Sarder für den Zorn und der Smaragd für seine Barmherzigkeit. Keine Form oder Gestalt wird erwähnt. JHWH ist personal, aber unendlich. Er kleidet sich in einem unzugänglichen Licht (1Tim 6,16) und der Psalmist sagt, das Licht ist das Gewand Gottes (Psalm 104,2). Hesekiel sah eine ähnliche Vision von Gott.<sup>9</sup>

***Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sassen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weissen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen.*** (Offenbarung 4,4)

Um Gottes Thron waren 24 Throne. Sind sie Menschen oder himmlische Wesen? Wie Jesus sagte: *"Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel"* (Joh 3,13a). Im Himmel ist nur ein Mensch, der Messias. Alle verstorbenen Heiligen schlafen

---

<sup>9</sup> *Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine grosse Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend, und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der Anblick von glänzendem Metall.* (Hesekiel 1,4) *Und ich sah wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen Lenden aufwärts und von seinen Lenden abwärts sah ich wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um denselben. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit JHWHs. - Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden.* (Hesekiel 1,27-28)



und warten auf die Auferstehung der Toten. Niemand hat die Verheissungen erlangt (Hebräer 11,13). In der Offenbarung 5,8-10 sehen wir die 24 Ältesten, die ein neues Lied singen über die erlösten Menschen. Wir können daraus schliessen, dass diese Ältesten Engel sind. Sie könnten auch die göttliche Ratsversammlung bilden (1. Könige 22,19), die bei der Schaffung der Menschen anwesend war („lasst uns uns Menschen machen“ 1. Mose 1,26).

***Und aus dem Throne gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Throne, welche die sieben Geister Gottes sind.*** (Offenbarung 4,5)

Die sieben Geister Gottes (Offenbarung 1,4) sind die siebenfältigen Gaben des Geistes. Auf dem Messias (Offenbarung 3,1) werden sie ruhen. Die Kraft des himmlischen Vaters offenbart bei Jesaja (11,2) als:

1. der Geist JHWHs
2. der Geist der Weisheit
3. der Geist des Verstehens
4. der Geist des Rates
5. der Geist der Macht
6. Der Geist der Erkenntnis
7. Der Geist der Furcht JHWHs

***Und vor dem Throne wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und um den Thron her vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalbe, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler. Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!*** (Offenbarung 4,6-8)

Bei Hesekiel finden wir die vier lebendigen Wesen, die eindeutig als Cherubim bezeichnet werden (Hesekiel 10,20). Es sind himmlische Wesen, dessen Platz um den Thron Gottes sind, den sie bewachen (Henoch 71,7). Diese vier himmlischen Wesen könnten Herrlichkeit (Löwe), Stärke (junger Stier), Klugheit (Mensch) und Schnelligkeit (Adler) symbolisieren. Die Tiere verkörpern die Grösse, Schönheit und Stärke der Natur, worin wir den Lob Gottes in der Natur erkennen. Zusammen mit dem Menschen und Engeln lobt die ganze Schöpfung und betet an.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes (Psalm 19,1a) Preiset JHWH, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! (Psalm 103,22a)

Auf dem Thron sitzt Einer und dieser eine ist der himmlische Vater JHWH. Hier finden wir wieder die Bezeichnung „*der da war und der da ist und der da kommt!*“ (Offenbarung 3,8 vgl. Offenbarung 1,4-5+8). Auch der Titel „Allmächtiger“ (gr. *pantokrator*) wird nur auf den himmlischen Vater angewendet.

***Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Throne und sagen: Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.*** (Offenbarung 4,9-11)

Die vierundzwanzig Ältesten himmlischen Wesen beten ebenfalls den Vater an. Diese geben nicht an, für ihre eigene Erlösung zu danken. Statt „uns“ bevorzugen sie „sie“. Über die Zahl 24 wird viel spekuliert. Es ist schlicht eine Engelsgruppe innerhalb der himmlischen Umgebung des Gottesthrones. Die Engel werden auch als Älteste bezeichnet (vgl. Jesaja 24,23). Sie werfen ihre Kronen nieder als Geste vollständiger Unterwerfung unter den himmlischen Vater, denn er ist würdig zu nehmen die Herrlichkeit, Macht und Ehre. Auch im letzten Vers wird nochmals deutlich, dass es sich nur um den Vater JHWH handelt, denn er allein hat alles erschaffen (vgl. Jesaja 44,24; 45,11-12; 45,18; 66,1-3).

***Jetzt sah ich eine Schriftrolle auf der rechten Hand dessen liegen, der auf dem Thron sass. Sie war innen und aussen beschrieben und mit sieben Siegeln verschlossen.*** (Offenbarung 5,1)

Die Schriftrolle in der Hand JHWHs ist auf beiden Seiten beschrieben.<sup>11</sup> Beidseitig beschrieben könnte darauf hindeuten, dass darin viel Informationen enthalten sind. Göttliche Beschlüsse über den Jüngsten Tag. Der himmlische Vater steht ausserhalb der Zeit, daher ist der Ratschluss von Ewigkeit her.

***Dann sah ich, wie ein mächtiger Engel mit lauter Stimme ausrief: "Wer ist würdig, das Buch zu öffnen? Wer hat das Recht, die Siegel zu lösen?" Aber im ganzen Himmel, auf der Erde und selbst unter der Erde war niemand, der das Buch öffnen und hineinblicken konnte. Es war keiner zu finden, der würdig gewesen wäre, das Buch zu öffnen und zu***

---

<sup>11</sup> *Und ich sah: Und siehe, eine Hand war gegen mich ausgestreckt; und siehe, in derselben war eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Hinterseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzer und Wehe.* (Hesekiel 2,9-10)

**sehen, was darin stand. Deshalb weinte ich sehr. Da sagte einer der Ältesten zu mir: "Weine nicht! Einer hat gesiegt. Es ist der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross, der aus dem Wurzelstock Davids herauswuchs. Er wird die sieben Siegel aufbrechen und das Buch öffnen." (Offenbarung 5,2-5)**

Niemand ist würdig, weder Engel im Himmel, noch auf der Erde und selbstverständlich auch kein Toter unter der Erde. Niemand ist dieser Aufgabe gewachsen. Doch Johannes erfährt, dass es der Löwe aus dem Stamm Juda ist (vgl. 1. Mose 49,8-9), ein Spross Davids (vgl. Jesaja 4,2; 11,10; Jeremia 23,5; 33,5; Sacharja 3,8; 6,12).

Die sieben Siegel waren bei römischen Rechtsurkunden üblich gewesen. Jetzt musste es gerichtlich geöffnet werden. Der Messias ist der oberste Richter und damit berechtigt die Siegel zu öffnen. Ihm wurde die Autorität vom himmlischen Vater übertragen.<sup>12</sup>

Im Henochbuch finden sich apokalyptische Schilderungen aus der üblichen jüdischen Denkvorstellung. Henoch behauptet die Geheimnisse der Heiligen zu kennen. Der Erzengel Uriel verkündigt es ihm.<sup>13</sup> Jetzt betritt das Lamm die Szene und steht im Brennpunkt aller Augen.

***Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. Und es [Jeshua] kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen [JHWH], der auf dem Throne sass. Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamme, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räuherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind.*** (Offenbarung 5,6-8)

In dem Buch sind die Gerichte, die während der Zeit der grossen Trübsal vollstreckt werden, aufgezeichnet. Das Lamm nimmt die Sünde von der Welt (vgl.

---

<sup>12</sup> Weil ER einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [Jeshua], den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten. (Apostelgeschichte 17,31)

<sup>13</sup> Und er sprach zu mir: Betrachte, o Henoch, diese himmlischen Tafeln und lies, was darauf geschrieben ist, und merke dir alles einzelne. Und ich betrachtete die himmlischen Tafeln, und las alles, was darauf geschrieben war, und merkte mir alles und las das Buch aller Werke der Menschen und aller Fleischgeborenen auf Erden bis in die fernsten Geschlechter. (Henoch 81,1-2) Und ich sah darauf geschrieben, dass Geschlecht für Geschlecht freveln wird, bis ein gerechtes Geschlecht aufsteht und der Frevel ausgetilgt wird, und die Sünde von der Erde verschwindet und alles Gute auf ihr (hervor) kommen wird. (Henoch 107,1)

Johannes 1,29; Jesaja 53,7), denn es ist ohne Fehl und Flecken (1. Petrus 1,19). Das für würdig empfundene Lamm wurde für seinen Gehorsam bis zum Tod über alle Schöpfung vom himmlischen Vater eingesetzt (vgl. Philipper 2,9).

Das Lamm hat sieben Hörner und sie sind Zeichen von Macht (vgl. 4. Mose 23,22; 5. Mose 33,17; 1. Könige 22,11; Psalm 75,5). Die sieben Augen repräsentieren die sieben Geister Gottes (Sacharja 3,9; 4,10). Daher kann der Messias sagen, er ist aller Tage bei uns (Matthäus 28,20), durch den väterlichen Geist, den auch die Jünger Jesu empfangen haben (Apostelgeschichte 1,8).

Die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten fallen nieder vor dem Lamm und huldigen es. Das „Niederwerfen“ ist eine Form von Ehrerbietung, wie wir sie auch von anderen Vertretern Gottes kennen (1. Chronik 29,20).

***Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkauft, durch dein Blut, aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation, und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*** (Offenbarung 5,9-14)

Eine grosse Anzahl Engel stimmte in das neue Lied ein. Es ist neu, weil es Gottes eingreifen in die noch unerlöste Welt betrifft. Gott wird durch den Messias alles Neu machen (Wiederherstellen). Gemeinsam mit dem Lamm, werden die Erlösten herrschen auf dieser Erde.

Viele Glauben an ein Leben im Himmel, doch das ist falsch. Welcher Wohnort ist gemeint mit „neuer Himmel und neuer Erde“ (Offenbarung 21,1)? Es ist ebenso wie nach der grossen Flut, die Familie Noahs auf einer durch Gericht gereinigten Erde wohnte. Die alte Erde zu Noahs Zeit ist untergegangen (2. Petrus 3,6). Noah blieb trotzdem auf dieser „gereinigten“ Erde, die eine Vorschattung auf das ewige Reich ist.

Das Lamm (nicht Gott) ist als *würdig erachtet* worden zu empfangen Macht, Reichtum, Weisheit, Stärke, Ehre, Herrlichkeit und Segnung.

## 4. Die sechs Siegel (Kapitel 6)

Wir haben guten Grund davon auszugehen, dass sich diese Ereignisse in der Zukunft abspielen werden. Alle Versuche die Ereignisse in die Vergangenheit zu verlegen, scheitern an der Vielzahl von Deutungen und lokalen Ereignissen (z.B. 1755 Erbeben in Lissabon, 1780 Dark Day, 1833 Sterne fallen vom Himmel).

Manch einer meint, wir würden schon im Reich Gottes leben. Doch warum beten wir dann: „*Dein Reich komme*“? War Jesus schon auf dem Ölberg? Sind die Toten auferstanden? Sind die Erlösten unsterblich geworden?

Mit dem Messias ist das Reich Gottes angebrochen. Es ist ein gewaltiger Prozess, der mit ihm in Gang gesetzt wurde, als er vor gut 2000 Jahren sagte:

*Er aber sprach zu ihnen: Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.*  
(Lk 4,43)

Der Messias steht mit dem Reich Gottes in einer unlösbaren Verbindung. Daher konnte er sagen, *das Reich Gottes ist mitten unter euch* (Lukas 7,28b). Daher auch die prophetische Aussage, er sah Satan vom Himmel fallen (Lukas 10,18). Auch die Dämonenaustreibungen sind erste Vorboten des Reiches.

Matthäus Kapitel 5 wird fälschlicherweise als "Thoraverstärkung" ausgelegt und nicht im Hinblick auf die Reichsethik im kommenden Friedensreich. Es geht in der Bergpredigt nicht um die Möglichkeit oder Notwendigkeit der Erfüllung in diesem Zeitalter. Die Auferstandenen im kommenden Reich Gottes, die Jesus als die Friedfertigen, Barmherzigen, Sanftmütigen und die reinen Herzens bezeichnet, sind eine Vorwegnahme jener Einstellungen, nach der man im Reiche Gottes handeln wird.

Einige befassen sich mit Zahlenmystik und versuchen die eschatologische Chronologie zu berechnen. Rabbi Jose hat seiner Zeit gesagt: „Wer das Ende berechnet, hat keinen Anteil am ewigen Leben.“ Rabbi Schemuel: „Wenn dir ein Mensch sagen wollte, wann der Termin der Erlösung kommen werde, so glaube nicht.“ Die Zeit der Wiederkunft kann nicht berechnet werden. Der Messias weiss auch nicht, wann er wiederkommen wird (Matthäus 24,36), nur der himmlische Vater JHWH weiss es.

Diese Hoffnung, auf das baldige Kommen des Messias, gab den Gläubigen in schwierigen Zeiten Mut durchzuhalten. Es ist ein aktives Harren und eine gespannte Sehnsucht nach der Wiederherstellung des Garten Edens.

Die Siegel werden nacheinander gebrochen und werden im Verlauf immer heftiger. Mit jedem Siegel bricht ein weiterer Schrecken herein. Der Messias bezeichnet die Gerichte der Trübsalzeit als „Geburtswehen“ (Matthäus 24,8).

**Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete: und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf dass er siegte.** (Offenbarung 6,1-2)

Hier wird fälschlicherweise vermutet, es handle sich um den Messias. Doch die königliche Krone (gr. diadēmata) in Offenbarung 19,11-12 ist nicht die Krone (gr. stephanos) aus Offenbarung 6,2. Es ist der Antichrist, der sich als „Blender“ auf einem weissen Pferd ausgibt. Er ist siegreich gegen die Heiligen (Offenbarung 13,7).

**Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! Und es zog ein anderes Pferd aus, ein feuerrotes, und dem, der darauf sass, wurde die Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und dass sie einander hinschlachten sollten; und es wurde ihm ein grosses Schwert gegeben.** (Offenbarung 6,3-4)

Der zweite Reiter folgt nach dem ersten und trägt nun ein grosses Schwert. Es verkörpert den mörderischen Streit unter den Nationen. Ein jegliches Schwert wird gegen den Anderen gerichtet sein (Hesekiel 38,21). Kein Friede wird unter ihnen sein (2. Chronik 15,5).

Nach der jüdischen Vorstellung betrifft es auch zwischenmenschliche Beziehungen. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang werden sie sich erschlagen (Henoch 100,1-3). Manche werden durch die Eigenen vernichtet (2. Baruch 70,7). Freunde bekämpfen einander plötzlich (4. Esra 5,9).

**Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf sass, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, welche sagte: Ein Chönix Weizen für einen Denar, und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.** (Offenbarung 6,5-6)

Nach dem Krieg folgt der Mangel. Die Rationierung von Lebensmitteln weist auf die Waage hin. Die schwarze Farbe des Pferdes deutet auf Hunger und Tod hin. Öl und Wein sollen nicht beschädigt werden. Dies könnte auf die Reichen in dieser Zeit hindeuten, die sich solche Luxusartikel leisten können. Vielleicht würde es sogar für alle reichen, doch Gleichgültigkeit und Egoismus werden überhandnehmen. Die Liebe wird in vielen erkalten (Matthäus 24,12).

**Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich [die Stimme des] vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf sass, sein Name war Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihm wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu**

**töten mit dem Schwerte und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde** (Offenbarung 6,7-8).

Durch Krieg und Hunger geschwächt, sind sie nun eine leichte Beute für Seuchen und wilde Tiere. Die zerstörten Städte werden die Raubtiere anlocken. Ein Viertel der Weltbevölkerung wären nach heutiger Schätzung fast 2 Milliarden Menschen. Es ist eine Zeit nie dagewesenen Leidens (Jeremia 30,7; Daniel 12,1; Matthäus 24,21-22). Im 3. Buch Mose finden wir einen Abschnitt über die Strafen bei Ungehorsam. Wilde Tiere werden sie fressen, das Racheschwert wird über sie kommen, Strassen sollen öde werden, Pest wird sie vernichten, sie werden nicht satt werden (3. Mose 26,21-26). Auch bei Hesekiel finden wir ein vierfaches Gericht: Schwert, Hunger, wilde Tiere und Pest (Hesekiel 14,21).

***Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, welche geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es wurde ihnen einem jeden ein weisses Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden.*** (Offenbarung 6,9-11)

Die Märtyrer haben ihr Blut als Opfergabe vergossen. Das ist der Schlüssel für das richtige Verständnis des Textes. Am Fusse des Altars schüttete der Priester im israelitischen Heiligtum das Blut der Opfertiere aus (3. Mose 4,30). Es sind also nicht Menschen, die hier zu Gott rufen, sondern das Blut derer, die wegen des Wortes Gottes getötet worden sind! Genauso schrie auch „die Stimme des Blutes“ des ermordeten Abels zu Gott (1. Mose 4,10; vgl. Hebräer 12,24).

Die Märtyrer „unter dem Altar“ riefen laut nach Vergeltung. Es sind Gläubige die umgebracht worden sind, um des Wortes Gottes oder des Zeugnisses willen. Handelt es sich um lebende Personen die vorläufig Leiber (weisses Gewand) erhalten haben, bis die Auferstehung aus den Toten erfolgt?

Die hebräische Anthropologie ist kein Dualismus. Der Mensch kann nicht getrennt vom Körper existieren. Der Mensch ist aus Staub und wird zu Staub (1. Mose 3,19b). Der Odem des Lebens kehrt zum Vater zurück (Hiob 34,14-15; Psalm 104,29). Weder Gott noch Menschen kann man im Totenreich erblicken (Jesaja 38,11). Die Körperlosigkeit im Jenseits ist eine Vorstellung der Hellenisten und Gnostiker. Ein Toter ist bewusstlos und spricht nicht (Psalm 115,17), preist nicht, noch lobsingt er (Jesaja 38,18). Die Gewänder, wie auch den neuen Leib, werden die Märtyrer bei der Auferstehung bekommen (Offenbarung 20,4), wenn die gesamte Zahl aller Märtyrer erreicht ist. Bis dahin ruhen sie im Totenreich.

***Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein grosses Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen abwirft. Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt.*** (Offenbarung 6,12-14)

Die Bildersprache geht weiter. Es fallen keine Sterne auf die Erde, da es die Erde sofort vernichten würde. Doch die Erde wird nicht ganz zerstört werden (Jeremia 4,27). Johannes spricht in seiner stark vergeistlichen Rede von grossen Veränderungen am Himmel und auf der Erde, eher der Messias zurückkehren wird. Sonne und Mond werden ihren Schein verlieren (Matthäus 24,29; Markus 13,24; Lukas 23,45). Der Himmel wird erzittern (Jesaja 13,13), die Hügel schwanken (Jeremia 4,24), Berge zerschmelzen (Psalm 97,5). In den apokalyptischer Henoch-Traditionen werden die Sterne ihre Bahnen verlassen und ihren Lauf ändern (Henoch 80,5-6; vgl. 4. Esra 4,5).

Weil das Reich Gottes kommt, vergehen die alten Strukturen. Der himmlische Vater trennt sich von der alten und schafft eine ganz neue Welt. Alles ist wieder wüst und leer, wie am Anfang der Schöpfung (Jeremia 4,23-26). Alle Götzen, auch die der Natur (Anbetung von Sonne, Mond, Sternen, Bergen), werden vernichtet werden. Der allmächtige Gott zeigt, dass er der Urheber aller Kräfte ist.

***Und die Könige der Erde und die Grossen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; denn gekommen ist der grosse Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?*** (Offenbarung 6,15-17)

Selbst in dieser Zeit wird der Götzendienst nicht aufhören. Sie beten zu den Naturelementen, sie möchten doch von dem Vater und dem Sohne verschont bleiben. Sie verstecken sich vor dem Zorn des Lammes, dass die böse Welt richten wird. Das ist kein Widerspruch, sondern eine Warnung an alle, die meinen auf zwei Hochzeiten tanzen zu müssen. Der Mensch muss sich entscheiden, für die eine oder die andere Seite.



## 5. Die Erlösten aus der Trübsal (Kapitel 7)

Die einleitenden Worte „nach diesen sah ich“ kündigen einen Szenenwechsel an. Kapitel 7 ist nicht die Fortsetzung von Kapitel 6. Hier ist die grosse Trübsal bereits im vollen Gange. Diese Zeitspanne wird nochmals unter einem anderen Blickwinkel betrachtet. Viele Ausleger nehmen an, dass sich die Trübsal über die gesamte Dauer von 7 Jahren erstreckt. Doch die Offenbarung kennt keinen Siebenjahreszeitraum, sondern lediglich mehrmals die dreieinhalb Jahre oder 42 Monate (Offenbarung 11,2; 13,5). Daher gibt es gute Gründe die Geschehnisse der grossen Trübsal in die zweite Hälfte der 70. Danielwoche zu legen. Die Versiegelung erfolgt somit in der ersten Hälfte der sieben Jahre.

Der Ausdruck „grosse Drangsal“ stammt aus Daniel 12,1, wie auch Matthäus 24,21; Offenbarung 2,22 oder 7,14 (2. Thessalonicher 2,3-4; Matthäus 24,9-14). Drangsale finden wir in der ganzen Bibel. Es sind lokale Ereignisse oder betreffen einzelne Personen. Die „grosse Drangsal“ betrifft den ganzen Planeten.

***Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf dass kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum. Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen, und sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.*** (Offenbarung 7,1-3)

Die Versiegelung ist ein Symbol für den Schutz Gottes und bedeutet sie sind sein Eigentum und werden bewahrt. Es geht nicht um Bekehrung. Eine Parallele finden wir bei Hesekiel 9,1-11. Gott will das götzendienerische Jerusalem richten. Sechs Männer erscheinen mit Werkzeug zum Zerschlagen. Doch einer trägt Schreibgerät bei sich und markieren Personen an den Stirnen, welche seufzen und jammern über all die Greuel. Sie werden nicht von der Trübsal bewahrt, doch keiner entbehrt Gottes Fürsorge (Matthäus 10,30). Vielleicht lässt Gott mehr zu als sie verstehen, doch nicht mehr als sie ertragen können. Am Ende werden sie triumphierend aus aller Trübsal hervorgehen.

***Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144000 Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels. Aus dem Stamme Juda 12000 Versiegelte, aus dem Stamme Ruben 12000, aus dem Stamme Gad 12000, aus dem Stamme Aser 12000, aus dem Stamme Nephthalim 12000, aus dem Stamme Manasse 12000, aus dem Stamme Simeon 12000, aus dem Stamme Levi 12000, aus dem Stamme Issaschar 12000, aus dem Stamme Zabulon 12000, aus dem Stamme Joseph 12000, aus dem Stamme Benjamin 12000 Versiegelte. Nach diesem***

**sah ich: und siehe, eine grosse Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weissen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme! Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sagten: Amen! die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Offenbarung 7,4-12)**

Bei den 144'000 handelt es sich um die Stämme Israels, die namentlich aufgezählt werden. Der Stamm Dan fehlt in der Aufzählung, obwohl er nach Hesekiel 48,2 im Reich Gottes dazu gehören wird. Falls die Aufzählung nur auf die Märtyrer in dieser kurzen Zeitperiode bezogen ist, könnte dies eine Erklärung sein. Die 12 Stämme durch die Kirche zu ersetzen ist Unsinn (Ersatztheologie), denn die aus den Nationen werden nachfolgend erwähnt. Durch Abraham sollen gesegnet werden alle Nationen auf Erden (1Mose 15,5; 22,18).

In dieser Szene ist die Trübsal schon vorbei, denn die Versiegelten sind versammelt. Im Angesicht des Herrschers zu stehen bedeutet Gnade und Erwählung.

**Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weissen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weisst es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der grossen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiss gemacht in dem Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Throne sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten. Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgend eine Glut; denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen. (Offenbarung 7,13-17)**

Die weissen Kleider symbolisieren Reinheit, denn „das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.“ (1. Johannes 7b). Befleckte Kleider zeugen von Unreinheit (Jesaja 64,6). Der Tempeldienst erfolgt in Jerusalem, wo der neue Tempel stehen wird (Tempelvision Hesekiels Kapitel 40-48). Gott wird sein Zelt über sie errichten, denn die Hütte Gottes ist nun bei den Menschen (Offenbarung 21,3).

## 6. Die sechs Posaunen (Kapitel 8-9)

***Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand ein Schweigen in dem Himmel bei einer halben Stunde. Und ich sah die sieben Engel, welche vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. (Offenbarung 8,1-2)***

Das siebte Siegel ist kein eigentliches Gericht, sondern es öffnet zeitgleich die 7 Posaunen. Das Buch ist jetzt vollständig entsiegelt. Über die halbe Stunde wird viel spekuliert, doch finden wir nichts Vergleichbares in der Schrift. Es könnte sich um die bekannte „Ruhe vor dem Sturm“ zu handeln. Die sieben Posaunen unterscheiden sich eindeutig von den sieben Siegeln. Es sind nicht irgendwelche Engel, sondern wahrscheinlich die sieben Erzengel Uriel, Raphael (Tobias 12,15), Raguel, Michael, Sariel, Gabriel und Remiel.<sup>14</sup> Michael ist, einer dieser Fürsten (Daniel 10,13).

***Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, auf dass er Kraft gebe den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Throne ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben. Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich, auf dass sie posaunten. (Offenbarung 8,3-6)***

Zuerst bringt ein nicht namentlich genannter Engel die Gebete der Heiligen am Rauchopferaltar dar (3. Mose 16,12; 4. Mose 16,18). In der Stiftshütte wurde ein kupfernes Räuchergefäß benutzt, um Kohlen von dem vergoldeten Altar, vor der Stiftshütte, zum Räucheraltar zu bringen. Auch im Tempel Salomons wurden goldene Räuchergefäße benutzt (1. Könige 7,50; 2. Chronik 4,22). Es gibt keine Brandopfer, weil es keine Tieropfer im Himmel gibt. Das goldene Räuchergefäß ist hier ein Symbol für die Gebete der Heiligen. *Lass als Räucherwerk vor dir bestehen mein Gebet* (Psalm 141,2a).

Wer sind jetzt „alle Heiligen“? Tote können nicht zu Gott beten (Jesaja 38,18). Tote wissen auch nichts (Prediger 9,5). Sobald der himmlische Vater „*seinen*

---

<sup>14</sup> Das sind die Namen der heiligen Engel, welche Wache halten: Uriel, einer von den heiligen Engeln, nämlich (der Engel) der Welt und des Bebens (r. Tartarus). Rafael, einer der heiligen Engel, (der Engel) der Geister der Menschen. Raguel, einer der heiligen Engel, der Rache nimmt an der Welt und den Lichtern (r. Welt der Lichter). Michael, einer der heiligen Engel, nämlich der, welcher über die Besten unter den Menschen, über das Volk, gesetzt ist. Saraquiel, einer der heiligen Engel, der über die Geister der Menschenkinder (gesetzt) ist, die gegen die Geister sündigen. Gabriel, einer der heiligen Engel, der über das Paradies, die Schlangen und die Cherubim (gesetzt) ist. (Henoch 20,1-7)

*Geist und Odem an sich zöge, so würde alles Fleisch miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Staub werden“ (Hiob 34,14-15). Es handelt sich auch nicht um Vorentrückte oder erlöste Seelen im Himmel. Solche Vorstellungen wären Johannes völlig fremd. Die Heiligen, in dieser Zeit, sind die lebenden Gläubigen auf der Erde.*

Der Engel nahm das Räuchergefäß, füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde. Wir finden ein ähnliches Bild bei Hesekiel, wo ein Mann die Hände voller glühender Kohlen füllt, über die Stadt streut (Hesekiel 10,2). Es ist die Ankündigung von neuen Schrecken. Zugunsten der Gebete der Heiligen, bekommt der Engel viel Räucherwerk. Wie auch in der Offenbarung, finden wir bei Mose eine Wechselbeziehung von Gebeten und Plagen über Ägypten (2. Mose 8) oder bei Elia, denn er betete, dass es nicht regnen möge (1. Könige 17,1; Jakobus 5,17).

**Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. Und der zweite Engel posaunte: und wie ein grosser, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört. Und der dritte Engel posaunte: und es fiel vom Himmel ein grosser Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. Und der Name des Sternes heisst Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren. Und der vierte Engel posaunte: und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, auf dass der dritte Teil derselben verfinstert würde, und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht gleicherweise. Und ich sah: und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden! (Offenbarung 8,7-13)**

Die ersten vier Posaunen betreffen nicht sofort den Menschen selber, sondern seine Umwelt. Bei jedem Posaunenstoss wird ein anderer Teil der Welt attackiert. Der erste Schlag trifft die Erde, der zweite das Meer, der dritte die Wasserströme und der vierte die Himmelskörper.

Bei der ersten Plage, könnte es sich um Lava handeln. Die Menschen werden durch die Zerstörung der Natur schwer leiden. Die Nahrungsmittel werden knapp werden. Eine riesige Masse wird vom Himmel fallen und das Meer treffen mit all ihren Auswirkungen auf die Schifffahrt, Fischfang und Fischbestand. Das Blut der ersten und zweiten Plage scheint eine bildhafte Redewendung zu sein. Blut ist

auch ein Zeichen des göttlichen Gerichtes, wie schon die erste Plage in Ägypten (2. Mose 7,14-22). Die dritte Posaune betrifft die Süßwasservorkommen, die nun bitter werden. Wermut wird mit Bitterkeit und Götzen in Verbindung gebracht (5. Mose 29,18; Klagelieder 3,15). Auch bei der ersten Plage in Ägypten betraf es das Wasser, das nun ungeniessbar wurde (2. Mose 7,20). Die vierte Posaune führt zur teilweisen Verfinsterung des Planeten. Etwas ähnliches finden wir bei der neunten Plage in Ägypten (2. Mose 10,22).

Die drei Wehe-Rufe des Adlers, entsprechen den noch verbleibenden Posaunen. Sie sollen Nachdruck verleihen, denn die kommenden Posaunen werden die Menschheit jetzt direkt treffen.

Die Drittelung der ersten vier Posaunen, finden wir ähnlich auch bei Hesekiel (5,1-2). Ob es sich bei den Zahlen um absolute Zahlen handelt ist schwer zu sagen. Sicher ist, diese Katastrophen sind zukünftige Tatsachen. Trotz dieser teilweisen Vernichtung der Erde und des Himmels sind wir noch nicht am Ende angelangt. Das Gericht bleibt bis jetzt in Grenzen.

**Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben. Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde wie der Rauch eines grossen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauche des Schlundes verfinstert.** (Offenbarung 9,1-2)

Der gefallene Stern ist eine Person und ein König (V.12). Es wurde ihm der Schlüssel des Abgrundes gegeben. Dieser vom Himmel gefallene Glanzstern wird auch von Jesaja erwähnt (Jesaja 14,12). Es ist der Gott dieser Welt (2. Korinther 4,4). Die jetzigen Schrecken werden durch die dämonischen Gewalten entfesselt. Die bösen Mächte haben Autorität bekommen ihr böses Werk zu vollbringen.

**Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Gewalt gegeben, wie die Skorpionen der Erde Gewalt haben. Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch irgend etwas Grünes, noch irgend einen Baum, sondern die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. Und es wurde ihnen gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden, und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen.** (Offenbarung 9,3-6)

Die Menschen bekommen eine „Kostprobe“ von dem was es bedeutet, ohne den Schutz Gottes zu sein und in einer gottlosen Welt zu Leben. Diese dämonischen Wesen werden direkt und ausschliesslich Menschen attackieren. Die Natur bleibt

dabei unbeschadet. Die versiegelten Heiligen werden ebenfalls nicht von dieser Plage in der Endzeit heimgesucht. Die unbussfertigen Menschen werden lieber den Tod suchen, anstatt sich Gott zuzuwenden. Es ist noch nicht das Endgericht, sondern eine eindringliche Warnung über einen Zeitraum von 5 Monaten.

Hierbei ist es wichtig zu verstehen, dass Gott immer über alles die Kontrolle behält. Als Satan den Hiob angriff, konnte dies nur erfolgen, weil der himmlische Vater seinen Schutz über Hiob zeitweise aufgegeben hat. „Und JHWH sprach zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone seines [nackten] Lebens.“ (Hiob 2,6). Selbst in dieser Situation wurde Satan klar die Grenze aufgezeigt, bis wohin er gehen darf. Bei der fünften Posaune finden wir etwas Ähnliches. Die Versiegelten dürfen nicht angetastet werden.

**Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter wie Menschenangesichter; und sie hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie die der Löwen. Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen fünf Monate zu beschädigen. Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon. Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen. (Offenbarung 9,7-12)**

Wer sind diese Heuschrecken?

- Goldschimmernder Kranz auf dem Kopf
- Gesichter von Menschen
- Langes Frauenhaar
- Löwengebiss
- Eiserner Brustpanzer
- Flügel
- Schwänze und Stacheln wie Skorpione

Sind diese dämonischen Wesen wörtlich zu nehmen oder handelt es sich um Bildersprache des Johannes? Heuschreckenschwärme waren ein übliches Bild für feindliche Reiterheere (Richter 6,5; 7,12; Jeremia 46,23; Nahum 3,15).

Abaddon/Apollyon ist eine andere Person als Satan. Wenn die Offenbarung vom Satan spricht, wird dieser auch beim Namen genannt. Apollyon bedeutet der Vernichter.

***Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, welche an dem grossen Strome Euphrat gebunden sind. Und die vier Engel wurden gelöst, welche bereitet waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, auf dass sie den dritten Teil der Menschen töteten. Und die Zahl der Kriegsheere zu Ross war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl.*** (Offenbarung 9,13-16)

Eine Stimme sprach aus den goldenen vier Hörnern des Rauchopferaltars der vor Gott steht. Diese vier Hörner sind Verzierungen des Altars. Das Losbinden der nicht näher bestimmten Engel (Strafengel?), führt zur Entsendung einer riesigen dämonischen Heeresmacht. Die Zahl zehntausend (gr. myriades-myriadōn) war im griechischen die Zählgrenze.

An die Stelle der Qual tritt nun die Tötung eines Drittels der Bevölkerung. Wenn wir den vierten Teil der Toten aus dem vierten Siegel dazu addieren, betrifft es bis jetzt die halbe Weltbevölkerung. Wir befinden uns mitten in der grossen Trübsal. Der Messias hat angekündigt, es wird eine Zeit grosser Bedrängnis sein, wie sie nie zuvor gewesen ist (Matthäus 24,21).

***Und also sah ich die Rosse in dem Gesicht und die auf ihnen sassen: und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflichte Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. Denn die Gewalt der Rosse ist in ihrem Maule und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen beschädigen sie.*** (Offenbarung 9,17-19)

Die Bildersprache dieses Abschnitts ist sehr geheimnisvoll. Manche Ausleger deuten es auf moderne militärische Waffen. Ob es nun bildlich oder faktisch aufgefasst werden soll, die Zerstörungen werden verheerend sein.

***Und die übrigen der Menschen, welche durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Busse von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. Und sie taten nicht Busse von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.*** (Offenbarung 9,20-21)

Trotz dieser weltweit sichtbaren Zerstörung, werden die Menschen weiterhin ihre Götzenbilder anbeten. Sie bereuen nicht, sondern befassen sich weiterhin mit okkulten Mächten.

## 7. Empfängt Buch, zwei Zeugen, siebte Posaune (Kapitel 10-11)

Zwischen der sechsten und siebten Posaune finden sich jetzt ein Einschub. Die sechste Posaune ist verklungen und die siebte Posaune erschallt erst ab Offenbarung 11,15. Es handelt sich um Hintergrundinformationen zu den Ereignissen um die Siegel, Posaunen und Zornschalen.

***Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herniederkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupte, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen; und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuss auf das Meer, den linken aber auf die Erde; und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen. Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht.*** (Offenbarung 10,1-4)

Der Standort des Johannes scheint wieder auf der Erde zu sein, denn der starke Engel kommt zu ihm herunter. Die Beschreibungen (bekleidet mit Wolken, Regenbogen auf seinem Haupte, Angesicht der Sonne, Beine wie Feuersäulen) betreffen den starken Engel. Mit dem Messias hat er nichts zu tun, denn er ist kein Engel (Hebräer 1,5; 1,13; 2,5). Es gibt jedoch keine weiteren Belege dafür, dass die genannte Person etwas anderes ist als ein starker Engel.

Das kleine geöffnete Buch (gr. *biblaridion*) ist nicht zu verwechseln mit dem versiegelten Buch (gr. *biblion*) aus Kapitel 5, die das Lamm trug. Es erhielt offensichtlich den Auftrag, der zu erfüllen er im Begriff war. Das er mit einem Bein im Meer und dem anderen auf der Erde stand, könnte auf die Macht Gottes über die Erde hindeuten.

In Offenbarung 5 lesen wir von sieben Hörnern, sieben Augen, sieben Geistern Gottes und hier von sieben Donnerstimmen aus dem Himmel. Donner gehören zur Thronumgebung. Die sieben Donner könnten als Gerichtsstimme verstanden werden.<sup>15</sup> Johannes möchte es aufschreiben, doch bestimmte Dinge werden auch hier noch zurückgehalten. Wir finden dies auch bei Paulus, „*dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, welche der Mensch nicht sagen darf*“ (2. Korinther 12,4). Johannes erfuhr etwas, war er andere nicht mitteilen sollte. Man könnte auch vom „Siegel der Verschwiegenheit“ sprechen (Sirach 22,33). Etwas Geheimes soll nicht offenbart werden (Sirach 22,27; 27,23).

---

<sup>15</sup> Der Vergleich mit Psalm 29, in der siebenmal die Rede von des Herrn Stimme ist, ohne wortwörtlich von sieben Donnern zu schreiben, ist eher fraglich.



***Und der Engel, den ich auf dem Meere und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwur bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, welcher den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist, dass keine Frist mehr sein wird, sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.*** (Offenbarung 10,5-7)

Diese Ankündigung finden wir ähnlich auch bei Daniel.<sup>16</sup> Dieser Engel schwört beim allmächtigen Gott JHWH, der alles geschaffen hat (Jesaja 44,24; 66,1-3; Apostelgeschichte 17,24). Die Endzeit wird nun nicht mehr aufgeschoben (Hebräer 10,37), sondern findet mit der siebten Posaune und den daraus folgenden sieben Zornschaalen, ein Ende (1. Korinther 15,52). Bei jeder Plage können die Menschen zur Busse finden, doch sie tun es nicht (Offenbarung 9,21). Mit diesem Schwur ist die Frist vorbei. Das Geheimnis Gottes wird anschliessend vollendet sein und alle Menschen werden Gott erkennen (Jeremia 31,34).

***Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wiederum mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meere und auf der Erde steht. Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und ass es auf; und es war in meinem Munde süß, wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. Und es wurde mir gesagt: Du musst wiederum weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.*** (Offenbarung 10,8-11)

Wir finden etwas Ähnliches bei Hesekiel oder Jeremia.<sup>17</sup> Die Botschaft Gottes soll einverleibt werden. Gottes Botschaft ist wie süsser Honig (Psalm 19,11; 119,103), doch die warnende und drohende Botschaft wird bitter für solche, die es nicht in

---

<sup>16</sup> *und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwur bei dem, der ewig lebt: Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit; und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann werden alle diese Dinge vollendet sein.* (Daniel 12,7)

<sup>17</sup> *Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle, und geh hin, rede zu dem Hause Israel. Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, welche ich dir gebe. Und ich ass sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig. (Hesekiel 3.1-3) Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn ich bin nach deinem Namen genannt, JHWH, Gott der Heerscharen.* (Jeremia 15,16)

der Zeit des Schreckens annehmen werden. Sicherlich auch bitter für Johannes, diese schrecklichen Botschaften zu verkündigen.

***Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stabe, gegeben und gesagt: Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten. Und den Hof, der ausserhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.*** (Offenbarung 11,1-2)

Auch hier finden wir eine eingeschobene Passage von Vers 1-14. Es besteht keinen Grund dieser Verse nicht wörtlich zu nehmen. Das biblische Hebräisch kennt einen „prophetischen“ Perfekt, in dem die Vergangenheitsform benutzt wird, um von Gott verheissene zukünftige Dinge zu beschreiben. Es wird alles in der Zukunft geschehen.

Johannes soll den Tempel messen und die im Tempel anbeten. Ein Rohr entspricht eine Länge von 6 Ellen oder 3 Metern. Es ist nichts Ungewöhnliches, denn wir begegnen es schon bei den Propheten Hesekiel und Amos (Hesekiel 40,3.6; Amos 7,7-9). Warum wurde gemessen und gezählt? Im Allgemeinen misst man Dinge die einem gehören. Ähnlich wie der Tempel Hesekiels (Hesekiel 42,20) oder das Neue Jerusalem (Offenbarung 21-15-17). Der Vorhof war für die Heiden und soll nicht gemessen werden. Der Vorhof ist für die Nationen und somit ein Bild für die Götzendiener.

Mit dem zweiten Tempel hat das nichts zu tun, denn der war zu dieser Zeit bereits zerstört. Der Tempel des Herodes stand nur bis zum Jahre 70 n.Chr. In der Zeit der Grossen Trübsal wird es einen Tempel in Jerusalem geben. Die orthodoxen Juden werden in der ersten Hälfte der 70. Danielwoche nach dem mosaischen Gesetz Opfer darbringen.<sup>18</sup> Nach 3½ Jahren wird das Greul aufgestellt.<sup>19</sup> Danach wird die Heilige Stadt 42 Monate von den Nationen zertreten werden, ebenso bleibt das Gräuel in dieser Zeit bestehen (1290 Tage in Daniel 12,11). Die Grosse Trübsal dauert „Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit;“ (Daniel 12,7). Wenn es sich bei den Zeiten um Jahre handelt, sind es genau 1 Jahr, 2 Jahre und ein halbes Jahr, sprich 3½ Jahre. Dies ist die Zeit der Nationen (Lukas 21,24).

***Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Und wenn***

---

<sup>18</sup> *Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schliessen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Greuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete.* (Daniel 9,27)

<sup>19</sup> *Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen.* (Daniel 11,31)

***jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muss er also getötet werden. Diese haben die Gewalt, den Himmel zu verschliessen, auf dass während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, so oft sie nur wollen.*** (Offenbarung 11,3-6)

3½ Jahre lang werden sie eine grosse Gefahr für die ganze bösertige Welt sein. Ihre Wirkungszeit endet mit der dritten Wehe (Offenbarung 11,14), mit dem Beginn der sieben Zornschaalen. Teilt man für die göttlichen Gerichte der Siegel, Posaunen und Zornschaalen in der Grossen Trübsal (3½ Jahre geteilt durch 3) in gleiche Teile auf, beginnt ihre Wirkungszeit im zweiten Jahr der 70. Danielwoche. Ihre Botschaft ist düster, daher sind sie in Sacktuch gekleidet. Die zwei Zeugen sind zwei Menschen, denn sie werden Sterben und Auferstehen. Hier wird von verschiedenen Auslegern auf Mose und Elia verwiesen. Die hier beschriebene Vollmacht könnte man mit Elia<sup>20</sup> und Mose in Verbindung bringen. Doch sind diese zwei grossen Propheten sind tot und warten ebenfalls auf die Auferstehung. Dies gilt auch für Henoch<sup>21</sup> und Elia<sup>22</sup>, sie warten ebenfalls auf die Auferstehung der Toten. Die Offenbarung sagt selber nichts über die Identität dieser zwei Zeugen.

---

<sup>20</sup> Maleachi weissagt, dass Elia gesandt wird, eher der schreckliche Tag des HERRN kommt (Maleachi 4,5). Der Messias hat darauf hingewiesen, dass diese Prophezeiung bereits erfüllt wurde. „*Elias zwar kommt [zuerst] und wird alle Dinge wiederherstellen. Ich sage euch aber, dass Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.*“ (Matthäus 17,11-13). Johannes ist aber nicht die Inkarnation von Elia. Jemand im „Geiste des Elias“ könnte auch am Ende der Zeit erscheinen.

<sup>21</sup> Henoch wurde einfach hinweg genommen (heb. laqach). Henoch gefiel dem Herrn wohl, und ist weggenommen, dass er der Welt eine Vermahnung zur Busse wäre. (Sirach 44,16). Dass er lebend im Himmel ist, wird nirgendwo belegt.

<sup>22</sup> Das Jahr, in dem Elia hochgehoben und in einem Wirbelwind getragen wurde, war 852 v. Chr. Dies war das Jahr, als Joram von Israel (Sohn Ahabs) begann, über das nördliche Gebiet von Israel zu herrschen (2Kön 1,17; 3,1). Er war König von Israel etwa 852–841 v. Chr. und der letzte König der Dynastie Omri. Elia wurde entrückt (2. Könige 2,1,11). Joram von Juda wandte sich dem Götzendienst zu (2. Chronik 21,11). Im Jahre 842 v. Chr. und somit zehn Jahre nach Elias Entrückung, erhielt Joram von Juda einen Brief von Elia (2. Chronik 21,12-15). Elia lebte somit noch mindestens zehn Jahre, nachdem er aus Israel entrückt wurde. Elia ist nicht in den Himmel aufgestiegen und erlangte Unsterblichkeit. Er wurde durch den Geist Gottes zu einem unbekanntem Ort getragen, wo er lebte und JHWH weiterhin diente. Zehn Jahre vergingen, bevor er die Prophetie über Joram von Juda aussprach. Er starb schliesslich im Glauben, wie alle Propheten (Hebr 11,32.39-40) und er schläft jetzt, bis der Messias zurückkehrt

**Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, und wird sie überwinden und sie töten. Und ihr Leichnam wird auf der Strasse der grossen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heisst, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben, und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen. (Offenbarung 11,7-10)**

Der Antichrist (das Tier) wird die zwei Zeugen nach 1260 Tagen nach einem Kampf in Jerusalem töten. Die Stadt wird, wegen des Abfalls der Bewohner, sinnbildhaft als Sodom und Gomorra bezeichnet, dem Inbegriff der Sünde (Jesaja 1,9-10). Die Schadenfreude darüber wird gross sein. Der Tod der zwei Zeugen wird den Bewohnern als Sieg Satans erscheinen, dem Herrscher dieser Welt (2. Korinther 4,4). Sie werden es feiern, indem sie einander Geschenke senden.

Der Hass gegen die zwei Zeugen ist so gross, dass ihnen eine Bestattung verweigert wird. Wenn die Heiden über die Stadt herfallen werden, betrübt den Psalmisten am meisten, dass niemand die Leichen begraben wird.<sup>23</sup> Nach jüdischer Auffassung ist es schrecklich, wenn jemand nicht begraben und zu seinen Vätern gelegt wird (1. Könige 13,22).

**Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füssen; und grosse Furcht fiel auf die, welche sie schauten. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. Und in jener Stunde geschah ein grosses Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald. (Offenbarung 11,11-14)**

Die beiden Getöteten wurden wieder zum Leben erweckt und steigen in den Himmel hinauf. Die Feinde hören die Stimme Gottes und beobachten das Geschehen. Der Schrecken wird nochmals verstärkt durch das Erdbeben und den

---

<sup>23</sup> *Gott! die Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht. Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren der Erde. Sie haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem, und niemand war da, der begrub. (Psalm 79,1-3)*

Tod von 7000 Menschen. Gott hat 7000 übriggelassen, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben (1. Könige 19,18; Römer 11,4). Mit den 7000 erhebt Gott Anspruch auf alle. Das zurückweisen dieses Anspruches, wird durch den Tod dieser 7000 durchgesetzt. Jetzt geschieht etwas Entscheidendes, die Übriggebliebenen geben Gott jetzt die Ehre und gehören nun zu ihm. Hier finden wir parallelen zum Tod und Auferstehung des Messias. Der Tod der zwei Zeugen führt zur Überwindung des Bösen und Umkehr zum himmlischen Vater. Der Einschub ist hier zu Ende. Die dritte Wehe oder siebte Posaune beginnt.

***Und der siebte Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, dass du angenommen hast deine grosse Macht und angetreten deine Herrschaft! Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Grossen, und die zu verderben, welche die Erde verderben. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein grosser Hagel. (Offenbarung 11,15-19)***

Die Herrschaft JHWHs und seines Messias wird angekündigt mit der siebten Posaune. Diese Posaune leitet die sieben Zornschaalen ein und damit den Abschluss der Grossen Trübsal. Die vierundzwanzig Engel danken wieder dem allein wahren Gott JHWH. Der Lobpreis nimmt das zweite Kommen des Messias und die Errichtung des irdischen Reiches Gottes vorweg. Die schrecklichen Folgen der 7 Zornschaalen werden erst in Kapitel 16 näher beschrieben. Vor dem Gericht wird es noch zu einem letzten grossen Kampf kommen.

In der Vision wird der Tempel aufgetan und man kann die Bundeslade sehen. Nur der Hohepriester durfte am grossen Versöhnungstag das Allerheiligste betreten. Die Herrlichkeit Gottes wird sich jetzt vollständig offenbaren. Was bisher niemand gesehen hat, wird sich vor den Menschen auftun. Die Herrlichkeit Gottes wird über die Menschen hereinbrechen. Es ist gleichzeitig eine Warnung an die Feinde Gottes und eine wunderbare Verheissung für die Kinder Gottes.

Der letzte Vers (V. 19) führt uns wieder in die Gegenwart zurück. Begleiterscheinungen von Blitz, Donner, Beben und Stimmen signalisieren im Alten Testament immer wieder grosse Gottesoffenbarungen.

## 8. Die Frau, ihr Kind und der Drache (Kapitel 12-13)

Die Prophezeiungen aus Kapitel 12-15 beleuchten die Endzeit nochmals aus einem anderen Blickwinkel. Es wird in loser Reihenfolge berichtet, der chronologische Ablauf erfolgt erst wieder ab Kapitel 16. In Kapitel 12-13 ist die Rede von 7 Gestalten, die in der zweiten Hälfte der Grossen Trübsal eine grosse Rolle spielen.

- 12,1-2 Die Frau mit der Sonne bekleidet
- 12,3-4 Der rote Drache mit den sieben Köpfen und 10 Hörnern
- 12,5-6 Der Knabe
- 12,7-12 Erzengel Michel vertreibt Satan aus dem Himmel
- 12,13-17 Der Drache verfolgt den Sohn der Frau
- 13,2-10 Das Tier aus dem Meer, künftiger Weltherrscher
- 13,11-18 Das Tier auf der Erde, der falsche Prophet

***Und ein grosses Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füssen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären.*** (Offenbarung 12,1-2)

Sonne und Mond sind ein Sinnbild für Jakob und Rahel. Die 12 Sterne sind die 12 Söhne Jakobs.<sup>24</sup> Die Frau ist ein Sinnbild für Israels Herrlichkeit in der Zukunft.<sup>25</sup> Es sollte nicht verwechselt werden mit der Kirche, die als „jungfräuliche Braut“ oder „Braut des Lammes“ bezeichnet wird. Hier ist also nicht von der Kirche die Rede. Im Kontrast dazu werden bei Götzendienst oder falschen Religionen sinnbildlich von Prostituierten gesprochen (Isebel in Offenbarung 2,20; Hurerei in Hosea 2,2-13). Die Frau mit den Geburtsschmerzen verweist auf die Leidenszeit Israels vor dem zweiten Kommen des Messias.<sup>26</sup> Im Judentum wird auch von den „Wehen des Messias“ gesprochen.

---

<sup>24</sup> *Und er [Josef] hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder. (1. Mose 37,9)*

<sup>25</sup> *Stehe auf, leuchte! denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit JHWHs ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt JHWH auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und Nationen wandeln zu deinem Lichte hin, und Könige zu dem Glanze deines Aufgangs. Nicht wird ferner deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen; denn JHWH wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben. (Jesaja 60,1-3.20)*

<sup>26</sup> *Wie eine Schwangere, die, dem Gebären nahe, sich windet und schreit in ihren Wehen: also sind wir gewesen, JHWH, fern von deinem Angesicht. Wir gingen schwanger, wir wanden uns; es war, als ob wir Wind geboren hätten: Rettung verschafften wir dem Lande nicht, und die Bewohner des Erdkreises sind nicht gefallen. (Jesaja 26,17)*

***Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: und siehe, ein grosser, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe; und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, das im Begriff war zu gebären, auf dass er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge.*** (Offenbarung 12,3-4)

Hier sehen wir das zweite Zeichen am Himmel. Der Drache, die Schlange, ist der Satan (V. 9). Obwohl das Zeichen am Himmel ist, sind es Geschehen auf der Erde. Der Drache ist der Fürst dieser Welt (Johannes 12,31; 2. Korinther 4,4).

Die sieben Köpfe sind die sieben Diademe und Zeichen seiner Macht. Er trägt sie ebenfalls und ist der Gegenpol des Messias, der ebenfalls viele Diademe trägt (Offenbarung 19,12). Dieser Drache hat 10 Hörner (V. 13,1; 17,3.7.12).<sup>27</sup> Diese sind nicht nur Sinnbild seiner politischen Macht in der Endzeit. Daniel beschreibt die endzeitlichen Ereignisse.<sup>28</sup> Diese letzte Reich wird ganz anders sein, als alle Reiche zuvor.<sup>29</sup> Das Böse kommt in verschiedenen Wellen mit immer grösserer Intensität auf das Ende zu vgl (1. Johannes 2,18; Matthäus 24,5.24). Die Vision in Daniel Kapitel 2 ist ein Vorbote auf Daniel Kapitel 7.<sup>30</sup> Die zehn Hörner sind zehn Könige (Offenbarung 17,12). Aus diesem endzeitlichen Reich werden die zehn Könige hervorgehen in der Grossen Trübsal.<sup>31</sup>

---

*Kreisse und stöhne, Tochter Zion, gleich einer Gebärenden! denn nun wirst du aus der Stadt hinausziehen und auf dem Felde wohnen und bis nach Babel kommen. - Dasselbst wirst du errettet werden, daselbst wird JHWH dich aus der Hand deiner Feinde erlösen.* (Micha 4,10)

<sup>27</sup> Die Zahl 10 steht für den Antichristen.

<sup>28</sup> *Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht: und siehe, ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark, und es hatte grosse eiserne Zähne; es frass und zermalmte, und was übrigblieb, zertrat es mit seinen Füßen; und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm gewesen, und es hatte zehn Hörner.* (Daniel 7,7)

<sup>29</sup> *Er sprach also: Das vierte Tier: ein viertes Königreich wird auf Erden sein, welches von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmten.* (Daniel 7,23)

<sup>30</sup> Die vier Reiche in Kapitel 2 unterscheiden sich deutlich von denen in Kapitel 7: In Kapitel 2 ist die Deutung ein zentrales Element, in Kapitel 7 nicht. In Kapitel 2 geht es nicht um das Volk Gottes, in Kapitel 7 schon. In Kapitel 7 wird die Andersartigkeit des Reiches gegenüber den vorherigen betont, in Kapitel 2 wird darauf Wert gelegt, dass das Reich dieselben Elemente enthält, wie das vorausgehende (Eisen). Kapitel 7 enthält vier Epochen, Kapitel 2 fünf (Gold-Silber-Bronze-Eisen-Eisen&Ton).

<sup>31</sup> *Und die zehn Hörner: aus jenem Königreich werden zehn Könige aufstehen; und ein anderer wird nach ihnen aufstehen, und dieser wird verschieden sein von den vorigen und wird drei Könige erniedrigen.* (Daniel 7,24)

Satan wurde aus dem Himmel hinausgeworfen (Offenbarung 12,9; Jesaja 14,12-15; Hesekiel 28,12-15). Die Dämonen haben ihre Behausung verlassen (Judas 1,6), somit scheint der Text auszusagen, dass Satan ein Drittel der ehemaligen Engel mit sich genommen zu haben, als er sündigte.

Das verschlingen des Kindes war der Versuch Jesus bei der Geburt zu töten. König Herodes hat angeordnet, alle männlichen Kleinkinder in Bethlehem unter 2 Jahren zu töten (Matthäus 2,16-18).

***Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne. Und das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf dass man sie daselbst ernähre 1260 Tage.*** (Offenbarung 12,5-6)

Der Messias, der aus dem Volk Israels gekommen ist, wurde geboren und sitzt nun zur Rechten des himmlischen Vaters JHWH (Psalm 110,1). Für die Zeit der Grossen Trübsal (3,5 Jahre) wird das Volk Israels bewahrt werden. Es sollen die in die Berge fliehen, die in dieser Zeit in Judäa sind (Matthäus 24,16; Markus 13,14; Lukas 21,21).

***Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der grosse Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode! Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat grosse Wut, da er weiss, dass er wenig Zeit hat.*** (Offenbarung 12,7-12)

Dieser vorläufige Kampf im Himmel endete damit, dass Satan und die gefallenen Engel auf die Erde geworfen wurden. Dies erfolgte vor der Ursünde im Garten Eden, denn Satan ist dann schon auf der Erde.<sup>32</sup> Satan ist bis heute auf der Erde

---

<sup>32</sup> Somit wäre der Ort der Begegnung JHWHs, der Göttersöhne und Satans in Hiob 1,6; und 2,1 und das Satan von dem Angesicht JHWHs „hinweg ging“ (Hiob 1,12; 2,7) nicht im Himmel gewesen.



wirksam<sup>33</sup> und wird erst im Tausendjährigen Reich gebunden sein. Beim ersten Kampf stürzte Satan vom Himmel auf die Erde. Daher beten die Gläubigen bis zum heutigen Tage, „*dein Reich komme... wie im Himmel also auch auf Erden*“ (Matthäus 6,10). Beim Kampf am Ende der Trübsal wird er von der Erde in den Abgrund geworfen werden (Offenbarung 19,3).

Wahrscheinlich ein Engel stimmt eine laute Lobeshymne an über das in Kürze kommende Reich Gottes auf Erden. Der Teufel hat nur eine begrenzte Zeit von 3,5 Jahren in der er seine Macht voll entfalten kann.

***Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welches das männliche Kind geboren hatte. Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des grossen Adlers gegeben, auf dass sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange. Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, auf dass sie sie mit dem Strome fortrisse. Und die Erde half dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf. Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.*** (Offenbarung 12,13-17)

Die Schlacht gegen Gott und den Messias hat Satan im Himmel verloren. Die Wut richtet sich jetzt gegen das „Weib“, so wie der Pharao dem Volk Israel nachjagte. Die Bildersprache geht weiter. Die zwei Flügel könnten ein Sinnbild für die befreiende Macht Gottes sein.<sup>34</sup>

Ob sich die geographische Beschaffenheit für eine tatsächliche Flut im Heiligen Land anbietet? Es könnte ein Grund sein, weshalb sie in die Berge fliehen sollen (Mt 24,16; Mk 13,14; Lk 21,21). Andererseits handelt es sich um ein alttestamentliches Bild, das Prüfungen, Trübsal und Heimsuchungen mit einer Flut verglichen werden.<sup>35</sup> Die übrigen „ihres Samens“ sind das Volk Israels, die sich zum Messias bekennen und seine Gebote halten (Hebräer 5,9).

---

<sup>33</sup> Vgl. Apostelgeschichte 5,3; 1. Korinther 5,5; 7,5; 2. Korinther 2,11; 11,4; 12,7; 1. Thessalonicher 2,18; 1. Timotheus 1,20;

<sup>34</sup> *Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, wie ich euch getragen auf Adlers Flügeln und euch zu mir gebracht habe.* (2. Mose 19,4)

*Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen; So leitete ihn JHWH allein, und kein fremder Gott war mit ihm.* (5. Mose 32,11-12)

<sup>35</sup> Deshalb wird jeder Fromme zu dir beten, zur Zeit, wo du zu finden bist; gewiss, bei Flut grosser Wasser - ihn werden sie nicht erreichen. (Psalm 32,6) *Dann würden die Wasser uns überflutet haben, würde ein Strom über unsere Seele gegangen sein;* (Psalm 124,4)

**Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel [Panther], und seine Füsse wie die eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und grosse Gewalt. (Offenbarung 13,1-2)**

Hier finden wir eines der wichtigsten endzeitlichen Gestalten. Der Bezug zum Meer könnte mit Offenbarung 17,15 aufgelöst werden, wo es heisst: *"Die Wasserläufe, die du gesehen hast, an denen die Hure thront, bedeuten Scharen von Menschen und Völkern aller Sprachen und Kulturen."* Es scheint sich um einen Heiden zu handeln. In der Zeit der Grossen Trübsal wird ein „Heide“ die Herrschaft über 10 Könige haben.<sup>36</sup> Dieses Tier ist kein Mischwesen aus Panther, Bär und der Löwe, sondern kommt in dessen Kraft.<sup>37</sup> Manche Ausleger sprechen in Bezug auf die Prophetien Daniels von Alexander den Grossen (Panther), Medopersien (Bär) und Babylon (Löwe). Dies könnte auf seine Macht hindeuten, die grösser ist als alles zuvor Dagewesene und deren Macht zurückreicht bis nach Babylon. Doch Johannes beschreibt sie in umgekehrter Reihenfolge. Satan gibt ihm seine Kraft, durch die er Machttaten, Zeichen und Wunder vollbringen wird.<sup>38</sup>

Interessant sind ebenfalls die Prophetien in Daniel Kapitel 2. Nebukadnezar hatte einen Traum und Daniel legt ihm das Standbild aus.

1. Reich: Kopf aus Gold -> Babylon (Daniel 2,32; 2,38)
2. Reich: Silberne Brust und Arme: Medo Persien (Daniel 2,32; 2,39)
3. Reich: Bronzener Bauch & Lenden: Alexander der Grosse (Daniel 2,32; 2,39)

---

*Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten; (Jesaja 43,2a)*

<sup>36</sup> *Die zehn Hörner bedeuten, dass zehn Könige in diesem Reich regieren werden. Aber dann kommt ein König an die Macht, der ganz anders ist als seine Vorgänger. (Daniel 7,24). Es werden aber nur sieben Köpfe gezählt. In Daniel 7,8 wird das kleine Horn drei Hörner herausreissen, er wird sie erniedrigen (V. 24) und abfielen (V. 20).*

<sup>37</sup> *Das erste sah aus wie ein **Löwe**, hatte aber Flügel wie Adler. Während ich es betrachtete, wurden ihm die Flügel ausgerissen; es wurde aufgerichtet und wie ein Mensch auf zwei Füsse gestellt. Es bekam auch das Herz eines Menschen. Das zweite Tier sah aus wie ein **Bär**. Es hatte sich auf einer Seite aufgerichtet und hielt drei Rippen zwischen seinen Zähnen. Man rief ihm zu: "Steh auf und friss dich voll mit Fleisch!" Danach sah ich ein Tier, das wie ein **Leopard** aussah. Doch es hatte vier Flügel an seinen Seiten und auch vier Köpfe. Ihm wurde eine grosse Macht anvertraut. (Daniel 7,4-6)*

<sup>38</sup> Dieser Gesetzlose wird mit Satans Hilfe auftreten und alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder vollbringen und die Menschen verblenden. (2. Thessalonicher 2,9)

4. Reich: Beine (Schenkel) aus Eisen: (Daniel 2,33; 2,40) Seleukiden/Ptolemäer  
Zeitsprung (168 v.Chr. -> Endzeit)
5. Reich: Füße aus Eisen und Ton (Daniel 2,33; 2,39) -> Endzeit
6. Reich: 10 Zehen aus Eisen und Ton (Daniel 2,42) -> Endzeit

Die erste vier Reiche sind Teil der Geschichte. Die meisten Ausleger beziehen das vierte Reich auf Rom (2 Beine = Westrom und Ostrom). Doch Daniel erwähnt dies nicht ein einziges Mal in seinen 12 Kapiteln.

Ich möchte hier eine andere These formulieren, die durchaus beachtenswert ist. Das 4. Reich sind die 4 Diadochen (Seleukus, Ptolemäus, Kassander, Lysimachus). Denn in Daniel 11,21-45 wird vom Seleukiden-König Antiochus IV. Epiphanes berichtet.

In der Endzeit wird der Antichrist im Geiste eines Antiochus IV. Epiphanes. Er wird machen was er will und wird Erfolg haben (Daniel 11,36). Denn dieser wird in der Endzeit Ägypten besiegen (Daniel 11,42), was dem historischen Antiochus IV. verwehrt blieb.

*Du schautest, bis ein Stein sich losriss ohne Hände, und das Bild an seine Füße von Eisen und Ton schlug und sie zermalmte. Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt. (Daniel 11,34-35a)*

Die Doppeldeutigkeit finden wir auch in der Offenbarung.<sup>39</sup> Es ist somit keine Inkarnation, sondern eine endzeitliche Neuauflage historischer Strukturen (zukünftiges Ptolemäer und Seleukidenreich, Dekapolis) und Personen.

Der losgerissene Stein ist das Reich Gottes. Dieser Stein trifft die Füße und damit auch die Zehen. Dies sind die Reiche der Endzeit. Die 10 Zehen könnten somit die 10 Königreiche beschreiben. Das Tier hat die Kraft der vorherigen Reiche (Panther, Bär und Löwe), welches damit automatisch auch zerstört wird.

*Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmten und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen: (Daniel 2,44)*

---

<sup>39</sup> **Das Tier**, das du gesehen hast, **war schon einmal da**. Jetzt ist es nicht mehr da, aber es wird wieder aus dem Abgrund heraufsteigen, um dann endgültig ins Verderben zu gehen. Alle Bewohner der Erde - alle ausser denen, deren Namen seit Erschaffung der Welt im Lebensbuch stehen - werden über die Rückkehr des Tieres staunen, **das schon einmal da war**. (Offenbarung 17,8)

**Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen?** (Offenbarung 13,3-4)

Diese sieben Köpfe scheinen sieben Häupter/Herrscher in der Endzeit zu sein. Einer von ihnen wird tödlich mit einem Schwert getroffen (V. 14). Wir sehen hier eine Parallele zum Himmel.

JHWH hat dem Messias Vollmacht gegeben. (Matthäus 9,8)

Der Drache hat dem Antichristen Vollmacht gegeben. (Offenbarung 13,4)

Der Messias weckt Tote auf. (Johannes 11,43)

Der Antichrist weckt Tote auf. (Offenbarung 13,4)

Die Gläubigen preisen JHWH (Matthäus 9,8)

Die Ungläubigen preisen den Drachen. (Offenbarung 13,4)

Mit wem ist JHWH zu vergleichen? (Psalm 89,7; Jesaja 40,25)

Mit wem ist der Drache zu vergleichen? (Offenbarung 13,4)

**Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der grosse Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken. Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen wider Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte [und] die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben.** (Offenbarung 13,5-6)

Es sind immer wieder die 42 Monate in der Grossen Trübsal. Der Versuch als eine historische Figur zu identifizieren (Nero, Hitler, Stalin usw.) erfüllen die Anforderungen an den Text nicht, sondern sind das Ergebnis anachronistischer Deutungen. Es ist bei der Deutung von Texten immer auf den Gesamtzusammenhang zu achten. Einzelne Wendungen oder Zahlen herauszulösen, sie gesondert zu interpretieren und sie anschliessend wieder in den Text einzufügen, sind nicht zielführend.

Der Ursprung der Lästerungen<sup>40</sup> ist beim Drachen. Ihm ist eine kleine Zeit gewährt, in der er seine antichristliche Macht maximal ausüben kann, doch über alles waltet die Allmacht JHWHs. Er lästert seinen heiligen Namen, den Tempel (Hütte Gottes) und denen im Tempel.

---

<sup>40</sup> Als ich die Hörner beobachtete, wuchs auf einmal ein kleines Horn zwischen ihnen hoch. Seinetwegen wurden drei andere Hörner herausgerissen. Dann sah ich auf einmal Menschenaugen an diesem Horn und ein Maul, das grosse Reden schwang. (Daniel 7,8) und es sich erlauben, Worte gegen den Höchsten zu richten. Er wird die Heiligen des Höchsten aufreiben und versuchen, Zeiten und Gesetz zu ändern. Die Heiligen werden für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit in seiner Gewalt sein. (Daniel 7,25)

**Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.** (Offenbarung 13,7-8)

Hier sehen wir, wie die Macht des Antichristen sich über den ganzen Planeten erstreckt.<sup>41</sup> Neben der politischen und militärischen Weltmacht, scheint es zudem noch eine religiöse Weltmacht zu sein.<sup>42</sup> Die nicht im Buch des Lebens aufgeführt sind, werden ihn anbeten. Es deutet auf eine Einheitsreligion hin. Der allwissende himmlische Vater weiss „seit Grundlegung der Welt“, wer zu den Erwählten gehört (Epheser 1,4).

**Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er! Wenn jemand in Gefangenschaft [führt], so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwerte töten wird, so muss er mit dem Schwerte getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.** (Offenbarung 13,9-10)

Die Versiegelung in der Endzeit bedeutet nicht zwingend, dass man nicht sein Leben für den Glauben lassen muss. Ähnliches sagt der himmlische Vater zum Propheten Jeremia.<sup>43</sup> Letztendlich wird man seiner irdischen Bestimmung nicht entkommen. Die göttliche Bewahrung betrifft in erster Linie die Ewigkeit.

**Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, dass die Erde und die auf ihr wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.** (Offenbarung 13,11-12)

Eine weitere unheilvolle Person betritt die Szene, der auch der falsche Prophet genannt wird (Offenbarung 16,13). Das emporsteigen aus der Erde, deuten eini-

---

<sup>41</sup> „Ich hatte gesehen, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte.“ (Daniel 7,21) "Das vierte Tier bedeutet: Ein viertes Reich wird auf der Erde entstehen, das sich von allen früheren unterscheidet. Es wird die Völker der Erde fressen, sie zertreten und zermalmten." (Daniel 7,23)

<sup>42</sup> so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei. (2Thess 2,4b) Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln, und er wird sich erheben und gross machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. (Daniel 11,36)

<sup>43</sup> Und es soll geschehen, wenn sie zu dir sagen: Wohin sollen wir fortgehen? so sage ihnen: So spricht JHWH: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zum Schwerte, zum Schwerte; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft. (Jeremia 15,2)

ge Ausleger auf einen Juden, andere auf Kleinasien. Es ist ebenso mächtig wie das erste Tier. Er unterstützt die Macht des ersten Tieres, wie eine Art Fürsprecher oder Propagandist. Der falsche Messias versucht mit Tod und Auferstehung, den wahren Messias nachzuahmen.

***Und es tut grosse Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen; und es verführt, die auf der Erde wohnen wegen der Zeichen, welche vor dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tiere zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte. Und es wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres Odem zu geben, auf dass das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.*** (Offenbarung 13,13-15)

Das zweite Tier verführt die Menschen, durch die ihm gegebene Macht, das erste Tier zu verehren. Wahrscheinlich wird dieser Bild (Gräul) im Tempel in Jerusalem aufgestellt werden. Dem Bild Leben einzuhauchen ist schwierig auszulegen. Nur der Allmächtige Gott schenkt den Odem des Lebens (1. Mose 2,7; Hesekiel 37,5). Zumindest sind sie in der Lage mit ihren satanischen Kräften den Eindruck zu erwecken, dass das Bild Leben hat. Die Menschen werden aus Furcht vor Strafe sich dazu bewegen lassen, das Bild anzubeten.

***Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.*** (Offenbarung 13,16-18)

So wie Gott seine Kinder in der Endzeit versiegelt (Offenbarung 7,3) oder die 144'000, die den Namen des himmlischen Vaters JHWH und den Namen des Sohnes Jeshua auf der Stirn tragen (Offenbarung 14,1) tut dies ebenfalls der Antichrist, indem er ihnen ein Malzeichen aufzwingt.

Wer einen Vorgeschmack über diese Zeit sehen möchte, sollte den Roman 1984 von George Orwell lesen. Ein totalitärer Überwachungsstaat. Gedankenkontrolle, Kontrolle der Lebensmittel, Gleichschaltung der Medien, ein grosser Bruder auf den alle hören müssen, abweichende Meinungen werden nicht toleriert.

Die gesamte Gesellschaft wird gleichgeschaltet. Es ist der letzte Versuch Satans die Welt dazu zu bewegen ihn anzubeten. Die Offenbarung bietet keinerlei Hinweise auf ein gutes Ende, ganz im Gegenteil.

Postmillennialisten glauben an eine geistliche, technische und moralische Vorwärtentwicklung. Zur postmillenaristischen<sup>44</sup> Lehre gehört auch, dass die satanischen Mächte allmählich durch das sich ausbreitende Reich Gottes besiegt werden. Dies vollzieht sich im Lauf der Geschichte und mündet ins zweite Kommen Christi (Parusie). Eine Ausprägung ist das sog. Soziale Evangelium. Es ist letztendlich die Aufgabe von biblischen Fundamenten zugunsten von „sozialpolitischen Engagement“ oder „Gesellschaftstransformation“. Diese Einheit (Dominionismus) soll die Menschen in eine friedliche, bessere und glücklichere Welt führen. Das Ziel ist die komplette Umgestaltung der Kirche und ihrer Mitglieder. Daher auch die zunehmende Manipulation mit schwammigen Begriffen wie Transformation, Vision, Paradigma, Synergie etc. Diese Endzeitlehre widerspricht den Ereignissen der Offenbarung, sowie der ganzen Bibel.

Ob das Malzeichen in Form eine Funkchips (RFID) unter die Haut implementiert wird? Über die Zahl 666 ist so viel spekuliert worden, dass ich dazu nur eine These wiederlegen werde. Die Heilige Katholische Dreifaltigkeit soll die Zahl 777 sein und Satan versucht es mit der bösen Dreizahl 666 nachzuahmen. Diese Auslegung ist eindeutig falsch.

---

<sup>44</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Postmillenarismus>

## 9. Das Lamm und die Seinen, Ankündigung des Gerichts (Kapitel 14-15)

***Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm 144000, welche seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als nur die 144000, die von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamme. Und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden; [denn] sie sind tadellos.*** (Offenbarung 14,1-5)

Johannes sieht eine weitere Vision. Das Lamm und die 144000, von denen in Kapitel 7 berichtet wird. Sie stehen triumphierend auf dem Berg Zion. Somit handelt es sich um ein Ereignis nach der Wiederkunft des Lammes auf der Erde. Chronologisch gesehen nimmt diese Vision den Triumph der 144000 vorweg.

Die 144000 tragen zwei Namen auf ihrer Stirn, des Vaters JHWH und des Sohnes Jeshua. Dieses Kennzeichen könnte ein Zeichen von Besitztum bedeuten. Zur Errettung benötigt es zwei Namen. Der Sohn ist der Weg und der himmlische Vater ist das Ziel (Johannes 14,6). Der heilige Geist (wie auch der Odem des Lebens, das Wort-Logos oder die Weisheit) hat keinen Namen, da es keine Person ist, sondern die Kraft des Vaters (Matthäus 10,20). Für Trinitarier ein weiteres Geheimnis wie der Grossteil der Bibel.

Diese 144000 werden wahrscheinlich durch die Grosse Trübsal gehen und nicht den Märtyrertod sterben. Dazu gibt es zwar keine Textstelle, doch könnte man dies aus dem Zusammenhang ableiten. Es werden auch viele andere Juden und Heiden die Trübsal überleben. Im Himmel spielt sich eine dramatische Szene ab, denn Johannes hört lauten Donner Gottes vom Himmel. Diese mächtige Stimme des Himmels zeugt von Stärke und Herrlichkeit Gottes. Nach jüdischer Tradition wird Israel ein neues Loblied erst singen, in den Tagen des Messias für die Wunder der Erlösung (Targ HL 1,1).

Was die Jungfräulichkeit der 144000 betrifft, ist sie wörtlich (Zölibat, Keuschheit, keine Möglichkeit in der Grossen Trübsal zu heiraten) oder geistlich zu verstehen? Rein und jungfräulich könnte sich auf die geistliche Reinheit beziehen. Im Alten Testament finden wir wiederholt Beispiele, in den das Volk Israels fremde Göttern nachgelaufen ist (2. Mose 34,15; 5. Mose 31,16). Die treue zum Messias und himmlischen Vater wäre somit das Gegenteil von Hurerei und Befleckung.



Die 144000 Erstlinge erinnern an die Erstlingsfrucht, als Vorgeschmack auf die bevorstehende Ernte. Kein Falsch und Tadellosigkeit, als Neuschöpfung Gottes, ist das Kennzeichen der Auferstandenen und Verwandelten.

Es folgt die Vision von drei Engeln. Hier scheint der Zeitpunkt ebenfalls nach der Auferstehung der Toten zu sein.

***Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk, indem er mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat und das Meer und die Wasserquellen*** (Offenbarung 14,6-7)

Der erste Engel verkündigt mit dem ewigen Evangelium ein göttliches Strafgericht. Die Botschaft richtet sich somit an die Überlebenden der Grossen Trübsal, die nicht zu den Auferstandenen und Verwandelten gehören. Denn auch nach der grossen Trübsal, nämlich der siebten Zornschaale, lästern sie noch immer Gott (Offenbarung 16,21). Sie sollen jetzt dem Allmächtigen Gott JHWH die Ehre geben. In der Grossen Trübsal hatten sie ebenfalls die Chance es anzunehmen, es aber nicht taten. Es ist die letzte Chance Gott, durch den Messias, anzunehmen oder abzulehnen. Dieser eindringliche Appell an die Schöpfung Gottes ist nicht neu (Apostelgeschichte 14,15).

***Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die grosse, die mit dem Weine der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat.*** (Offenbarung 14,8)

Der zweite Engel richtet sich an die gleiche Zuhörerschaft. Die Gerichte sind abgeschlossen und Babylon besiegt, denn sie hatte mit ihrer Hurerei viele angesteckt. Es ist ebenfalls eine Vorwegnahme der eingehenden Beschreibung des Falls von Babylon in Kapitel 18. In den alten Zeiten war Babylon ein Inbegriff von Macht, Wollust, Verschwendungssucht und Sünde. Das endzeitliche Babylon (Daniel 2,44) wird alle diese Elemente aufgreifen und endgültig vernichtet werden. Die Quelle der Verführung zur Unzucht wurde ausgelöscht.

***Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist das***

***Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf dass sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.*** (Offenbarung 14,9-13)

Der dritte Engel verkündigt der weltweiten Zuhörerschaft, dass diejenigen, die das Tier und sein Bild in der Trübsal angebetet haben, der Zorn Gottes treffen wird. Über sie ist das Gericht somit gesprochen. Die bildliche Rede des Johannes hat auch hier nicht ihr Ende. Der feurige Pfuhl, Feuer und Schwefel sind Synonyme für den zweiten und damit ewigen Tod im Totenreich. Der Lohn für die Sünde ist der Tod und nicht die ewige Qual. Manche Gläubige unterstellen ungewollt dem himmlischen Vater sadistische Züge, indem sie tatsächlich denken, Gott quäle die Sünder von Ewigkeit zur Ewigkeit. Gott entzieht ihnen auf ewig den Odem des Lebens und sie verscheiden für immer.

Die erste Auferstehung ist abgeschlossen (Offenbarung 20,5), doch die nicht verwandelten, jetzt gläubig gewordenen, Menschen werden trotzdem sterben im Tausendjährigen Reich. Derjenige, der das hundertste Lebensjahr erreicht, wird noch als Jüngling betrachtet (Jesaja 65,20). Die Lebenserwartung wird massiv zunehmen im Reiche Gottes. Sie werden dann bei der zweiten Auferstehung nach 1000 Jahren Unverweslichkeit anziehen. Daher heisst es: *Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an!*

***Und ich sah: und siehe, eine weisse Wolke, und auf der Wolke sass einer gleich dem Sohne des Menschen, welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke sass, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. Und der auf der Wolke sass, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die grosse Kelter des Grimmes Gottes. Und die Kelter wurde ausserhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, 1600 Stadien weit.*** (Offenbarung 14,14-20)

Gott JHWH wird den Erdkreis richten durch einen Mann (Apostelgeschichte 17,31). Der Messias hat die Sichel in seiner Hand. Es ist ein Sinnbild für das Gericht, dass nun vollstreckt wird.

*Und er [der Messias] wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende. (Matthäus 24,31)*

Wer wird eingesammelt? Ich denke nicht, dass es die Gläubigen Toten aus dem Alten und Neuen Testament und die Entrückten sind. Sie werden mit Christus zeitgleich auf die Erde kommen. Es scheint sich um die Gläubigen zu handeln, die sich am Schluss bekehrt haben und nicht verwandelt wurden.

Andererseits werden die gerichtet, die das Tier angebetet hatten und sich auch nicht bis zum Schluss zu Gott und dem Messias bekehrten. Über ihnen wird das Gericht vollstreckt, die Toten aus dem Alten und Neuen Testament schlafen Tausend Jahre weiter und werden erst dann gerichtet (Offenbarung 20,5).

***Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, gross und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet.*** (Offenbarung 15,1)

Johannes sah ein weiteres Zeichen. Johannes geht hier auf die Einzelheiten der göttlichen Zornschaalen ein. Die sieben Engel leiten nun die Schlussphase des göttlichen Gerichtes ein. Mit dem Wort „vollendet“ (V. 1) ist der Grimm Gottes nach den sieben Zornschaalen abgeschlossen. Nach den sieben Siegeln und den sieben Posaunen, muss Johannes nun von den sieben Zornschaalen berichten.

***Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes.*** (Offenbarung 15,2)

Wir finden das gläserne Meer aus Offenbarung 4,6, doch mit Feuer vermischt, was ein Zeichen für das Gericht Gottes sein könnte. Feuer ist häufig ein Symbol für das Gericht. Gott liess Hagel fallen über Ägypten und Blitze waren dazwischen (2. Mose 9,23-24). Die Spreu wird verbrannt werden mit unauslöschlichem Feuer (Matthäus 3,12).

***Und sie singen das Lied Moses', des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Gross und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! Wer sollte nicht [dich], Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.*** (Offenbarung 15,3-4)

Die zwei grosser Retter in der Bibel: Mose und Jeshua. Zwei Retter und zwei Lieder. Mose als Vorschattung auf Christus und Christus selber. Das Lied des Lammes finden wir in Offenbarung 14,3 und das Lied Mose. Es handelt sich wohl um den Lobgesang Gottes, den Mose nach dem Durchzug durch das Rote Meer anstimmte (2. Mose 15,1-19). So wie Mose Israel aus Ägypten befreite, tat dies der Messias durch seinen Tod und Auferstehung und befreite uns durch sein Blut. Die Sänger werden wohl die Märtyrer sein. Selbst durch ihren Tod haben sie das Böse überwunden. Der Messias sagt, die ihr Leben um meinetwillen verlieren, werden es finden (Matthäus 16,25). Viele Gläubige führen ein Leben in Angst und Kummer. Doch den Sieg zu behalten, heisst dem Bösen standzuhalten und treu zu bleiben. Wie sagte es einst Miguel de Unamuno: „Möge Gott dir den Frieden versagen, und dir die Herrlichkeit schenken.“

***Und nach diesem sah ich: und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet. Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reinem, glänzenden Linnen, und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln.*** (Offenbarung 15,5-6)

Im weiteren Verlauf sieht Johannes, wie der Tempel im Himmel aufgetan wird. Als Hütte des Gesetzes wird im AT die Stiftshütte in der Wüste bezeichnet (4. Mose 9,15; 17,7; 18,2). Tempel und Zelt bezeichnen die Gotteswohnung, nämlich den Himmel. Diese Engel kommen aus der Gegenwart Gottes hervor. Ihre Bekleidung passt zu Priestern im Alten Testament.

***Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.*** (Offenbarung 15,7-8)

Die sieben Engel werden jetzt vorbereitet für den letzten Teil des göttlichen Strafgerichts, die in Kapitel 16 vollstreckt werden. Der Rauch als Symbol der Herrlichkeit Gottes begegnet uns im Alten Testament immer wieder. Während Jesaja eine Vision des himmlischen Vaters hatte, ist das ganze Haus mit Rauch erfüllt (Jesaja 6,4). Mose konnte nicht in das Zelt der Begegnung, weil sich die Herrlichkeit JHWHs darauf niedergelassen hat (2. Mose 40,34-35). Ebenfalls bei der Einweihung des Tempels Salomons, erfüllte die Wolke das Haus des HERRN, sodass der Priester nicht hinzutreten konnte (1. Könige 8,10-11). Es zeigt auch symbolisch, dass von Gott beschlossene Gericht durch nichts verhindert werden kann. Niemand kann sich jetzt Gott nähern um das aufzuhalten. Erst nachdem die Zornschaalen abgeschlossen werden, ist es möglich wieder in den Tempel einzutreten.

## 10. Die sieben Zornschaalen (Kapitel 16)

Chronologisch gesehen schildert dieses Kapitel die Ereignisse unmittelbar vor der Wiederkunft des Messias. Der Prophet Daniel beschreibt eine grosse Trübsal in den letzten Tagen (Daniel 11,36-45). Es gibt einen gewissen Zusammenhang zwischen den 10 Plagen Ägyptens, den sieben Posaunen und den sieben Zornschaalen. Die Zehn Plagen in Ägypten waren folgende:

1. Verwandlung aller Gewässer in Blut (2. Mose 7,20-25)
2. Frösche (2. Mose 8,5-14)
3. Stechmücken (2. Mose 8,12-15)
4. Stechfliegen (2. Mose 8,16-24)
5. Viehpest (2. Mose 9,3-6)
6. Geschwüre (2. Mose 9,8-11)
7. Hagel (2. Mose 9,22-26)
8. Heuschrecken (2. Mose 10,12-19)
9. Finsternis (2. Mose 10,21-23)
10. Tötung der Erstgeburt (2. Mose 10,21-23)

Folgende Schrecken folgten nach dem Schall der sieben Posaunen.

1. Hagel, Feuer, Blut wodurch der 3. Teil der Vegetation verbrannte (Offenbarung 8,7)
2. Brennende Berg, ein Drittel des Meeres zu Blut (Offenbarung 8,8)
3. Fallen des grossen Sternes, Wasser wurde bitter (Offenbarung 8,10-11)
4. Verfinsternung eines Drittels der Sonne (Offenbarung 8,12)
5. Fallen des Sternes, fürchterliche Heuschrecken (Offenbarung 9,1-12)
6. Dämonisches reitendes Volk aus dem Osten (Offenbarung 9,13-21)
7. Ankündigung des endgültigen Sieges Gottes (Offenbarung 11,15)

Die Schrecken des vorliegenden Kapitels sind:

1. Arge Geschwüre der Menschen (Offenbarung 16,2)
2. Meer wie Blut wie eines Toten (Offenbarung 16,3)
3. Wasserströme und Wasserbrunnen werden zu Blut (Offenbarung 16,4)
4. Sonne versengt die Menschen (Offenbarung 16,8)
5. Reich des Tieres verfinstert (Offenbarung 16,10)
6. Wasser des Euphrats vertrocknet (Offenbarung 16,12)
7. Blitz, Donner, Erdbeben und Hagel (Offenbarung 16,17-19)

Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen dem Zorn über Ägypten, den sieben Siegeln und den Zornschaalen. Hagel, Finsternis, Verwandlung des Wassers in Blut, Geschwüre, Reiterorden von Jenseits des Euphrat. Die lokale Begrenzungen auf Ägypten und die Drittelung der Strafen bei den Posaunen, können als Vorschattungen auf das grosse endzeitliche Ereignis verstanden werden. Was in den früheren Berichten vom rächenden Zorn Gottes aufgeführt war, wird der ungläu-

bigen Welt als letzte Flut des Verderbens entgegengeschleudert werden. Die Feinde Gottes werden jetzt vollständig vernichtet werden.

***Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Gehet hin und gisset die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.*** (Offenbarung 16,1-2)

Die laute Stimme ist die Stimme Gottes. Die Zornschorlen werden nun ausgegossen. Die erste Plage betrifft Geschwüre an den Götzendienern, es sind die Leiden, die der Ungehorsam nach sich zieht (5. Mose 28,35), die Wunden, mit denen Hiob geschlagen wurde (Hiob 2,7).

***Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war.*** (Offenbarung 16,3)

Beim zweiten Posaunenstoss wurde ein Drittel des Meeres zu Blut. Bei der zweiten Zornschorle sterben alle Geschöpfe des Meeres. Weil der grosse Teil der Erdoberfläche aus Wasser besteht, ist diese Auswirkung katastrophal für die ganze Erde.

***Und der dritte goss seine Schale aus auf die Ströme und [auf] die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige, dass du also gerichtet hast. Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.*** (Offenbarung 16,4-7)

Beim dritten Posaunenstoss wurde ein Drittel des Wassers bitter gemacht, bei der dritten Zornschorle erstreckt sich die Strafe auf alle Wasserströme und Wasserquellen. JHWH (*der da ist und der da war*, vgl. Offenbarung 1,8 ) ist gerecht und seine Strafe ist die Antwort auf das vergossene Blut der Heiligen und Propheten. Es scheint sich um die Märtyrer zu handeln in der Grossen Trübsal. Die Blutdürstigen werden als Strafe nun „Blut“ trinken. JHWHs (Allmächtiger = pantokrator) gerechte Gericht wird nochmals bestätigt.

***Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von grosser Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat, und taten nicht Busse, ihm Ehre zu geben.*** (Offenbarung 16,8-9)

Die vierte Posaune verdunkelte ein Drittel der Sterne (Ägyptische Finsternis in 2. Mose 10,21-23). Im Gegensatz dazu wird bei der vierten Zornschaale die Hitze der Sonne unerträglich werden. Die Grosse Trübsal wird zu dramatischen Klimaveränderungen führen.

*Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du ausgeschnitten werden. (Römer 11,22)*

Das sind die Menschen, die zur Zeiten der Güte Gottes, als es ihnen leicht im Leben erging, Gott nicht die Ehre gaben. Sie tun es auch in Zeiten der Strenge Gottes nicht. Nichts kann sie scheinbar dazu bewegen, zu JHWH umzukehren. Alle Gerichte rufen immer wieder zur Umkehr auf. Deutlich wird auch, dass die Plagen keine Unbusfertigen treffen. Busse würde sofort alles ändern. Doch sie gehen lieber ihre eigenen Wege als den Weg ihres Gottes.

***Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Busse von ihren Werken. (Offenbarung 16,10-11)***

Das Reich des Gottes dieser Erde (2. Korinther 4,4) wird verfinstert werden. Ähnliches findet sich in der neunten Platte in Ägypten (2. Mose 10,23). Niemand sieht den Anderen. Der Thron des Tieres wird getroffen. Eine empfindliche Entmachtung seines Reiches wird erfolgen. Leider lieben die Menschen die Finsternis mehr, als das Licht (Johannes 3,19). Doch zerbeißen sie lieber ihre Zungen, als umzukehren. Es ist das letzte Mal in der Offenbarung, dass von der offenen Unbusfertigkeit der Menschen berichtet wird.

***Und der sechste goss seine Schale aus auf den grossen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf dass der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege [jenes] grossen Tages Gottes, des Allmächtigen. (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf dass er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Armagedon heisst. (Offenbarung 16,12-16)***

Der Euphrat ist schon heute durch Dämme, Stauseen und Gräben in seinem natürlichen Lauf eingeschränkt, sodass er manchmal wenig Wasser führt. So kann die Wassertiefe während der Trockenzeit zwischen Dezember und März auf nur

60 Zentimeter sinken. Während der Grossen Trübsal ist zu erwarten, dass Brücken, Dämme, Stege, Viadukte, Strassen etc. zerstört werden und die Flüsse wieder natürliche Barrieren bilden. Die von Menschen erstellte Infrastruktur wird massiv beschädigt sein. Jesaja sagt seine Austrocknung voraus (Jesaja 11,15). Auch der Perserkönig Kyros kam vom Aufgang der Sonne (Jesaja 41,25). Dachte Johannes an das berühmte geschichtliche Ereignis, dass wir bei Herodot<sup>45</sup> (Buch 1, Kapitel 191) lesen?

Es beschreibt, wie der Perserkönig Kyros Babylon dadurch einnahm, dass er den Euphrat austrocknen liess, indem er den Fluss vorübergehen in einen See umleitete. Babylons natürlicher Schutz war damit beseitigt und die persischen Truppen konnten das Flussbett überqueren und die Stadt einnehmen.

Über die Identität der Könige gibt es viele Auslegungen. Die einfachste Erklärung ist die, dass es sich um Könige aus dem Orient (Osten) handelt, die am letzten grossen Krieg teilnehmen und dazu den Euphrat überqueren werden.

Satan und der Weltherrscher und der falsche Prophet machen ihren Einfluss geltend und senden Dämonen in die ganze Welt um die Könige zu manipulieren und zum grossen Kampf zu sammeln gegen JHWH. Frösche stehen im Zusammenhang mit Plagen (2. Mose 8,5-11) und unreinen Tieren (3. Mose 11,10).

Wichtig ist, dass auch der himmlische Vater JHWH kommen wird (Sacharja 14,3). JHWH wird kommen und gegen jene Nationen kämpfen im Heiligen Lande. Die Bewahrung der Kleider um nicht nackt zu wandeln, finden wir auch bei Mose (2. Mose 20,26). Die Blösse soll bedeckt werden (2. Mose 28,42).

Die letzte Schlacht findet erst nach den sieben Zornschaalen statt, nach der Wiederkunft des Messias auf dem Ölberg (Sacharja 14,4). Wahrscheinlich ist mit Armagedon das Gebiet in der Nähe von Megiddo in der Ebene von Esdrelom gemeint. Diese Ebene gehört zu den grössten Kampfplätzen der Welt. Hier besiegte Barak und Debora Sisera und seine Streitwagen (Richter 5,19-29); hier starb Ahasja, der König von Juda, den die Pfeile Jehus getroffen hatten (2. Könige 9,27); dort kam der gute Josia im Kampf gegen den Pharao Necho um (2. Chronik 35,22; 2. Könige 23,29-30).

***Und der siebte goss seine Schale aus in die Luft; und es ging eine laute Stimme aus von dem Tempel [des Himmels], von dem Throne, welche sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und***

---

<sup>45</sup> Die Historien des Herodot sind das einzige erhaltene Werk des griechischen Schriftstellers. Das Geschichtswerk umfasst neun Bücher und wurde im 5. Jahrhundert v. Chr. geschrieben. Es bietet einen Überblick über die historischen Vorgänge der Jahre von etwa 700 bis 479 v.Chr., stellt also einen Zeitraum von etwa 220 Jahren dar. Hauptbezugspunkt der Darstellung sind die Perserkriege am Ende dieses Zeitraums, die für den weiteren Verlauf der griechischen Antike von entscheidender Bedeutung waren. (Wikipedia)



***Donner; und ein grosses Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so gross. Und die grosse Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die grosse Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. Und jede Insel entfloh, und Berge wurden nicht gefunden. Und grosse Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen aus dem Himmel auf die Menschen hernieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr gross.*** (Offenbarung 16,17-21)

Ähnliches finden wir bei der siebten Posaune, wo Blitz und Donner erschallten (Offenbarung 11,15-19). Die Verwüstungen, durch dieses noch nie dagewesene Erdbeben, werden die ganze Erde in Mitleidenschaft ziehen. Die grosse Stadt Babylon wird in drei Teile zerteilt werden. Ebenso die Städte der Nationen.

Die Zerteilung kündigt das Zerbrechen der Macht an (Hesekiel 37,22; Daniel 11,4; Matthäus 12,25). Bisher ging dieser Kelch immer wieder an Babylon vorbei. Das Gericht für Babylon ist nun gekommen und der Grimm Gottes trifft die Stadt mit ganzer Kraft.

Die topographische Veränderung auf der Erdoberfläche durch das Verschwinden von Inseln und Bergen zeigen, wie der himmlische Vater die alte Welt verschwinden lässt und sie für das kommende Zeitalter vorbereitet.

Eine Vorschattung auf das Endgericht mit ihren zentnerschweren Hagelsteinen, finden sich bei Josua (Josua 10,11). In der grossen Schlacht mit den fünf Amoriterkönigen bei Beth-Horon liess Gott JHWH grosse Hagelsteine vom Himmel fallen, sodass mehr Menschen durch diese Steine starben als durch das Schwert. Jesaja spricht von Hagelsturm als Gericht Gottes (Jesaja 28,2). Hesekiel von Hagel, Feuer und Schwefel (Hesekiel 38,22).

Trotz Abschluss der sieben Siegel, sieben Posaunen und sieben Zornschaalen lästern die Menschen weiter Gott.

## 11. Das grosse Babylon und das Tier (Kapitel 17)

Die zeitliche Einordnung ist nicht ganz einfach. Kapitel 17 vermittelt ein Bild vom endzeitlichen Charakter Babylons in der Grossen Trübsal. Es könnte sich als Anhang zu den Zornschaalen handeln (Schalenengel der spricht).

***Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die grosse Hure zeigen, die auf [den] vielen Wassern sitzt, mit welcher die Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die auf der Erde wohnen, sind trunken geworden von dem Weine ihrer Hurerei.***  
(Offenbarung 17,1-2)

Die grosse Hure ist das abgefallene Jerusalem. So nennt auch Nahum Nivine, das mit seiner grossen Hurerei Land und Leute an sich gebracht hat (Nahum 3,4). Jesaja nennt die Stadt Tyrus eine Hure (Jesaja 23,16-17). Selbst Jerusalem wurde so bezeichnet (Jesaja 1,21) und Hesekiel beklagte ihre Hurerei (Hesekiel 16,15). Die „vielen Wasser“ ist ein Sinnbild für die Völker, Sprachen und Nationen dieser Welt.

*und dass du JHWH vergissest, der dich gemacht, der die Himmel ausspannt und die Erde gegründet hat; Darum höre doch dieses, du Elende und Trunkene, aber nicht von Wein! (Jesaja 51,13a+21)*

Alle waren sie Teil eines religiösen Systems, dass sich vom himmlischen Vater abgewendet hatte. Trunken vom Wein des Götzendienstes.

***Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste; und ich sah ein Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Greuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei; und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die grosse, die Mutter der Huren und der Greuel der Erde.*** (Offenbarung 17,3-5)

Das Geschehene ist in der Wüste. Rom liegt nicht in der Wüste. Das scharlachrote Tier ist das endzeitliche Seleukidenreich. Die sieben Köpfe sind die sieben Könige und die zehn Hörner die endzeitliche Dekapolis. Das Weib ist das abgefallene Jerusalem.

***Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit grosser Verwunderung. Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, welches die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.***

**Das Tier, welches du sahest, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird.** (Offenbarung 17,6-8)

Wie im Alten Testament werden die Feinde Gottes die Heiligen erschlagen. Ebenso wie die zwei Zeugen in Jerusalem sterben werden (Offenbarung 11). Warum verwundert sich Johannes so sehr? Es wird von grosser Verwunderung gesprochen. Es liegt daran, dass er nicht Jerusalem erwartet hatte.

Das Tier (Seleukidenreich) ist gewesen (322 – 186 v.Chr.) und ist jetzt nicht (durch die Zeitspanne bis zur Endzeit) und wird wieder aus dem Abgrund aufsteigen (in der Endzeit, siehe Daniel 2,44).

**Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt. Und es sind sieben Könige: fünf von ihnen sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Weile bleiben. Und das Tier, welches war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben.** (Offenbarung 17,9-11)

Die sieben Berge werden von vielen Auslegern auf die sieben Hügel von Rom (Siebenhügelstadt) gedeutet um aufzuzeigen, dass das päpstliche System, die endzeitliche Hure ist. Welche Probleme ergeben sich bei dieser Auslegung? Zuerst wird hier von sieben Bergen gesprochen und nicht von sieben Hügeln. Des Weiteren gibt es andere Städte die auf sieben Hügeln liegen, wie Amman, Athen, Bamberg, Lissabon, Moskau, Siegen, Würzburg und auch Jerusalem. Die Erklärung ist ganz einfach, denn Johannes liefert sie uns. Die sieben Berge sind sieben Köpfe und diese sieben Köpfe sind sieben Könige.

Der Prophet Daniel schreibt in Kapitel 11 von sieben Seleukidenkönigen:

- |    |                           |                                    |
|----|---------------------------|------------------------------------|
| 1. | Seleukus I. Nikator       | 312-281 v. Chr.                    |
|    | Antiochus I. Soter        | 281-261 v. Chr. (fehlt bei Daniel) |
| 2. | Antiochus II. Theos       | 261-246 v. Chr.                    |
| 3. | Seleukus II. Kallinikus   | 246-226 v. Chr.                    |
| 4. | Seleukus III. Soter       | 226-223 v. Chr.                    |
| 5. | Antiochus III. der Grosse | 223-187 v. Chr.                    |
| 6. | Seleukus IV. Philopator   | 187-175 v. Chr.                    |
| 7. | Antiochus IV. Epiphanes   | 175-163 v. Chr.                    |

Johannes beschreibt die Zustände in der Endzeit. Die ersten fünf Könige sind hierbei nicht von Interesse. Die Auslegung des sechsten (*der eine ist*) und siebten Königs (*noch nicht gekommen*) ist nicht einfach. Es bezieht sich sicher nicht auf die Zeit des Apostels, da waren bereits alle sieben historischen Könige tot. Somit

könnte es sich auf die Endzeit beziehen, dass es noch zwei Vorläufer geben wird, bis der achte König, der Antichrist, kommen wird.

Der in der historischen Zählweise vorhandene 2. König Antiochus I. Soter fehlt bei Daniel, wodurch Seleukidenkönig Antiochus IV. Epiphanes zum siebten König wird. Daniel 11,21-45 berichtet vom Seleukidenkönig Antiochus IV. Epiphanes. Hier ist zu beachten, dass von Vers 36-45 der endzeitlichen Seleukidenkönig Antiochus IV. Epiphanes gemeint ist. Der historische Seleukidenkönig Antiochus IV. Epiphanes starb in Isfahan und der endzeitliche Seleukidenkönig Antiochus IV. Epiphanes wird bei der Belagerung Jerusalems sterben (Daniel 11,45).

***Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere. Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere.*** (Offenbarung 17,12-13)

Die zehn Hörner sind die endzeitliche Dekapolis. Sie werden in der Endzeit „eine Stunde“ Gewalt empfangen, wie Könige oder Beherrscher der jeweiligen Dekapolis-Städte. In der Endzeit werden sie sich dem Antichristen unterordnen und ihm ihre Macht übertragen.

***Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue. Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahst, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen;*** (Offenbarung 17,14-15)

Wenn das Lamm auf dem Ölberg erscheint, wird es Krieg geben. Die Herrscher dieser Welt werden nicht kampfflos ihre Macht aufgeben. Der neue Besitzer (der Messias) wird sich sein Reich holen müssen. Der Messias richtet anschließend sein Königreich auf und zerstört zuvor alle andern Königreiche (Daniel 2,44).

König der Könige und Herr der Herren soll als Indikator für eine Gottheit dienen. Samolo war ebenfalls höchster König aller Könige (1. Könige 10,23). Nebukadnezar, der König von Babel, war ebenfalls König der Könige (Hesekiel 26,7) und ebenso Artasasta (Esra 7,12). Viele werden in der Bibel „Herr“ genannt, doch der Messias steht über ihnen allen. Der himmlische Vater hat ihn für sein Gehorsam über die ganze Schöpfung gesetzt (Philipper 2,8-9).

***und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen, und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinne zu handeln und ihr Königreich dem Tiere zu geben, bis die Worte Gottes vollbracht sein werden. Und das Weib, das du sahst, ist die grosse Stadt, welche das Königtum hat über die Könige der Erde.*** (Offenbarung 17,16-18)

Die endzeitliche Dekapolis und der Antichrist, werden das Jerusalem der Endzeit verwüsten und ihre Einwohner töten. Sacharja beschreibt die Situation, vor dem Kommen des himmlischen Vaters und des Herrn Jesus (Sacharja 14,1-2).

Schlussfolgerungen zu Offenbarung 17:

1. Die Frau ist das endzeitliche Jerusalem
2. Das Tier ist das Seleukidenreich, bestehend aus 7 Königen aus Daniel 11.
3. Der 8. König ist der Antichrist, ein Typus des Antiochius IV. Epiphanes
4. Der Antichrist ist wahrscheinlich ein Seleukide (Syrer, Assyrer)
5. Die sieben Berge sind sieben politische Reiche mit Königen.

Dieses Tier (das endzeitliche Seleukidenreich), das „war und nicht ist und sein wird“ (Offenbarung 17,8), wird am Ende erneut erscheinen.

### **Ist Rom das Tier?**

„Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen“, soll eine Anspielung auf den päpstlichen Reichtum sein. Letztendlich wird hier nur von einer glänzenden äusserlichen Fassade gesprochen, die im Innern vollständig verdorben ist. Nicht mehr und nicht weniger.

Viele Ausleger identifizieren das Tier automatisch mit Rom. Doch was wenn es nicht Rom ist, sondern die Ereignisse im Nahen Osten bleiben, wie der Rest des Standbildes Nebukadnezars? Viele Gläubige versuchen in der Offenbarung überall den Papst und die Katholische Kirche zu suchen. Rom ist nur ein Nebenschauplatz, der den Blick auf die wahren zukünftigen Ereignisse im Nahen Osten verschleiern soll.

### **Endzeitpropheten und ihr Einfluss**

In der Geschichte hatte es viele falsche Prophetien, bezüglich der Wiederkunft des Messias und den Deutungen aus der Offenbarung.

Sehr früh begangen die Adventisten in Amerika für 1843/44 die Wiederkunft Jesu vorauszusagen. Aus den Adventisten entwickelten sich nach einigen Jahren die Zeugen Jehovas. Beeinflusst von den Lehren der Adventisten, blieb das Thema für ihren Gründer Charles Taze Russell immer zentral.

Den Zeugen Jehovas wurde 1914 der Beginn des Tausendjährigen Reiches angekündigt. Als das nicht eintraf, wurde die Prophetie einfach umgedeutet. Zuerst hiess es, der Messias sei unsichtbar wiedergekommen, nun scheint er wohl im Himmel zu regieren. Ein kurzer Blick aus Psalm 110,1 hätte genügt um solchen Märchen sofort zu entlarven. Auch Prophetien im Jahre 1918, 1925 und 1975 erfüllten sich selbstverständlich nicht. Die Generation von 1914 sollte die Wiederkunft Jesu noch erleben.

Auch Einzelpersonen sind betroffen, wie Hal Lindsey und sein bekanntes Buch: *Alter Planet Erde wohin?* 1970 geschrieben und über 20 Millionen Mal verkauft.

China und die Sowjetunion (Gog und Magog), als Bollwerke des Kommunismus, würden Israel angreifen. Zudem noch der Angriff des geeinten Europas und der Papst durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Der dritte Weltkrieg in den neunziger Jahren und die Entrückung der Gemeinde. Nichts ist passiert, viele Menschen wurden enttäuscht und Hal Lindsey ist durch den Bücherverkauf zum Millionär geworden.

Wir sehen wie gross der Einfluss auf die endzeitliche Auslegung ist, wenn man sich auf gewisse Eckpunkte verständigt hat. Falsche Hoffnungen können früher oder später zu Enttäuschungen führen.

### **Wie lange dauert es noch?**

Wenn wir den Blick wieder Richtung Nahen Osten lenken, sehen wir aktuell kein neues Seleukidenreich, auch nichts in naher Zukunft. Keine geeinte Grossmacht ist im Nahen Osten in Sicht. Das lässt nur den Schluss zu, dass wir weiter warten müssen.

In der gesamten Kirchengeschichte war die Angst vor dem Anbrechen des Jüngsten Gerichts immer präsent. Jede Generation hoffte, in genau ihrer Generation wird der Messias sein Reich aufrichten.

## 12. Der Untergang Babylons (Kapitel 18)

Kapitel 18 befasst sich mit Babylon als politische Macht und ihrer Vernichtung.

***Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher grosse Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die grosse, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehassten Vogels. Denn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.*** (Offenbarung 18,1-3)

Ein weiterer mächtiger Engel betritt die Szene. Seine Herrlichkeit erleuchtete die ganze Erde. Ein Untergangsglied wird zum endzeitlichen Babylon angestimmt, ähnlich wie zum Untergang Babylons im Alten Testament (vgl. Jesaja 13,19-22). Die Zerstörung Babylons erfolgte durch das grosse Erdbeben (Offenbarung 16,19). Nur die Dämonen scheinen zu diesen Ruinen zurückzukehren, das zuvor den Gegenpol des Reiches Gottes bildete. Wieder wird der Götzendienst und damit die Abkehr vom himmlischen Vater JHWH erwähnt. Die Zerstörung wird von jenen beklagt, die politischen oder wirtschaftlichen Nutzen aus diesem System gezogen hatten. Der Mammon ist gefallen.

***Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf dass ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf dass ihr nicht empfanget von ihren Plagen; denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.*** (Offenbarung 18,4-5)

Das Volk Gottes soll die sündige Stadt verlassen. Dieser Ruf erschallte durch das ganze Alte Testament. Abraham sollte die Umgebung der Götzendiener verlassen (1. Mose 12,1). Terach, der Vater Abrahams, wohnte in Ur (1. Mose 11,28) und pflegte anderen Göttern zu dienen (Josua 24,2). Lot sollte Sodom verlassen (1. Mose 19,12). Geht heraus aus Babel, sagt Jesaja (Jesaja 48,20). Flieht aus Babel, denn es ist die Zeit der Rache JHWHs (Jeremia 51,6).

Auch in der heutigen Zeit sollte man sich fragen, gehe ich in eine Gemeinde, die Gott JHWH ehrt? Viele fragen sich, was sind die Kennzeichen einer biblischen Gemeinde? Ist die Predigt schriftkonform? Hat es eine vorbildliche Leiterschaft? Verhältnis zu Taufe und Abendmahl? Ausüben von Gemeindezucht? Stellung der Frau in der Gemeinde usw. Das ist alles richtig, doch man muss viel früher ansetzen.

Zwei Punkte sind dabei entscheidend: Ist JHWH der allein wahre Gott (Johannes 17,3) und steht das Reich Gottes im Mittelpunkt der Gemeinde (Lukas 4,43)? Sind diese zwei elementaren Punkte nicht gegeben, ist es Zeitverschwendung über untergeordnete Punkte zu diskutieren. Es macht auch keinen Sinn an ein Fussballspiel zu gehen und Spieler, Tore und Ball fehlen. Niemand geht ins Stadion um den Rasen zu bestaunen. Der Gläubige sondert sich ab (2. Korinther 6,14-15; 1. Timotheus 5,22).

***Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt [ihr] doppelt nach ihren Werken; in dem Kelche, welchen sie gemischt hat, mischet ihr doppelt. Wieviel sie sich verherrlicht und Üppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen an einem Tage kommen: Tod und Traurigkeit und Hungersnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat.*** (Offenbarung 18,6-8)

Babylon wird doppelt gestraft werden. Babylon ist nicht nur Quelle des Bösen, sondern auch Verführer der ganzen Welt. Babylon zahlt für ihre eigene Schuld und die Verführung der Anderen. Die Mutter aller Huren thront als Königin und spricht zu sich selber, ewig bestehen zu würden. Diese Arroganz und Selbstgerechtigkeit wird am Tag des HERRN ein jähes Ende finden. Das Urteil des himmlischen Vaters ist gesprochen. Wahrscheinlich werden Racheengel die Strafe vollziehen.

***Und es werden über sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, welche Hurerei und Üppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! die grosse Stadt, Babylon, die starke Stadt! denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.*** (Offenbarung 18,9-10)

Die ersten Grabgesänge zu Babylon stimme die Könige an. Es könnte sich um die 10 Könige aus Offenbarung 17,16 handeln. Sie waren Teil des Systems Babylon und sehen aus der Ferne wie die Stadt in Schutt und Asche gelegt wird. Wie damals über Tyrus ein Klage lied angestimmt wurde (Hesekiel 26,17-18), geschieht dies jetzt über Babylon. Gott wird das Urteil „auf die Schnelle“ vollstrecken.

***Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: Ware von Gold und Silber und Edelmetalle und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und alles Thynnenholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor, und Zimmet und Amomum und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und***



**Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen, und Menschenseelen. Und das Obst der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Glänzende und Prächtige ist dir verloren, und du wirst es nie mehr finden. Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual von ferne stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! die grosse Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! denn in einer Stunde ist der so grosse Reichtum verwüstet worden.** (Offenbarung 18,11-16)

Die zweite Gruppe von Grabgesängen erfolgt durch die Kaufleute. Es ist ein rein egoistisches Motiv. Der Markt ist dahin, womit sie reich geworden sind. Sie strecken nicht ihre Hand aus um Babylon zu helfen. Das einzige was sie verband, war der Handel und der Luxus. Es geht offensichtlich um ökonomische und politische und nicht um religiöse Motive. All ihr weltlicher Reichtum wird in Kürze vernichtet sein. Wie sagte es der Messias: „Sammelt euch keine Schätze auf der Erde, sondern im Himmel“ (Matthäus 6,19-20). „Sie haben ihr Haus auf Sand gebaut.“ (Matthäus 7,26)

**Und jeder Steuermann und jeder, der nach irgend einem Orte segelt, und Schiffsleute und so viele auf dem Meere beschäftigt sind, standen von ferne und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche Stadt ist gleich der grossen Stadt? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! die grosse Stadt, in welcher alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden.** (Offenbarung 18,17-19)

Nach den Königen und Kaufleuten, stimmen jetzt die Schiffsherren ein. Wir finden wieder Parallelen zum Untergang von Tyrus.<sup>46</sup> In der Endzeit könnte Babylon wieder einen Wasserweg haben, z.B. über den Euphrat oder künstlich abgelegte Kanäle. Seine Festung wird im Zweistromland sein. Das Reich wird die Türkei, Syrien, Irak, Iran und weitere Staaten umfassen. Die weltweiten Handelsgüter könnten aber auch zu einem Hafen gebracht werden und dann weiter über den Landweg nach Babylon transportiert werden. Alle beklagen sich selbst und ihren materiellen Verlust. Ihr ganzes Herz hing an materiellen Werten.

---

<sup>46</sup> Von dem Getöse des Geschreies deiner Steuermänner werden die Gefilde erbeben. Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Steuermänner des Meeres, werden aus ihren Schiffen steigen, werden ans Land treten; und sie werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitterlich schreien; und sie werden Staub auf ihre Häupter werfen und sich in der Asche wälzen. (Hesekiel 27,28-30)

***Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen.*** (Offenbarung 18,20)

Inmitten des Gejammers erhebt sich eine Stimme derer, die sich freuen, dass die Feinde Gottes seine Rache erfahren. Auch hier finden wir viele parallelen in der Schrift. Gott wird an seinen Feinden Rache nehmen (5. Mose 32,43). Zum Untergang von Babylon heisst es: *„Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel; denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht JHWH.“* (Jeremia 51,48).

Daher sagte der Messias auch: *So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.* (Lukas 21,31-32). Die Gläubigen in der Endzeit werden alles hautnah miterleben und die sein, die lebendig, am Ende der Trübsal, in einem Augenblick entrückt werden.<sup>47</sup>

Einen grossen Teil in der Bibel nehmen prophetische Reden ein, somit Aussagen Gottes über Ereignisse, die in der Zukunft stattfinden werden. Oftmals erhalten Prophetien eine Naherfüllung und zugleich eine Fernerfüllung. Dieser Zeitsprung ist wichtig für das korrekte Verständnis der Schrift, um nicht dem Anachronismus (die richtigen Ereignisse im falschen zeitlichen Zusammenhang) zu verfallen. Einem der grössten Probleme im Bibelstudium. Viele verstehen folgende Verse nicht oder haben je eine Predigt dazu gehört.

*Mit eisernem Zepter wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäss sie zerschmeissen. Und nun, ihr Könige, seid verständig, lasset euch zu-rechtweisen, ihr Richter der Erde! Dienet JHWH mit Furcht, und freuet euch mit Zittern! Küsst den Sohn, dass er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, wenn nur ein wenig entbrennt sein Zorn. Glückselig alle, die auf ihn trauen!* (Psalm 2,9-12)

*Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringet her und erschlaget sie vor mir.* (Lukas 19,27)

---

<sup>47</sup> *Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; (1. Thessalonicher 4,15-16) in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. (1. Korinther 15,52)*

*Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft. (2. Thessalonicher 2,8)*

Wie passt das zusammen mit der Gnade Gottes und dem Dienst des Messias vor gut 2000 Jahren? Wir wollen den Zeitsprung und die verschiedenen Dienste Jesu an einem Beispiel erläutern. In Lukas 4,18-19<sup>48</sup> liest der Messias in der Synagoge aus der Jesajarolle Kapitel 61,1-2<sup>49</sup> und legt diese aus mit den Worten „*Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt*“ (Lukas 4,21b). Er beendet den zweiten Vers nicht, sondern hört einfach bei der Hälfte auf. Hier ist der Zeitsprung, denn die Rache JHWHs (Jesaja 61,2b) erfolgt am Ende der Zeit, sowie die Rache des Messias. Dieser Teil wird sich beim zweiten Kommen des Messias erfüllen (wie auch Psalm 2,9-12; Lukas 19,27; 2. Thessalonicher 2,8).

***Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen grossen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: Also wird Babylon, die grosse Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr wird ein Künstler irgendwelcher Kunst in dir gefunden werden, und das Geräusch des Mühlsteins wird nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Grossen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind. (Offenbarung 18,21-24)***

Die endgültige Zerstörung Babylons wird hier symbolisch durch einen grossen Mühlstein vollzogen. Auch dieses Bild wird vom Untergang des alten Babylons bei Jeremia übernommen.<sup>50</sup> Der zu der Zeit Jesu lebende griechische Geograph

---

<sup>48</sup> *Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das angenehme Jahr des Herrn. (Lukas 4,18-19)*

<sup>49</sup> *Der Geist des Herrn, JHWHs, ist auf mir, weil JHWH mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen; um auszurufen das Jahr der Annehmung JHWHs [Zeitsprung] **und den Tag der Rache unseres Gottes und zu trösten alle Trauernden;** (Jesaja 61,1-2)*

<sup>50</sup> *Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sprich: Also wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, welches ich über dasselbe bringe; und sie werden erliegen. Bis hierher die Worte Jeremias (Jeremia 51,63-64)*

Strabon schrieb, das alte Babylon sei völlig vom Erdboden verschwunden. Wo jetzt Wüste sei, habe einst Babylon gestanden. Genauso wird auch das Babylon der Endzeit vollständig vernichtet werden.

Im Projekt „Babylon Revival“ (80km südlich von Bagdad) versuchte Saddam Hussein an die Zeit Nebukadnezars anzuknüpfen. Wie Nebukadnezar, liess auch Saddam Hussein seinen Namen auf jeden der 60 Millionen Backsteine stempeln, mit denen der Palast wiederaufgebaut wurde. Trotz seines Hasses gegen die Juden und dem Raketenbeschuss auf Tel Aviv im Jahre 1991, finden wir keine prophetische Erfüllung der Schrift. Im Irakkrieg 2003 wurde Saddam Hussein durch die „Koalition der Willigen“ vernichtend geschlagen. Das Projekt „Babylon Revival“ wurde gestoppt.

Jeremia erwähnte den fröhlichen Hochzeitslärm als Inbegriff menschlicher Freude spricht von Jubel, Freude und Wonne (Jeremia 7,34; 16,9; 33,11). Alle Musik soll auf immer verstummen, kein Handwerker seine Arbeit verrichten und kein Kaufmann mehr Handel treiben an diesem Ort.

Es ist wichtig zu erkennen, dass es sich hier tatsächlich um das endzeitliche Babylon handelt und nicht um Rom oder eine andere Stadt. Sacharja schildert in seiner Vision ein Bild von einem Korb/Fass mit einer Frau, die drinnen sitzt und die Bosheit darstellt. Ein Bleideckel schloss die Frau ein, um sicherzustellen, dass sie nicht entkommen konnte. Zwei Frauen mit Flügeln hoben diesen Korb hoch und flogen mit ihm davon um einen Tempel in Schinar zu bauen.<sup>51</sup>

Der Turm zu Babel lag im Gebiet Schinar (1. Mose 10,10). Nebukadnezar brachte die Tempelgeräte in das Land Schinar (Daniel 1,2). Es ist eindeutig, dass wir vom Babylonischen Kernland ausgehen müssen. Die Stadt Babylon wird die Basis des Antichristen sein.

Darum spricht der Herr, JHWH, also: Wehe, Stadt der Blutschuld! (Hesekiel 24,6a). Sowie Hesekiel über Tyrus geweissagt hat, wird am Ende der Zeit Babylon für seine Blutschuld bezahlen. Tendenzen liberaler Theologen diejenigen Verse in der Bibel hervorzuheben, die von der Gnade Gottes sprechen und die, die sich mit dem gerechten Gericht befassen, zu vernachlässigen, führen zu einem sehr verzerrten Verständnis der endzeitlichen Ereignisse.

---

<sup>51</sup> *Dann trat der Engel, der mir zur Seite stand, wieder vor und sagte: "Schau hoch und sieh, was dort zum Vorschein kommt!" "Was ist denn das?", fragte ich. "Das ist ein Fass", erwiderte er, "und so sieht die Sünde im ganzen Land aus." Auf einmal hob sich der runde Bleideckel auf dem Fass und eine Frau kam zum Vorschein. "Das ist **die Gottlosigkeit**", sagte der Engel. Er stiess die Frau ins Fass zurück und schlug den Bleideckel zu. Als ich wieder aufblickte, sah ich zwei Frauen mit Flügeln, wie Störche sie haben. Sie rauschten heran, packten das Fass und flogen mit ihm davon. "Wohin bringen sie es?", fragte ich den Engel. "Sie bauen ihm **einen Tempel im Land Schinar**", sagte er, "und stellen **die Gottlosigkeit dort auf ein Podest**." (Sacharja 5,5-11 NeuEv)*

### 13. Jubel im Himmel über den Untergang Babylons (Kapitel 19)

***Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer grossen Volksmenge in dem Himmel, welche sprach: Halleluja! das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes! denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die grosse Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand. Und zum anderen Male sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! Und eine Stimme kam aus dem Throne hervor, welche sprach: Lobet unseren Gott, alle seine Knechte, [und] die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Grossen!*** (Offenbarung 19,1-5)

Offenbarung Kapitel 4-18 befasste sich überwiegend mit den Ereignissen in der Grossen Trübsal, die alle noch ausstehen und sich in der Zukunft befinden. Die 3 \* 7 Strafgerichte (Siegel, Posaunen und Zornschaln) sind zu Ende und das zweite Kommen des Messias rückt immer näher. Die chronologische Abfolge wird durch die Wörter „nach diesen“ (gr. *meta tauta*) eingeleitet.

Das Lob im ersten Vers bezieht sich auf die Zerstörung von Babylon. Die himmlische Schar lobt die Herrlichkeit und die Macht Gottes, dass die Hure Babylon ihre gerechte Strafe bekommen hat. Die Engelschar stimmt ein zweites Halleluja ein, mit dem sie Gott danken, dass der Rauch Babylons aufsteigt und es vollständig und endgültig untergegangen ist. Ähnliches finden wir beim Untergang Edoms.<sup>52</sup>

Die einzige namentliche Erwähnung des persönlichen Gottesnamens im Neuen Testament ist Hallelujah in der Offenbarung in diesem Kapitel (19,1; 19,3; 19,4; 19,6). Hallelujah ist das hebräische הַלְלוּ־יָהּ (hallelu-Jáh), das sich aus dem Imperativ Plural preiset von hillel (hebräisch für „preisen, verherrlichen, ausrufen“) und Jah, der Kurzform des Gottesnamens JHWH, zusammensetzt. Wörtliche Übersetzung: Lobt Jah! Als Hallelpsalmen werden sie in jüdischen Gottesdiensten bei festlichen Gelegenheiten gesungenen Psalmen bezeichnet (Psalm 113-118).

Der Messias kannte den Namen des himmlischen Vaters. Er hat uns den Namen des himmlischen Vaters offenbart (Joh 17,6) und ihn uns kundgetan (Johannes 17,26). Wir sollen den Namen des himmlischen Vaters im Gebet heiligen (Matthäus 6,9).

---

<sup>52</sup> *Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech, und sein Staub in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Peche. Tag und Nacht erlischt es nicht, ewiglich steigt sein Rauch empor. Von Geschlecht zu Geschlecht liegt es verödet, für immer und ewig zieht niemand hindurch.* (Jesaja 34,9-10)

***Und ich hörte wie eine Stimme einer grossen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, welche sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend [und] rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an. Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu. (Offenbarung 19,6-10)***

Das vierte und letzte Halleluja gilt dem Antritt der zukünftigen Herrschaft des Allmächtigen Gottes JHWH (gr. *pantokrator*) und nicht den Gerichten. Die Hochzeit seines Sohnes Jeshua steht an. Die Erwähnung der Braut des Lammes ist vor allem als Gegenbild der Hure Babylon wichtig. Die Hure trägt Gold und Scharlach, die Braut Christi in rein und unbefleckt in feine weisse Leinen. Die Gläubigen haben ihren Auferstehungsleib, ein neues Herz und einen neuen Geist bekommen (Hesekiel 36,26).

Manche Ausleger lassen zum Hochzeitsmahl nur die 12 Stämme zu und trennen die Gläubigen aus den Nationen von diesem Ereignis. Doch Jesaja spricht von einem zukünftigen Mahl mit allen.<sup>53</sup> Der Messias spricht von vielen, die vom Osten und vom Westen kommen und mit Abraham und Isaak im Reich Gottes zu Tische lagern werden.<sup>54</sup> Als der Messias das Abendmahl mit den Jüngern einnahm sagte er, *dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters* (Matthäus 26,29). Jeshua freute sich auf dieses zukünftige Mahl.

Johannes viel nieder um den Engel anzubeten, doch Anbetung gebührt nur JHWH. Das Hochzeitsmahl fällt mit dem Beginn des Tausendjährigen Reiches zusammen.

---

<sup>53</sup> *Und JHWH der Heerscharen wird auf diesem Berge allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Hefenweinen. (Jesaja 25,6)*

<sup>54</sup> *Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel [synonym für Reich Gottes], aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äussere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. (Matthäus 8,11-12)*

Der Engel vermittelt eine Vision vom Sieg Gottes und des Lammes und stand damit im prophetischen Dienst. Der Geist der Wahrheit wird reden, und das Kommende verkündigen (Johannes 16,13). Alle wahren Propheten sind Zeugen Jesu, auch die im Alten Testament (Johannes 5,39).

***Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, [genannt] Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name heisst: Das Wort Gottes.*** (Offenbarung 19,11-13)

So wie das erste Kommen des Messias wörtlich zu verstehen war, gilt dies auch für sein zweites Kommen.<sup>55</sup> Der Messias wird viele Kronen tragen als Ausdruck seiner Herrschaft über die ganze Erde. Auch Ptolemäus trug zwei Kronen als er in Antiochien einzog, um zu zeigen, dass er Herrscher über Asien und Ägypten ist (1. Makkabäer 11,13). Als politischer Herrscher ist der Messias unser Landesvater (Jesaja 9,5) wie seinerzeit Eljakim (Jesaja 22,20-21). Das im Blut getränkte Gewand symbolisiert seine Rückkehr als Richter (Jesaja 63,2-3). Es könnte sich um eine Vorschattung auf die kommende Schlacht oder aber um sein eigenes Blut als geschlachtetes Lamm handeln, da der kommende Richter eindeutig mit dem Lamm identifiziert wird.

Der Messias hat viele Namen als Träger dieser Funktionen: Fels, Brot des Lebens, Ratsherr, Spross, Friedefürst, Ewigvater als auch Logos (Offenbarung 19,13). Die Verbindung zu Johannes 1,1 ist irreführend und falsch. Der himmlische Vater hat alles durch den Hauch seines Mundes geschaffen (Psalm 33,6). Hier geht es um die mit Gottes Kraft geladenen Worte des Messias.

***Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, angetan mit weisser, reiner Leinwand. Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf dass er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.*** (Offenbarung 19,14-16)

Chronologisch gesehen werden zuerst die gläubigen Toten aus dem Alten und Neuen Testamenten, sowie die Verwandelten auferstehen. Kämpfen wird der Messias mit seinen Engeln. Die auferstandenen Menschen, werden sich für diese

---

<sup>55</sup> Psalm 2,1-9; 110,1-7; Jesaja 9,5-6; 11,1-5; Jeremia 23,5-6; Hesekiel 37,22-28; Daniel 2,44-45; 7,13-14; Hosea 3,4-5; Amos 9,11-15; Sacharja 12,10;

kurze Zeit verbergen, bis der Kampf über die Feinde abgeschlossen ist.<sup>56</sup> Mit seinem scharfen zweischneidigen Schwert aus seinem Munde wird der Messias den Antichristen vernichten (2. Thessalonicher 2,8). Bei Jeremia heisst es, das Wort Gottes ist wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisst (Jeremia 23,29). In den Apokryphen ist von den ägyptischen Plagen und dem Tod der Erstgeburt die Rede.<sup>57</sup> Das mächtige Wort Gottes bewirkt die Ausführung göttlicher Gebote. König der Könige und Herr der Herren siehe meine Erklärungen in Kapitel 17.

***Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommet her, versammelt euch zu dem grossen Mahle Gottes! auf dass ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen als Grossen. Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde sass und mit seinem Heere. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten, - lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde sass, welches Schwert aus seinem Munde hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesätigt.*** (Offenbarung 19,17-21)

Zu dem Zeitpunkt der Kampf bereits abgeschlossen und die Feinde besiegt. Die versammelte Streitmacht wird durch das Schwert Christi fallen. Wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier (Matthäus 24,28). Die Raubvögel des Himmels werden sich satt essen, an der grossen Anzahl der Toten Feinde. Erst später werden die Übrigen unerlöst auf dem ganzen Planeten gerichtet.

---

<sup>56</sup> ***Aber deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes; aber das Land der Toten wirst du stürzen. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und schliess die Tür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Denn siehe, JHWH wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, dass das Land wird offenbaren ihr Blut und nicht weiter verhehlen, die darin erwürgt sind.*** (Jesaja 23,19-21)

<sup>57</sup> Denn da alles still war und ruhte, und eben recht Mitternacht war, fuhr dein allmächtiges Wort herab vom Himmel aus königlichem Thron, als ein heftiger Kriegermann, mitten in das Land, so verderbt werden sollte; und trug ein scharfes Schwert, nämlich dein ernstlich Gebot, und stand und machte es allenthalben voller Toten, und wiewohl es auf Erden stand, rührte es doch bis in den Himmel. (Weisheit Salomons 18,14-16)



## 14. Bindung Satans, letzter Aufstand, Weltgericht (Kapitel 20)

Die Vorstellung von einem irdischen Tausendjährigen Reich war besonders in der frühchristlichen Zeit sehr lebhaft. Diese Erwartung gehörte zum offiziellen Glauben in den urchristlichen Gemeinden. In der Kirchengeschichte haben wir vor allem Papias, welcher als Hüter der apostolischen Tradition gilt. Papias (ca. 65-140) verfasste der Überlieferung nach fünf Bücher mit der Überschrift Auslegung der Worte des Herrn. Nur eine Reihe kurzer Zitate in den Schriften späterer Kirchenväter ist erhalten geblieben u.a. bei Eusebius.

„Papias bietet aber auf Grund mündlicher Überlieferung auch noch andere Erzählungen, nämlich unbekannte Gleichnisse und Lehren des Erlösers und ausserdem noch einige sonderbare Berichte. Zu diesen gehört seine Behauptung, dass nach der Auferstehung der Toten tausend Jahre kommen werden...“. (Eusebius: Kirchengeschichte. Drittes Buch Kap. 39,5)

Nach Papias hat sich Jesus selber zu einem irdischen Tausendjährigen Reich (Chiliasmus) bekannt. So schreibt er:

„Es werden Tage kommen, wo Weinstöcke wachsen werden, jeder mit 10000 Reben, und an einer Rebe 10000 Zweige, und an einem Zweige 10000 Schosse und an jedem Schoss 10000 Trauben und an jeder Traube 10000 Beeren, und jede Beere wird ausgepresst 1000 Liter Wein geben.“ (Eusebius: Gegen die Häresien. Fünftes Buch Kapitel 33,3)

Justin der Märtyrer (ca. 100-165) glaubte ebenfalls an das Tausendjährige Reich. Sowie Bischof Irinäus von Lyon (ca. 130-200) als Schüler des Polykarp, welcher ein Apostelschüler war. Laktanz (ca. 250-320) schreibt über das tausendjährige Reich:

Honig in Fülle träufelt von den Felsen, Quellen von Milch und Wein brechen hervor. Die Tiere der Wälder legen ihre Wildheit ab und sänftigen sich; der Wolf schweift unschädlich zwischen den Schafen, das Kalb weidet mit dem Löwen, die Taube schart sich mit dem Habicht; die Schlange hat ihr Gift nicht mehr; kein Wesen lebt mehr von Blut; denn allen verschafft Gott reichliche und schuldlose Nahrung. (Auszug aus den göttlichen Unterweisungen, Kap. 67)

Whitby, der allgemein als Begründer des Postmillennialismus gilt, schreibt:

Die Lehre des Tausendjährigen Reiches oder der irdischen Herrschaft der Heiligen für tausend Jahre wird heute von der gesamten römisch-katholische Kirche und vom grössten Teil des Protestantismus abgelehnt; und trotzdem wurde sie unter den redlichsten Christen 250 Jahre lang als apostolische Tradition angesehen. Als solche wird sie von vielen

Kirchenvätern des 2. und 3. Jh. weitergegeben, die von ihr als Überlieferung unseres Herrn Jesus und Seiner Apostel sowie aller antiker Autoren sprechen, die vor ihnen lebte. Sie lassen uns die genauen Worte wissen, womit sie überliefert wurde, führen die Schriftstellen an, die dann entsprechend ausgelegt wurden, und sagen, dass alle Christen, die durch und durch rechtsgläubig waren, sie vertreten haben...

Die ersten drei Jahrhunderte sind ein Zeugnis des zukünftigen tausendjährigen Friedensreichs nach der Wiederkunft des Messias.

Die griechische Philosophie beeinflusste nicht nur die klare hebräische Gottesvorstellung der Bibel, sondern auch endzeitliche Fragen. Die zunehmend platonisch beeinflussten Kirchenväter begannen die biblische Geschichtstheologie in überzeitliche Ideen umzumünzen. Neben der philosophischen Überfremdung, führte die wirtschaftliche und politische Bindung an Kaiser und das römische Reich, zum vollständigen Verlust der biblischen Millenniums-Erwartung. Wegbereiter war die Kirchenvater Origenes (ca. 185-254), der das Millennium nicht physisch, sondern es geistlich verstand. Der grosse Augustinus (ca. 354-430) deutete das Tausendjährige Reich, als das Jahrtausend der (katholischen) Kirche. Als nach tausend Jahren der Weltuntergang ausblieb, ging das Abendland durch eine schwere Krise. Die oft gelobten Reformatoren haben in diesem Punkt nur die allgemeine Lehre der katholischen Kirche übernommen. Das lutherische „Augsburger Bekenntnis“,<sup>58</sup> sowie das unter den Reformatoren weit verbreitete „Zweite Helvetische Bekenntnis“<sup>59</sup> verurteilen den Chiliasmus. Der Geist des Augustinus wirkt bis in die heutige Zeit in den katholischen, evangelischen und auch vielen Freikirchen. Der biblische Bezug zu Offenbarung Kapitel 20 ging weitestgehend verloren.

***Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher den Schlüssel des Abgrundes und eine grosse Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden. Und ich sah Throne, und sie sassen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes***

---

<sup>58</sup> Artikel 17: Ebenso werden hier Lehren verworfen, die sich auch gegenwärtig ausbreiten, nach denen vor der Auferstehung der Toten eitel (reine) Heilige, Fromme ein weltliches Reich aufrichten und alle Gottlosen vertilgen werden.

<sup>59</sup> Wir verwerfen ausserdem die jüdischen Träume, dass dem Gerichtstag ein goldenes Zeitalter auf Erden vorausgehe, wobei die Frommen nach Niederwerfung ihrer gottlosen Feinde die Reiche der Welt erlangen werden. (Kapitel 11)

***Gottes willen enthauptet waren, und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand, und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.*** (Offenbarung 20,1-6)

Die Ereignisse in Kapitel 20 knüpfen an die Ereignisse aus dem vorherigen Kapitel an. Die Grosse Trübsal ist zu Ende, Babylon ist zerstört, der Kampf in Armageddon beendet. Der Antichrist, der falsche Prophet und die Streitmacht vernichtet. Jetzt geht es Satan an den Kragen. Die Quelle allen Übels wird für 1000 Jahre unschädlich gemacht. Das Gebet „*dein Reich komme*“ hat sich erfüllt.

Manche Ausleger behaupten, Satan wäre schon beim ersten Kommen Christi gebunden worden. Doch wie soll dies verstanden werden, wenn die ganze Schrift davon spricht, dass der Teufel auch Macht hat über die Christen (Apostelgeschichte 5,3; 1. Korinther 5,5; 7,5; 2. Korinther 2,11; 11,14; 12,7; 1. Timotheus 1,20)? Hatte sich Petrus etwa geirrt als er sagte: *Seid nüchtern, wachet; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge* (1. Petrus 5,8)? Zudem setzt Satan den Herrscher (das Tier) in diesem Zeitalter ein (Offenbarung 13,4).

In der Endzeitlehre des Postmillennialismus beziehen sich die tausend Jahre auf die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen Christi. Das Reich Gottes wird kontinuierlich auf dieser Erde ausgebaut, durch fortschreitende Christianisierung. So kommt es zu einem fließenden Übergang in das Tausendjährige Friedensreich. Der Messias ist dann noch das 'i-Tüpfelchen'. Durch die gewaltigen (technischen) Fortschritte des 20. Jahrhunderts hat dieses Endzeitmodell etwas an Gewicht gewonnen, doch andererseits werden antichristliche Tendenzen immer grösser. Die Welt wird nicht besser, sondern immer ungerechter.

In der Endzeitlehre des Amillennialismus leugnet vollends die tausendjährige Herrschaft Christi auf Erden und reduziert diese zu einer geistigen Herrschaft der Gläubigen in ihren Herzen. Sie glauben an ein Tausendjähriges Reich, doch sind sie aufgrund der Aussagen von Offenbarung 20 der Überzeugung, dass sich dieses Reich unsichtbar und gegenwärtig realisiert.

In der Endzeitlehre des Präterismus (lat. praeter = vorbei; vorüber) geht davon aus, dass sich die endzeitlichen Prophezeiungen (z.B. Ankunft des Messias, Ende der Welt, Wiederkunft Christi) entweder beim Fall Jerusalems im Jahre 70 n.Chr. oder beim Untergang Roms im 5. Jahrhundert n.Chr. grösstenteils schon erfüllt haben und die erwartete Endzeit angebrochen ist. Es ist weniger ein Endzeitmo-

dell, sondern eine bestimmte Art die Prophetien des Neuen Testaments zu verstehen. Die Endzeitrede Jesu, sowie die Offenbarung sind erfüllt. Der Antichrist war der Römische Staat und in personalisierter Form wahrscheinlich Kaiser Nero (Offenbarung 13). Endzeitlich ordnen sich die Präteristen eher postmillennialistisch ein. Der Präterismus in Verbindung mit dem Postmillennialismus rechnet mit dem Sieg des Evangeliums in der Welt. Da die Trübsal schon hinter ihnen liegt, erwarten sie bessere Zeiten und einer Durchdringung der Gesellschaft mit der Botschaft Christi.

In der Endzeitlehre des historische Prämillennialismus erlaubt eine wörtliche Deutung dieses Kapitels und der ganzen Offenbarung. Christus hat bei seinem ersten Kommen, die Herrschaft Gottes auf Erden in den Herzen der Gläubigen aufgerichtet. Dazwischen liegt die Zeit der Gemeinde und der Mission. Christus kommt vor dem Millennium und nach der Trübsal wieder. Jesus kommt nach der Trübsal sichtbar und in Macht und das Tausendjährige Reich aufzubauen.

Sind 1000 Jahre wörtlich zu verstehen? Sechsmal wird die Zahl in diesem Kapitel erwähnt. Die wörtliche Deutung macht Sinn, weil der Teufel eine „kleine Zeit“ nach Tausend Jahren losgelassen wird. Hätte Johannes dann im Gegensatz dazu nicht einfach von einer „langen Zeit“ sprechen können? Wenn die 1000 Jahre nicht wörtlich zu verstehen sind, was machen wir dann mit den 1260 Tagen und 42 Monaten in der Offenbarung? Was nehmen wir wörtlich was nicht?

Jetzt erfolgt das Gericht über die übrigen Unerlösten, die das Malzeichen des Tieres an sich trugen. Der himmlische Vater JHWH hat einem Mann dazu bestimmt, den Erdkreis zu richten (Apostelgeschichte 17,31) und die Heiligen werden den Messias dabei unterstützen (1. Korinther 6,2). Die ungläubigen Toten werden erst nach Tausend Jahren gerichtet.

Die Erlösten sind Priester Gottes und unsterblich. Sie können nicht sündigen, weil Gott den ganzen Menschen neu auferstehen lassen wird. Sie können auch nicht versucht werden, noch Sünde tun. Sie sind ein für alle Mal erlöst für die Ewigkeit.

***Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 20,7-10)***

Am Ende der 1000 Jahre kommt nochmals ein grosser Abfall von dem lebendigen Gott und seinem Messias. Gog und Magog treten *nach den 1000 Jahren* in Aktion und haben mit Babylon und dem Tier nichts zu tun. Auch der Bezug zu Hesekiel Kapitel 38 und 39 ist schwierig, da weder vom Satan noch von der Endzeit die Rede ist. Es scheint sich um zwei verschiedene Schlachten zu handeln. Eine Möglichkeit wäre Hesekiel als Vorschattung zu verstehen, denn der Herrscher Gog und sein Volk Magog waren Feinde Israels und lehnten sich gegen Gott auf. Nur Gog und Magog werden namentlich erwähnt, doch wird es eine gigantische Streitmacht sein (wie Sand am Meer). Satan verführt sie gegen Jerusalem in den Krieg zu ziehen. Sie werden durch Feuer vom Himmel zu Tode kommen und Satan wird endgültig vernichtet werden.

Jesaja spricht von Sündern im Reich Gottes, die als Jünglinge nur 100 Jahre als werden.<sup>60</sup> Sacharja erwähnt Nationen die nicht zum alljährlichen Laubhüttenfest erscheinen.<sup>61</sup> Wer sind die Unterstützer Satans am Ende der 1000 Jahre, wenn die Heiligen der ersten Auferstehung wegfallen? Wer sind diese Sünder?

Dispensationalisten unterscheiden aus meiner Sicht übermässig Israel und die Gemeinde. Das alttestamentliche Israel habe „irdische Erwartungen“, während die Jesusgläubige Gemeinde eine „himmlische Erwartung“ habe. Daher erwarten viele Dispensationalisten die (Vor-)Entrückung der Gemeinde in den Himmel (Römer 5,9; 1. Thessalonicher 1,10; 4,13-18; 5,9; 1. Korinther 15,51-52;) bei der ersten unsichtbaren Wiederkunft Christi vor der Grossen Trübsal (sog. Prätribulationismus).

Hier ergeben sich grosse Schwierigkeiten in der Schrift. Es scheint hier zwei Erlösungswege zu geben. In der Offenbarung finden wir keine Vorentrückung in der Grossen Trübsal. Die Verwandlung erfolgt in den Wolken (1. Thessalonicher 4,16) und nicht im Himmel. Der Messias ist und bleibt der einzige Mensch im Himmel (Johannes 7,34; 8,21; 13,3; 13,33; 1. Timotheus 6,16). Es gibt keine Zwei-Stufen-Wiederkunft des Messias (Unsichtbar / Sichtbar).

---

<sup>60</sup> *Und dort wird kein Säugling von einigen Tagen und kein Greis mehr sein, der seine Tage nicht erfüllte; denn der Jüngling wird als Hundertjähriger sterben, und der Sünder als Hundertjähriger verflucht werden. (Jesaja 65,20)*

<sup>61</sup> *Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von allen Nationen, welche wider Jerusalem gekommen sind, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, um den König, JHWH der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, JHWH der Heerscharen, anzubeten: über dasselbe wird kein Regen kommen; und wenn das Geschlecht Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht kommt, so wird der Regen auch nicht über dieses kommen. Das wird die Plage sein, womit JHWH die Nationen plagen wird, welche nicht hinaufziehen werden, um das Laubhüttenfest zu feiern. Das wird die Strafe Ägyptens und die Strafe aller Nationen sein, welche nicht hinaufziehen werden, um das Laubhüttenfest zu feiern. (Sacharja 14,16-19)*

Meiner Meinung ist die Entrückung/Verwandlung aller Gläubigen ein zeitgleicher Vorgang im selben Augenblick (1. Korinther 15,52) am Ende (Posttribulationismus) der Herrschaft des Antichristen. Alle zu dieser Zeit Lebenden müssen durch die Trübsal, es gibt keinen „Bonus“ für die Gemeinde.

Doch beantwortet es noch immer nicht die Frage, wer die potentiellen Sünder im Reich Gottes sein werden. Gäbe es im Millennium nur Menschen mit Auferstehungsleibern, gäbe es keinen Tod, keine Vermehrung, keinen Bevölkerungszuwachs, doch all diese Dinge wird es geben. Somit braucht es eine Anzahl Menschen, welche durch die Trübsal gehen und nicht entrückt/verwandelt werden, sondern mit ihren sterblichen Leibern die Bevölkerung im Tausendjährigen Reich stellen. Werfen wir nochmal einen Blick auf die endzeitlichen Abläufe.

- Die Grosse Trübsal ist beendet.
- Die Menschen lästern immer noch Gott (Offenbarung 16,21).
- Babylon ist vernichtet
- Verwandlung der Toten und Lebendigen (1. Thessalonicher 4,16-17)
- Christus besiegt das Tier und sein Heer (Offenbarung 19,11-21)
- Letzte Chance der Annahme des Messias (Offenbarung 14,19-20)
- Glückselig die im Herrn sterben, von nun an! (Offenbarung 14,13)

Personen die ihre Knie beugten vor JHWH nach der Entrückung/Verwandlung und vor der Todessichel (Offenbarung 14,19-20), werden in sterblichen Leibern in das Reich Gottes eintreten. Ihre Nachkommen können vom Glauben abfallen und aus ihnen werden sich viele Personen finden, welche am Ende der Zeit zum letzten Aufstand gegen Gott schreiten werden.

Die verstorbene ungläubigen Toten aus allen Zeitaltern werden an Ende der 1000 Jahre gerichtet und in den Feuer- und Schwefelsee geworfen. Bis dahin sind alle in ihren Gräbern (Johannes 5,28; Psalm 86,13). Im Psalm 6,6 entdecken wir, dass „es im Tode keine Erinnerung an Gott gibt“; in Prediger 9,5, dass die „Toten gar nichts wissen.“ Psalm 13,4 spricht von dem Todesschlaf und Psalm 146,4 beschreibt den Prozess des Todes ganz besonders: „ ... an dem Tage sind alle seine Vorhaben vernichtet.“ Denn „die Toten rühmen den HERRN nicht und keiner, der zur Stille hinabfährt“ (Psalm 115,17).

Die Strafe erfolgt erst am Tag des Gerichts (2. Petrus 2,9). Feuer- und Schwefelsee sind identisch mit der Hölle (Matthäus 5,22; 5-29-30; 10,28; 18,9; 23,15; 23,33; Markus 9,43-47; Lukas 12,5; Jakobus 3,6). Der erste Tod unterscheidet sich vom zweiten Tod dahingehend, dass der zweite Tod Vollendung bedeutet. Der himmlische Vater JHWH entzieht diesen Menschen auf ewig den Odem des Lebens, dies wird durch die sehr drastische Bildersprache verdeutlicht.

***Und ich sah einen grossen weissen Thron und den, der darauf sass, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Grossen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.*** (Offenbarung 20,11-15)

Die folgenden Ereignisse betreffen die Zeit nach dem Tausendjährigen Reich. Es folgt das letzte Gericht. Der grosse weisse Thron symbolisiert die Reinheit Gottes. Dieser Thron ist weder auf Erden noch im Himmel. Er stellt eine einmalige Situation dar und scheint unvergleichlich mit dem bisherigen Thronen aus der Offenbarung zu sein. Wird es die Erde, wie wir sie kennen, danach noch geben?<sup>62</sup> Jetzt werden alle Toten vor den Richterstuhl Gottes treten. *Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden aufgetan* (Daniel 7,10b). Die Gläubigen vor dem Beginn des Tausendjährigen Reiches sind ja bereits auferstanden. Es gibt aber noch Gläubige/Gerechte die während des goldenen Zeitalters gelebt und zum Vater und Sohn gefunden haben. Die werden jetzt ebenfalls verwandelt in Unsterblichkeit.

---

<sup>62</sup> *Du hast vormals die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid; wie ein Gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden verwandelt werden;* (Psalm 102,25-26) *Hebet eure Augen auf gen Himmel und blicket auf die Erde unten! denn die Himmel werden zergehen wie Rauch, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven. Aber mein Heil wird in Ewigkeit sein, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschmettert werden* (Jesaja 51,6) *Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.* (Markus 13,31) *Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.* (2. Petrus 3,10)

## 15. Neues Jerusalem (Kapitel 21)

Manche Ausleger beginnen einen neuen Hauptabschnitt aufgrund des ersten Verses. Doch besteht hierzu kein Anlass. Es wird auf die Fülle dessen, was im 20. Kapitel gesehen haben (Himmel, Erde, Meer, ewiges Leben, Thron, erster und zweiter Tod), nochmals Bezug genommen. Wir befinden wir uns weiterhin im Tausendjährigen Reich.

***Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.*** (Offenbarung 21,1)

Wir finden diese Anklänge eines *neuen Himmels und einer neuen Erde* bei Jesaja (65,17; 66,22), hier werden die Zustände der alten Erde vollständig vernichtet, nicht aber die Erde als solche. Ebenso wenig betrat Noah eine neue Erde, als die alte Welt untergegangen ist.<sup>63</sup> Somit wird die alte Welt nicht einfach verchristlicht, sondern in ihren Grundfesten erneuert. Das Meer könnte symbolisch verstanden werden als Brutstätte des Bösen (Offenbarung 13,1 Tier aus dem Meer). Dieses „böse Wasser“ und diese Bedrohungen wird es im Reich Gottes nicht mehr geben. Solch ein kostbares Element und ein damit verbundener wasserloser Planet machen wenig Sinn.<sup>64</sup>

Auch in der ausserkanonischen Literatur gehen die Meinungen auseinander. Die einen lehnen den Untergang dieser Welt im eigentlichen Sinn ab.<sup>65</sup> Die anderen erkennen einen Untergang im eigentlichen Sinn des Wortes, entweder als zurückfallen in die Anfänge der Welt für eine Zeit oder der völligen Vernichtung der Welt, durch ein Feuer und ein völlig neuer Himmel.<sup>66</sup>

Ebenso ist die rabbinische Literatur nicht einheitlich. Die einen verstehen eine Welterneuerung,<sup>67</sup> andere ein Brachliegen der Erde<sup>68</sup> oder ein Vergehen der alten Welt und eine göttliche Neuschaffung.<sup>69</sup>

---

<sup>63</sup> **die damalige Welt**, vom Wasser überschwemmt, **unterging**. (2. Petrus 3,6)

<sup>64</sup> Im Zusammenhang mit dem Tausendjährigen Reich ist sehr oft die Rede vom Meer. (Psalm 72,8; Hesekiel 48,28; Sacharja 9,10; 14,8)

<sup>65</sup> Oder soll etwa das Weltgebäude zu seiner [ursprünglichen] Natur zurückkehren? (Syr. Baruch 3,7-4,1)

<sup>66</sup> Und der frühere Himmel, er wird hinwegkommen und vergehen, und ein neuer Himmel wird sich zeigen, und alle himmlischen Mächte werden leuchten in Ewigkeit siebenfach. Und hierauf werden viele Wochen, deren keine Zahl in Ewigkeit, in Güte und in Gerechtigkeit sein. Und Sünde wird von da an nicht erwähnt bis in Ewigkeit. (Henoch 92,17-18)

<sup>67</sup> Targ Jerusch I Dt 32,1: Gemeint sind natürlich Himmel und Erde, ihnen steht also kein Untergang bevor, sondern vielmehr eine sie verklärende Erneuerung oder Wiederherstellung.



***Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. (Offenbarung 21,2)***

Nach Ansicht mancher Exegeten bezieht sich Johannes 14,2 (*denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten*) auf diese Stadt. Alle guten Dinge kommen von Himmel herab.<sup>70</sup> Diese „Niederkunftssprache“ reflektiert das hebräischen Denkens, dass vieles *in Gottes Plan* bereits im Himmel *existiert*, bevor es auf der Erde gesehen werden kann. Das Manna als Gabe aus dem Himmel kam auch nicht wörtlich von Gottes Thron in die Wüste. Wie das *Kommen Jesu aus dem Himmel*, erscheint auch das neue Jerusalem *aus dem Himmel*. Es meint die wunderbare Gabe Gottes, die in Seinem ewigen Ratschluss geplant worden war. Es wäre widersprüchlich, wenn der Messias den 3. Tempel JHWHs bauen sollte (Sacharja 6,12-13) und das neue Jerusalem vom Himmel fällt.

***Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. (Offenbarung 21,3)***

Wohl eines der grössten Irrtümer vieler Gläubiger, die meinen, sie würden ihre Ewigkeit im Himmel verbringen. Der Tempel Gottes ist bei den Menschen und nicht anders herum. Gott wird bei uns sein und nicht wir im Himmel. Die Herrlichkeit JHWHs zieht in den Tempel ein (Hesekiel 43,1-5; 44,1-3). Sein Heiligtum wird für immer in der Mitte seines Volkes sein (Hesekiel 37,26-27).

***Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Throne sass sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. (Offenbarung 21,4-5)***

Wie wir bereits im vorherigen Kapitel gelesen haben, sind die Glückseligen jene der ersten Auferstehung. Freude und Wonne wird sie ergreifen, Schmerz und Seufzen entfliehen (Jesaja 35,10). Es sind Verheissungen in der Zukunft.

---

<sup>68</sup> Sanh 97: Rab Qattina (um 270) hat gesagt: 6000 Jahre wird die Welt bestehen und 1000 Jahre wird sie zerstört sein, denn er heisst: Jahve allein wird erhaben dastehen an jenem Tage Jesaja 2,11 (und ein Gottestag ist nach Psalm 90,4 = 1000 Jahre)

<sup>69</sup> (b. Chijja, um 240) hat gesagt: Mose sprach (zu Gott): Wenn du ihren Vätern beim Himmel und bei der Erde geschworen hättest; so würdest du recht gegen sie handeln... denn gleichwie der Himmel und die Erde aufhören.

<sup>70</sup> ***Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten. (Jakobus 1,17)***

**Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. (Offenbarung 21,6-7)**

Das Alpha und Omega ist der himmlische Vater. JHWH ist der Erste und der Letzte und ausser ihm ist kein Gott (Jesaja 44,6). Er ist die Quelle allen Seins. Ein Gott und Vater über aller (Epheser 4,6). Durch seinen einzigartigen (monogenes) Sohn erlangen wir Sohnschaft und werden zu Miterben Christi (Römer 8,17).

**Den Feigen aber und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern - ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist. (Offenbarung 21,8)**

Treulosigkeit, sowie sittliche und religiöse Verkehrung sind Kennzeichen dieser Lügenpropheten. Ephesus war seiner Zeit voll von Zauberern. Götzendiener sind alle, die falsche Götter anbeten (Psalm 96,5). Alle sind sie Lügner und werden dem zweiten, und damit ewigen, Tod überliefert.

**Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes zeigen. Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. Nach Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. (Offenbarung 21,9-14)**

Johannes bekommt in einer Vision das neue Jerusalem zu sehen. Dazu wird er auf einen hohen Berg gebracht. Die gleiche Erfahrung machte auch Hesekiel.<sup>71</sup> Die Herrlichkeit Gottes (hebr. *shechinah*) wird die Stadt erleuchten. Wie in früheren Zeiten, wo von einer Wolke die Rede war (1. Könige 8,10-11), wir diese Herrlichkeit für immer bei den Kindern Gottes bleiben.

---

<sup>71</sup> In Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er liess mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf demselben, gegen Süden, war es wie der Bau einer Stadt. (Hesekiel 40,2)

Auch bei Hesekiel finden wir die 12 Tore im neuen Jerusalem.<sup>72</sup> Die 12 Apostel werden mit den 12 Stämmen in Verbindung gebracht. Dann wird sich das Wort des Messias an die Apostel erfüllen:

*Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels. (Matthäus 19,28)*

Israel wird nicht nur wiederhergestellt werden, sondern ein Licht für die Nationen sein (Jesaja 49,6; Sacharja 8,23). Die Aufgabe Israels ist es, die Herrlichkeit Gottes unter den Nationen zu verkündigen (Jesaja 45,22). Auch die Apokryphen bestätigen diese Sicht.<sup>73</sup>

Diese strahlende Schönheit der Stadt wird mit edelsten Steinen beschrieben. Die hier beschriebene Braut ist eine tatsächliche Stadt. Das wird durch die anschließende detaillierte Schilderung untermauert.

**Und der mit mir redete hatte ein Mass, ein goldenes Rohr, auf dass er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er mass die Stadt mit dem Rohre - 12000 Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. Und er mass ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Mass, das ist des Engels. (Offenbarung 21,15-17)**

Die hier vermessene Stadt entspricht einem Kubus. Breite, Höhe und Länge sind gleich. Der Brandopferaltar, der Räucheraltar und die Brusttasche des Hohepriesters waren alle viereckig. Das Allerheiligste im salomonischen Tempel war würfelförmig (1. Könige 6,20; 1. Chronik 3,8). Auch bei Hesekiels Visionen vom neuen Jerusalem und dem Tempel ist das Viereck erwähnt (40,47; 41,21; 43,16; 45,2; 48,20). Die gigantischen Ausmasse der Stadt (Kantenlänge ~2200 km) sprengen unsere Vorstellung. Dagegen ist die Stadtmauer winzig (~70 m).

**Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase. Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt**

---

<sup>72</sup> Und dies sollen die Ausgänge der Stadt sein: Von der Nordseite an 4500 Ruten Mass; und die Tore der Stadt, nach den Namen der Stämme Israels: drei Tore gegen Norden: das Tor Rubens eines, das Tor Judas eines, das Tor Levis eines. Und nach der Ostseite hin, 4500 Ruten, und drei Tore: das Tor Josephs eines, das Tor Benjamins eines, das Tor Dans eines. Und an der Südseite, 4500 Ruten Mass, und drei Tore: das Tor Simeons eines, das Tor Issaschars eines, das Tor Sebulons eines. An der Westseite, 4500 Ruten, ihrer Tore drei: das Tor Gads eines, das Tor Asers eines, das Tor Naphtalis eines. Ringsum 18000 Ruten. Und der Name der Stadt soll von nun an heißen: JHWH daselbst. (Hesekiel 48,30-35)

<sup>73</sup> Von fernen Landen wird man zu dir kommen und Geschenke bringen. In dir werden sie den Herrn anbeten, und du wirst das Heiligtum heißen; den grossen Namen des Herrn werden sie in dir anrufen. (Tobias 13,13-14; vgl. Henoch 10,21; 48,4-5)

**mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite Saphir; die dritte Chalcedon; die vierte, Smaragd; die fünfte, Sardonix; die sechste, Sardis; die siebte, Chrysolith; die achte, Beryll; die neunte, Topas; die zehnte, Chrysopras; die elfte, Hyazinth; die zwölfte, Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. (Offenbarung 21,18-21)**

Jaspis für die Mauer und Gold für die Stadt sind Materialien, die durchscheinend sind. Daher auch der Hinweis im Text, *wie durchsichtiges Glas*. Diese Baustoffe verdecken eben nicht die innenwohnende Herrlichkeit Gottes. Die Schönheit der Stadt wird durch die farbigen Edelsteine untermalt.

**Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. (Offenbarung 21,22)**

Haben wir hier ein Widerspruch zu Vers 3 oder der Tempelvision Hesekiels? Tempelheiligtümer haben eine doppelte Bedeutung. Sie sind einerseits Begegnungsort von Gott und seinem Volk als gesonderter Bezirk und andererseits Trennung von allem Unheiligen. Doch Gottes Herrlichkeit wird nicht nur den Tempel, sondern Jerusalem und die ganze Welt erfassen. Somit könnte eine Erklärung die Transparenz des *durchsichtigen* Tempels sein.<sup>74</sup> Dieser physische Tempel ist eine selbstverständliche altjüdische Zukunftshoffnung und kann nicht einfach allegorisiert werden. Trotzdem wird dieser Punkt nicht vollständig aufgelöst.

**Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird da selbst nicht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. (Offenbarung 21,23-26)**

Alles alte Leben existierte unter Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sternen. Die Gestirne wie wir sie kennen, werden vollends verschwinden.<sup>75</sup> Sie sind wie Zwi-

---

<sup>74</sup> *Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht JHWH, so wird man nicht mehr sagen: "Die Bundeslade JHWHs"; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen, und sie wird nicht wieder gemacht werden. In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron JHWHs nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens JHWHs in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln. (Jeremia 3,16-17)*

<sup>75</sup> *Nicht wird ferner die Sonne dir zum Licht sein bei Tage, noch zur Helle der Mond dir scheinen; sondern JHWH wird dir zum ewigen Licht sein, und dein Gott zu deinem*

schensträger der alten Welt. Doch Gott tritt jetzt unmittelbar in seine Schöpfung ein. Wenn der himmlische Vater auf die Erde kommt, wird der gesamte Planet durch seine Herrlichkeit erleuchtet werden.<sup>76</sup>

Die Nationen werden sich in Jerusalem sammeln und nicht mehr nach ihrem bösen Herzen wandeln (Jeremia 3,17). Sie werden von allen Enden der Erde kommen und die Lügen ihrer Väter bereuen, dass sie Götzen angebetet haben. Zudem werden sie den persönlichen Namen Gottes *JHWH* dann wissen (Jeremia 16,19-21). Die Lippen der Nationen werden rein sein, um den Namen *JHWH* anrufen und ihm einmütig zu dienen (Zephanja 3,9)

Die Könige der Erde werden vom Messias eingesetzt werden. Nach dem Masse ihrer bewiesenen Treue, wird er ihnen eine entsprechende Machtstellung im Reich Gottes zuweisen.<sup>77</sup> Es wird auch Gläubige geben, denen keine Machtposition zukommen wird.<sup>78</sup> Die Stadt wird immer zugänglich sein für Nationen und Könige, Gott ist immer gegenwärtig, es gibt keine Barrieren.<sup>79</sup>

***Und nicht wird in sie eingehen irgend etwas Gemeines und was Greuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes.*** (Offenbarung 21,27)

Die 12 Tore sind zwar offen, werden aber trotzdem von 12 Engeln bewacht (Vers 12). Hier wird es sich um unreine Menschen handeln (Jesaja 35,8; Hesekiel 44,9), die nicht im Buche des Lebens verzeichnet sind.

---

*Schmuck. Nicht wird ferner deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen; denn JHWH wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben.* (Jesaja 60,19-20)

<sup>76</sup> *Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen grosser Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit.* (Hesekiel 43,2)

<sup>77</sup> *Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten treu warst, so habe Gewalt über zehn Städte. Er sprach aber auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte.* (Lukas 19,17.19).

<sup>78</sup> *Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.* (1. Korinther 3,14-16)

<sup>79</sup> *Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre hinweggeführten Könige.* (Jesaja 60,11)

## 16. Schlussermahnung (Kapitel 22)

Dieses Kapitel behandelt weiterhin das neue Jerusalem im Reich Gottes. Nach den äusseren Schilderungen der heiligen Stadt, verlagert sich der Schauplatz in das Stadttinnere.

***Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes. (Offenbarung 22,1)***

Wir finden den Strom des Wassers in der ganzen Bibel. Der Garten Eden wurde durch einen Strom bewässert (1. Mose 2,10). Wasserreichtum ist eine Grundbedingung für pflanzliches, tierisches und menschliches Leben. Für die Unsterblichkeit benötigt es lebendiges Wasser. Vertrocknen werden jene, die nur natürliches Wasser getrunken und den Quell lebendigen Wassers verlassen haben.<sup>80</sup> Aus dem Throne Gottes strömt die erneuernde und regenerierende Kraft des himmlischen Vaters. Die Auferstandenen sind jetzt *Ströme lebendiges Wassers* (Johannes 7,38) und wie ein *Wasserquell* (Jesaja 58,11).

***In der Mitte ihrer Strasse und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. (Offenbarung 22,2)***

Dieser Strom wird im Alten Testament mehrfach angekündigt<sup>81</sup> und findet hier seine Erfüllung. Schon Hesekiel beschreibt die monatliche Fruchtfolge der Bäume an, sowie die heilende Wirkung derer Blätter.<sup>82</sup> „Nationen“ steht hier als Synonym für Heiden oder Gottlose. Der Baum des Lebens ist kein verbotener Baum mehr und übertrifft bei weitem das erste Paradies.

---

<sup>80</sup> Wehe euch, die ihr trinkt Wasser zu jeder Zeit; denn plötzlich wird euch vergolten werden, und ihr werdet vernichtet werden und verdorren, weil ihr vergasset die Quelle des Lebens. (Henoch 95,6, vgl. Jeremia 2,13)

<sup>81</sup> *Und er führte mich zurück zu der Tür des Hauses; und siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser flossen herab von unten, von der rechten Seite des Hauses her, südlich vom Altar. (Hesekiel 47,1) Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte nach dem östlichen Meere und zur Hälfte nach dem hinteren Meere; im Sommer und im Winter wird es geschehen. (Sacharja 14,8 vgl. Psalm 46,5; Joel 4,18)*

<sup>82</sup> *Und an dem Flusse, an seinem Ufer, auf dieser und auf jener Seite, werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie reife Früchte tragen, denn seine Wasser fließen aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Heilung. (Hesekiel 47,12)*

**Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Lichte der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.** (Offenbarung 22,3-5)

In der heiligen Stadt wird eine göttliche Lebensführung ohne jegliche Einschränkung möglich sein. Alles Gottlose kann nicht in die Stadt Jerusalem. Keine aktive Quelle der Verführung, noch Krankheit, Tod, Flüche als Folge des Ungehorsams wird es hier geben.<sup>83</sup>

Das Versprechen des Messias erfüllt sich im Reich Gottes. Jetzt werden sie den allein wahren Gott *schauen* (Matthäus 5,8).<sup>84</sup> Die Ungläubigen flohen vor dem Angesicht Gottes und verbargen sich (Offenbarung 6,16). Die Bewohner des neuen Jerusalems tragen das Zeichen Gottes um deutlich zu machen, dass sie ihm auf immer gehören.

Die Kinder Gottes werden ewiglich regieren (Daniel 2,44). Jetzt, in der Wiedergeburt, sind sie in der Lage grössere Werke zu tun, als damals der Messias (Johannes 14,12).

**Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und [der] Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches! Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an.** (Offenbarung 22,6-9)

In dem letzten Teil (Vers 6-21) haben wir verschiedene Sprecher. Der erste ist der Engel, der im Auftrag Gottes spricht (Vers 6-7; 9-15). Der zweite Sprecher ist Johannes (Vers 8; 20-21). Der dritte Sprecher ist der Messias (Vers 16-19).

---

<sup>83</sup> JHWH hat deine Gerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt; der König Israels, JHWH, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen. (Zephanja 3,15)

<sup>84</sup> Ich sprach: **Ich werde JHWH nicht sehen**, JHWH im Lande der Lebendigen; ich werde Menschen nicht mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreiches. (Jesaja 38,11) Wenn ich nicht geglaubt hätte, **das Gute JHWHs zu schauen** im Lande der Lebendigen ...! (Psalm 27,13)

Gottes Worte sind *treu und wahrhaftig*. Zum dritten Mal finden wir diesen Ausdruck in der Offenbarung (19,9; 21,5). Dieses Buch hat göttliche Autorität.

JHWH ist der Gott der Lebensgeister allen Fleisches.<sup>85</sup> Er ist der Ursprung der gesamten Schöpfung. Er wird plötzlich (gr. *tachy*) kommen. JHWH ist hier (Hesekiel 48,35) und bleibt ewiglich (Hesekiel 37,26).

***Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe. Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt.*** (Offenbarung 22,10-11)

Daniel wurde gesagt diese Worte zu versiegeln bis zur Zeit des Endes (Daniel 12,9), denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin (Daniel 8,26). Johannes soll die konkreten Aussagen über die Dinge und Ereignisse jetzt nicht mehr verhüllen. Er warnt uns erneut in diesem Buch keine Engel anzubeten (Offenbarung 19,10), sondern Gott JHWH allein.

Die Gottlosen werden weiterhin Gottlos handeln und nicht verstehen (Daniel 12,10). Wer es hört der höre es, wer nicht, der lasse es (Hesekiel 3,27). Es ist keine Aufforderung zum Weitersündigen, sondern eine Feststellung der Hartherzigkeit. Wer die Worte des Johannes nicht verstehen will, will seine fleischliche Gesinnung nicht erneuern, denn diese bedeuten Tod (Römer 8,6).

***Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.*** (Offenbarung 22,12-13)

Der himmlische Vater wird plötzlich kommen und jedem nach seinem Werk vergelten. Dies tut er aber nicht selber, sondern durch seinen Sohn, den er dafür bestimmt hat (Apostelgeschichte 17,31). Christus wird jedes Werk prüfen und wessen Werk bleiben wird, der wird Lohn empfangen (1. Korinther 3,13-14).

Das *Alpha und das Omega* ist der himmlische Vater (Offenbarung 1,8; 21,6), ebenso *der Erste und der Letzte*,<sup>86</sup> als auch *der Anfang und das Ende*. Gott JHWH hat alles erschaffen. Er ist der Ursprung allen Lebens und *schuf im Anfang Himmel und Erde* (1. Mose 1,1). Jesus wurde von Gott in das Leben gerufen und Gott hat diesen Jesus aus den Toten auferweckt. Am Ende wird der Messias das Reich

---

<sup>85</sup> *Und sie fielen auf ihr Angesicht und sprachen: Gott, du Gott der Geister alles Fleisches!* (2. Mose 16,22a; vgl. 27,16); *In dessen Hand die Seele alles Lebendigen ist und der Geist alles menschlichen Fleisches?* (Hiob 12,10); *Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.* (1. Korinther 14,32; vgl. 1. Johannes 4,1)

<sup>86</sup> *So spricht JHWH, der König Israels und sein Erlöser, JHWH der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und ausser mir ist kein Gott.* (Jesaja 44,6; vgl. 44,4; 48,12)



dem Gott und Vater übergeben, damit *Gott alles in allem sei*.<sup>87</sup> Dies verdeutlicht ebenso, dass Jesus nicht im absoluten Sinn Erster und Letzter oder Anfang und Ende ist.

***Glückselig, die ihre Kleider waschen, auf dass sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen! Draussen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut*** (Offenbarung 22,14-15).

Allen Bussfertigen steht es weiterhin offen, ihre Gewänder gewaschen und sie weiss zu machen, in dem Blute des Lammes (Offenbarung 7,14) um Zugang zu Gott zu bekommen. Spätestens im Vers 15 wird deutlich, dass wir in diesem Kapitel nicht von einer sündenlosen Ewigkeit sprechen. Ausserhalb der Stadtmauern sind die Unbeschnittenen am Herzen (Apostelgeschichte 7,51). Sie sind alle draussen, in der Finsternis (Matthäus 25,30). Die Unerlösten werden als Hunde bezeichnet (Philipper 3,2), es wird auch mit Prostitution in Verbindung gebracht (5. Mose 23,19). Schlechte Menschen können keine Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater haben (Psalm 101,7).

***Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.*** (Offenbarung 22,16).

Ab Vers 16 ist Jesus der Sprecher. Der Messias bestätigt die Wahrheit der Engelsboten, die Johannes gesehen und gehört hat. Er ist aus der Wurzel Davids und damit erfüllt er die Voraussetzung, auf dem davidischen Königsthron in Jerusalem zu sitzen.<sup>88</sup> Es wird ein Stern von Jakob aufgehen (4. Mose 24,17), dieser verheissene Stern ist der Messias.

***Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.*** (Offenbarung 22,17).

Der Geist Gottes und die Erlösten rufen alle Menschen auf mit Gott und dem Messias ewige Gemeinschaft zu haben. Alle Durstigen sollen es umsonst bekommen (Jesaja 55,1). Statt Durst und Hunger sollen wir Feiern und Tischgemeinschaft mit Vater und Sohn haben (Sacharja 14,16).

---

<sup>87</sup> "Denn alles hat er [JHWH] seinen Füßen [Jesus] unterworfen." Wenn er [JHWH] aber sagt, dass alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der [JHWH] ausgenommen ist, der ihm [Jesus] alles unterworfen hat. Wenn ihm [Jesus] aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn [Jesus] selbst dem [JHWH] unterworfen sein, der ihm [Jesus] alles unterworfen hat, auf dass Gott [JHWH] alles in allem sei. (1. Korinther 15,27-28)

<sup>88</sup> Und ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpfe Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. (Jesaja 11,1)

***Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buche geschrieben ist. (Offenbarung 22,18-19).***

Hier folgt eine deutliche Warnung an alle, die die Worte Gottes verfälschen, verdrehen, verkürzen oder etwas hinzufügen. Schon bei Mose finden wir diese Warnung.<sup>89</sup> Die Worte Gottes sind geläutert und bedürfen keiner Ergänzung (Sprüche 30,5-6). Auch Paulus ist sehr bestimmt in der Wortwahl, wenn es um das Evangelium geht.<sup>90</sup> Wer das Wort Gottes leugnet, stellt sich gegen den Messias und letztendlich gegen den himmlischen Vater.

***Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. - Amen; komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen!*** (Offenbarung 22,20-21).

Der Messias verspricht uns, bald zu kommen. Johannes bestätigt am Ende diese Worte und sagt: *Amen; komm, Herr Jesus!* Johannes war sich der Gnade des Herrn Jesus gewiss. Seine Gewissheit über die herrliche Zukunft sollten wir alle mit ihm teilen.

Im letzten Satz sind zwei entscheidende Worte:

Gnade & Jesus

---

<sup>89</sup> *Ihr sollt nichts hinzutun zu dem Worte, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon tun, damit ihr beobachtet die Gebote JHWHs, eures Gottes, die ich euch gebiete. (5. Mose 4,2)*

<sup>90</sup> *Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte ausser dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt ausser dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht! (Galater 1,8-9)*

## 17. Exkurs: Die Weltreiche bei Daniel

### Babylon, der goldene Kopf:

Zu jener Zeit waren Ägypten und Assyrien die Grossmächte im Nahen Osten. Der Aufstieg Babylons zur Weltmacht ging die Schlacht bei Karkemiš voraus. Es war eine militärische Auseinandersetzung zwischen den Heeren Ägyptens und Babylons in der Nähe der antiken Stadt Karkemiš.

Das Assyrische Reich kam zunehmend unter dem Druck durch das Babylonische Reich. Im Jahr 614 fiel die Hauptstadt Assur, 612 Ninive, 610 Harran, mussten sie sich hinter den Euphrat zurückziehen.

Bei der Schlacht um Karkemiš (608 v. Chr.) zog Ägypten zu Assyrien hinauf nach Karkemiš (2Kö 23,29; 2Chr 35,20). König Josia zog mit seiner Streitmacht Ägypten entgegen und wurde bei Meggido getötet. In der Schlacht bei Karkemiš (605 v. Chr.) wurde die Allianz von Ägypten und Assyrien von Nebukadnezar, dem König von Babylon und seiner Allianz aus Medern, Persern und Skythen, entscheidend geschlagen (Jer 46,2-12).



Babylon war jetzt die neue Weltmacht. Assyrien verschwand, wie es der Prophet Zephanja vorausgesagt hatte (Zeph 2,13-15). Ägypten wurde zu einem niedrigen Königreich degradiert (Hes 29,14-15; 2Kö 24,7). Die unterworfenen Länder wurden tributpflichtig. Juda versuchte mehrere Aufstände und führte schliesslich 587 zur vollständigen Zerstörung Jerusalems und des Tempels Salomons. Teile der Bevölkerung wurden in das babylonische Exil geführt, das erst in der Perserzeit aufgegeben wurde. 20 Jahre nach der Schlacht um Karkemiš verwüsteten Nebukadnezar somit Jerusalem (2Kö 21,13).

### Medopersien, die silberne Brust:

Im Jahr 562 v. Chr. starb Nebukadnezar nach 40 Regierungsjahren. Der rasche Niedergang des babylonischen Reichs begann. Nabonid zog sich in die Oase Tayma zurück, 1000 Kilometer entfernt von Babylon. Dadurch kontrollierte er zwar die wichtigen Handelswege, gleichzeitig fielen jedoch durch die Abwesenheit des Königs die traditionsreichen Neujahrsfeste in Babylon und damit auch die Verehrung des Gottes Marduk aus. Priester und Volk wandten sich daher von Nabonid ab. Nachdem die Perser die Lydier bezwungen hatten, war Babylonien vom Persischen Reich eingeschlossen und wurde 539 v. Chr. von Kyros II. nach einer kurzen militärischen Auseinandersetzung besiegt.

Kyros der Grosse, regierte Persien von etwa 559 v. Chr. bis 530 v. Chr. Kyros weitete die Grenzen des ehemals altpersischen Reichs deutlich aus, das unter seinen Nachfolgern von Indien über Iran, Babylon, Kleinasien bis Ägypten reichte und bis 330 v. Chr. bestand.

Der Geist JHWHs sprach durch Kyros den Grossen (regierte Persien 559-530 v.Chr.). *Alle Königreiche der Erde hat JHWH, der Gott des Himmels, mir gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist* (Esra 1,2). Die Israeliten sollten nach Jerusalem ziehen mit all den Geräten, welche Nebukadnezar aus Jerusalem weggeführt hat, um den Tempel JHWHs wieder aufzubauen (Esra 1,7). Esra begann mit der Wiederaufnahme der Opfer in Jerusalem, dem Laubhüttenfest und dem Beginn des Tempelbaus (Esra 3). Doch es regte sich Widerstand.

Artaxerxes/Artahsasta (465-424 v.Chr. persischer Grosskönig) war Sohn und Nachfolger Xerxes I. Dieser war nach inneren Wirren von seinem Gardebefehlshaber Artabanos ermordet worden. Artabanos lenkte den Verdacht auf Dareios, den ältesten Sohn Xerxes I. Im Zorn tötete der jüngere Bruder Artaxerxes den vermeintlichen Vatemörder und bestieg den Thron.

Artaxerxes untersagt die Bautätigkeiten zur Befestigung von Jerusalem, nachdem sich die ansässige Bevölkerung über die aus dem Babylonischen Exil zurückkehrenden Israeliten beschwert hatte, dass Steuern, Zoll und Weggeld nicht mehr an Artaxerxes abgeführt würden (Esra 4,13-24). *Damals hörte die Arbeit am Hause Gottes in Jerusalem auf, und sie unterblieb bis zum zweiten Jahre der Regierung des Königs Darius von Persien* (Esra 4,24).

Darius der Grosse (549-486 v.Chr.) erlaubte den Weiterbau und Abschluss des Tempels (Esra 6,12-16). Betrübt über den schlechten Zustand, der nun zum Teil wieder aufgebauten Stadt Jerusalem, erbat Nehemia von Artaxerxes den Auftrag, den Aufbau voranzutreiben. Daraufhin wurde Nehemia der Statthalter der Juden (Neh 5,14).

#### Das Reich Alexander des Grossen, bronzener Bauch und Seiten:

Das Perserreich war zu Zeiten Alexander III. von Makedonien (356-323 v.Chr.) die grösste Territorialmacht der Erde und wurde von Dareios III. (380-330 v.Chr.) regiert. Bei Issos wurden die Perser besiegt (333 v.Chr.) und bei der Schlacht von Gaugamela (331 v.Chr.) wurde die Persische Armee praktisch vernichtet. Statt der Angehörigen des bisherigen makedonischen Königsgeschlechts übernahmen Alexanders Feldherren als seine Nachfolger (Diadochen) die Macht.

Mit ihm begann das Zeitalter des Hellenismus, in dem sich die griechische Kultur über weite Teile der Welt ausbreitete. Die kulturellen Prägungen durch die Hellenisierung wirkten noch jahrhundertlang in Rom und Byzanz fort.

Um 530 wird in Daniel Kapitel 11 der Untergang Persiens durch Alexander beschrieben (Dan 11,1). Nach Kyros werden noch drei Könige in Persien aufstehen (Dan 11,2). Alexander besiegte Dareios III. bei Issos und beendete die Persische Herrschaft (Dan 11,3).

#### Seleukiden & Ptolemäer, eiserne Beine:

Alexanders Reich wird zerschlagen und unter seinen vier Generälen aufgeteilt (Dan 11,4). Nach Alexander kommen die Diadochen und nicht das Römische Reich. Aus den vier Diadochen, wird ein Horn sehr mächtig. Aus den Seleukiden wächst direkt das kleine Horn (Dan 8,25).

*Und der Ziegenbock [Alexander] wurde gross über die Massen; und als er stark geworden war, zerbrach das grosse Horn [starb], und vier ansehnliche Hörner [vier Generäle] wuchsen an seiner Statt nach den vier Winden des Himmels hin. Und aus dem einen [Horn der Seleukiden] von ihnen kam ein kleines Horn [Antichrist] hervor; und es wurde ausnehmend gross gegen Süden und gegen Osten [er ist beheimatet in Syrien] und gegen die Zierde [Israel]. Und es wurde gross bis zum Heere des Himmels, und es warf von dem Heere und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. Selbst bis zu dem Fürsten des Heeres [Messias] tat es gross; und es nahm ihm das beständige Opfer [nach 3,5 Jahren] weg, und die Stätte seines Heiligtums [Endzeitlicher Tempel] wurde niedergeworfen. Und das Heer wurde dahingegeben samt dem beständigen Opfer, um des Frevels willen. Und es warf die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen [Dan 11,36]. - Und ich hörte einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu jenem, welcher redete: Bis wann geht das Gesicht von dem beständigen Opfer [Tempel] und von dem verwüsten Frevel [Jerusalem], dass sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung [Kult von Stadt und Tempel] hingegeben ist? (Dan 8,8-13)*

# 18. Zeitliche Übersicht

## HEILSPAN GOTTES

FAMILIENLAURE	MESSIAS - VORSCITUNG	NATIONALER LAURE	MESSIAS - PROPHETEN	INTERNATIONALER LAURE	MESSIAS - ERFÜLTE PROPHETEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ungeschriebenes Gesetz</li> <li>→ Gott spricht direkt durch Träume, Visionen, Engel</li> <li>→ Vater war Priester</li> <li>→ Teropler</li> <li>→ Altar aus Stein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Eva (1Mo 3,15)</li> <li>→ Sem (1Mo 19,27)</li> <li>→ Abraham (1Mo 12,1-3)</li> <li>→ Isak (1Mo 17,21)</li> <li>→ Jakob (1Mo 28,14)</li> <li>→ Jeda (1Mo 29,35)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gesetz Mose</li> <li>→ Gott spricht durch Mose und Propheten</li> <li>→ Levitisches Priestertum</li> <li>→ Teropler</li> <li>→ Bundeslade, Tempel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Von David (Ps 80,34-37)</li> <li>→ Saulvertriebung (Hes 5,3)</li> <li>→ Betslehem (Micha 5,2)</li> <li>→ Verrai (Ps 41,9)</li> <li>→ Kreuzung (Ps 22,16)</li> <li>→ Auferstehung (Ps 16,10)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Juden und bekehrte Heiden boten selbst Gott an (Röm 10,12)</li> <li>→ Nationen aus Glauben gerechtfertigt (Gal 3,8)</li> <li>→ Aus Glauben Abrahams (Söhne Gal 3,7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Von David (Mt 1,1)</li> <li>→ Neues Hies (Ier 23,31)</li> <li>→ Israel/Nuda (Ier 16,5,3)</li> <li>→ Betslehem (Mt 2,1)</li> <li>→ Verrai (Ioh 13,18)</li> <li>→ Kreuzung (Ih 24,39)</li> <li>→ Auferstehung (Ier 23,31)</li> </ul>
<b>Bund mit Adam</b> → Gebote halten am Garten Eden Tod (2Mo 2,16) Bund gebrochen (Hos 6,7)	<b>Bund mit Noah</b> → 7 Gebote halten Neu Tierverzicht Tod (2Mo 2,16) Bund gebrochen (Hos 6,7)	<b>Bund mit Abraham</b> Segen (1Mo 12,1-3) Nacikommen (1Mo 22,16-18) Landverheissung (1Mo 15,9-21)	<b>Bund mit Mose</b> Auswähltes Volk (2Mo 6,7) Sinai (2Mo 24) Bundeslade (2Mo 25,10,22)	<b>Bund mit David</b> Haus Davids ewig (2Sam 7,16; Ier 33,17-21) Tempelankündigung (2Sam 7,13) Neuer Bund Herrernmah! (Iu 2,21-29) Glaubensverheissung (Gal 3,15-29)	<b>Erfüllter Bund</b> Israel/Nuda (Ier 16,5,3) Neues Hies (Ier 23,31) Neuer Gest (Hes 11,19)
<b>Eden</b>	<b>Arche</b>	<b>Bundeslade</b>	<b>1. Tempel</b>	<b>2. Tempel</b>	<b>Tempel des Antirichens</b>
Zeit der Patriarchen	Mosaische Zeit		Zeit der Gnade		Friedensreich
2513 Jahre	1524 Jahre		1985 + 7 Jahre		1000 Jahre
<b>Wie verstehen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studie es selber</li> <li>→ Beachten den Kontext</li> <li>→ Harmonisierung de Schrift</li> <li>→ Glaube was dort steht</li> </ul>	<b>GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Mose Josua, Richter, Rut</li> <li>2. Mose 1./2. Samuel</li> <li>3. Mose 1./2. Könige</li> <li>4. Mose 1./2. Chronik</li> <li>5. Mose Esra, Nehemia, Ester Weisheit</li> </ul>	<b>POETISCH</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hied, Psalmen</li> <li>Spriüche</li> <li>Prediger</li> <li>Hesekiel</li> <li>Daniel</li> </ul>	<b>PROPHETEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hosias, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Sacharia, Maleachi</li> </ul>	<b>NEUES TESTAMENT</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>4 Evangelien</li> <li>13 Briefe des Paulus</li> <li>8 weitere Briefe</li> <li>Offenbarung</li> </ul>	<b>Wie studieren?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wer spricht?</li> <li>→ Zu wem spricht er?</li> <li>→ Warum? Welz spricht er?</li> <li>→ Wie wird gesprochen?</li> </ul>
<b>ADAMITISCHES GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verbot von Götzenanbetung</li> <li>→ Verbot von Gotteslästerung</li> <li>→ Verbot von Mord</li> <li>→ Verbot von Unkraut</li> <li>→ Verbot von Diebstahl</li> <li>→ Einführung von Gerichten</li> </ul>	<b>NOACHIDISCHES GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verbot von Götzenanbetung</li> <li>→ Verbot von Gotteslästerung</li> <li>→ Verbot von Mord</li> <li>→ Verbot von Unkraut</li> <li>→ Verbot von Diebstahl</li> <li>→ Einführung von Gerichten</li> <li>→ Verbot an Tier lebendig und blutig zu Essen</li> <li>→ Bund am Horeb ist anders als mit ihren Vätern (1Mo 5,3)</li> </ul>	<b>MOSAISSCHES GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bund mit Israel (2Mo 20,1-2)</li> <li>→ Mose der Retter (Age 7,35)</li> <li>→ Blut von Tieren (Heb 8,18-20)</li> <li>→ Levitisches Priestertum (5Mo 18,1)</li> <li>→ Steinalten (2Mo 24,12)</li> <li>→ Sabbatgebot für Israel (2Mo 31,16)</li> <li>→ Gebote als Zuchtmittel (Gal 3,24)</li> <li>→ Schatten der Zukunft (Kol 2,16-17)</li> <li>→ Snaagebote als Schatten (Heb 10,1)</li> <li>→ Snaagebote hinstufigt wegen der Überbrunterung (Gal 3,19)</li> <li>→ Neuer Bund ist anders als mit ihren Vätern (Ier 31,31-33)</li> <li>→ Verheissung an Israel (Röm 9,8,11)</li> </ul>	<b>MESSIANISCHES GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Messias ist Messias (1Tim 2,5)</li> <li>→ Blut des Messias (Heb 9,11-14)</li> <li>→ Zu allen Nationen (Mk 28,19-20)</li> <li>→ Vater Gottes (Ioh 1,17)</li> <li>→ Umter Christ Gesetzt (Ikor 9,21)</li> <li>→ Christ Gesetzt gehalten (Hes 5,9)</li> <li>→ Christ Gebote befolgen (Ikor 14,37)</li> <li>→ Verheiratet mit Christus (Röm 7,4)</li> <li>→ Snaalbund erfüllt (Röm 7,1-4)</li> <li>→ Thora sagt auf Messias (Röm 15,4)</li> <li>→ Kern-Zusagen mehr (Gal 3,25)</li> <li>→ Naah Gebote befolgen (Age 15,19-20)</li> <li>→ Änderung des Gesetzes (Heb 7,12)</li> <li>→ Jesus ist Priester nach der Ordnung Melchisedeks (Heb 5,10)</li> </ul>	<b>REICH GOTTES GESETZ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Theokratie Messias herrscht über die ganze Welt (Lk 1,33)</li> <li>→ König der Juden (Mt 27,37)</li> <li>→ Tempel Gottes bei den Menschen (Off 21,3; Hes 40-48)</li> <li>→ Söhne Zadoks sind Tempel-priester (Hes 40,46; 43,19)</li> <li>→ 12 Stämme leben um den Tempel (Hes 47,21; 48-29)</li> <li>→ 12 Apostel richten die 12 Stämme Israels (Lk 22,30)</li> <li>→ Die Erlösten sind unterlich und Priester Gottes (Off 20,6)</li> <li>→ Nationen feiern jährlich das Laubbühnenfest (Sach 14,16)</li> </ul>	

Akkadur Vakaroz  
www.monoththeismus.ch  
26.03.2018 Version 1.5

## 70. DANIELWOCHE

Tempelbau des Antirichens	Beginn des Bundes	Bruch des Bundes	Grosse Trübsal
<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Abschluss wahrscheinlich kurz vor Beginn der 70. Danielwoche</li> <li>→ Voraussetzung für den Tempelmeist</li> <li>→ Tempel und Altar messen, Arbeiter zählen (Ier 14,1-2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beginn der 70. Danielwoche</li> <li>→ Antirich geht Bund mit vielen ein (Dan 9,27)</li> <li>→ Späse- und Schlachtopfer beginnen (Dan 9,27)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Späse- und Schlachtopfer hören nach 3½ Jahren auf (Dan 9,27; Off 13,5)</li> <li>→ Entwehung des Tempels (Dan 11,31)</li> <li>→ Beginn der grossen Trübsal (Dan 9,27)</li> <li>→ Aufteilung des Grunds (Dan 12,11; Mt 24,15; 2Thes 2,3-4; Off 13,14-15)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Jakobs Trübsal (Ier 30,7)</li> <li>→ Krieg gegen Heilige (Dan 7,21; Off 13,7)</li> <li>→ Ankerung des Tierbildes (Off 13,15)</li> <li>→ 3½ Jahre Krieg (Dan 9,26b)</li> <li>→ Unvergleichliche Drapal (Dan 12,11)</li> </ul>
<b>Tempel des Antirichens</b>	<b>Beginn des Bundes</b>	<b>Bruch des Bundes</b>	<b>Grosse Trübsal</b>
Zeit der Gnade	70. Danielwoche (7 Jahre)		Friedensreich
Tempelmeist (190 Jahre)	7 Sigele → 7 Posuunen → 7 Zornsühnen		Zerstörung des Tempels
<b>Wer ist der Antirich?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Der Antirich ist das kleine Horn (Dan 7,8; 9; Off 13,1-10)</li> <li>→ Leit in der Zeit des Endes (Dan 8,17)</li> <li>→ Die Offenbarung spricht von Tier und Schlange</li> <li>→ Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens (2Thes 2,3)</li> <li>→ Der Drache gibt ihm Macht, seinen Thron und Autorität (Off 13,2)</li> <li>→ Kommender Fürst (Dan 9,26)</li> <li>→ König des Nordens (Dan 11)</li> </ul>	<b>Die zwei Zeugen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sie sind Propheten und werden 1260 Tage wessagen (Off 11,3)</li> <li>→ Sie sind mit übernatürlicher Macht ausgestattet (Off 11,5)</li> <li>→ Bestizen AT-Eigenschaft: Feuer, Regen, Blut (Off 11,5-6)</li> <li>→ Nach 3½ Jahren ist ihr Zeugnis fertig</li> <li>→ Antirich tödtet sie (Off 11,7)</li> <li>→ Gott erweckt sie nach 3½ Tagen, sie steigen in den Himmel (Off 11,11-12)</li> <li>→ Die 3. Wehe beginnt</li> </ul>	<b>Göttliche Gerichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Antirich</li> <li>2. Krieg</li> <li>3. Hungersnot</li> <li>4. Tod</li> <li>5. Vision der Märtyrer</li> <li>6. Grosses Erdbeben</li> <li>7. Engel mit Posuunen</li> <li>8. Engel mit Zornsühnen (Ier 8,7-9,21)</li> <li>1. Gericht über N der Erde</li> <li>2. Gericht über N der Meere</li> <li>3. Gericht über N des Südwassers</li> <li>4. Gericht über N der Gestirne</li> <li>5. Funf Monate Daa! → 1. Wehe</li> <li>6. Tod der Menschen → 2. Wehe</li> <li>7. Engel mit Zornsühnen → 3. Wehe</li> <li>7. Engel mit Zornsühnen (Mt 24,29-30), beschreibt die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen des Messias</li> <li>→ Beginn der 70. Danielwoche 444 v.Chr. (Ierh 1,11; 69. Jahree 33 in Chr. Jud. Kalender (860 Tage pro Jahr): 483 Jahre + 860 Tage = 172.880 Tage (476 Jahre)</li> <li>→ Diese Zeitspanne beginnt mit "Gebot, Jerusalem wiederherzustellen" (Dan 9,25) in drei Perioden aufgeteilt: 7 W. (49 Jahre), 62 W. (434 Jahre) und 1 W. (7 Jahre)</li> <li>49 + 434 + 7 = 490 Jahre. 70. Danielwoche (letzte 7 Jahre) ist in zwei Teile aufgeteilt (3½ Jahre Tempelmeist und 3½ Jahre Trübsal). Ende der 70. Welt. Letztendlich von Gott</li> <li>→ Esre zwei Teile (49 Jahre und 434 Jahre) folgten ohne Zwischenzeit aufeinander</li> <li>→ Zusammen ergeben sie 483 (676) Jahre (444 v.Chr. bis 33 in Chr.)</li> <li>→ Lücke von ~2000 Jahren (oder länger) zwischen der 69. und 70. Danielwoche</li> <li>→ Keine Terminangebe zur Wiederkunft aus der Bibl ableitbar (Mt 24,36)</li> </ul>	<b>Der Tag der ABRAH</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zuerst der HERR, Mensch der Gesetzlosigkeit, der im Tempel sitzt (2Thes 2)</li> <li>→ Zorn 1,4; Joel 1,15; Jer 33,6; Obad 1,15)</li> <li>→ Erste Auferstehung (Off 20,6)</li> <li>→ Zuruf des Messias und die Posuunen eines Erzengels (1Thes 4,15)</li> <li>→ Auferstehung der Toten (Dan 12,1)</li> <li>→ Entrückung in die Wolken (nicht in den Himmel), in einem Augenblick, um verwandelt zu werden (1Thes 4,17)</li> <li>→ Verwandlung &amp; Auferweckung erfolgt nach dem Grossen Trübsal (Ierh 15,2)</li> <li>→ Engel warnt mein Aussehen ab (Mt 24,31)</li> </ul>
<b>Zitberohung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Findet ist präliminärste, wie es die Gläubigen der ersten 1000 Jahre verstanden</li> <li>→ Nach der Drangsal ... und dann wird Zeichen des Messias erstehen (Mt 24,29-30), beschreibt die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen des Messias</li> <li>→ Beginn der 70. Danielwoche 444 v.Chr. (Ierh 1,11; 69. Jahree 33 in Chr. Jud. Kalender (860 Tage pro Jahr): 483 Jahre + 860 Tage = 172.880 Tage (476 Jahre)</li> <li>→ Diese Zeitspanne beginnt mit "Gebot, Jerusalem wiederherzustellen" (Dan 9,25) in drei Perioden aufgeteilt: 7 W. (49 Jahre), 62 W. (434 Jahre) und 1 W. (7 Jahre)</li> <li>49 + 434 + 7 = 490 Jahre. 70. Danielwoche (letzte 7 Jahre) ist in zwei Teile aufgeteilt (3½ Jahre Tempelmeist und 3½ Jahre Trübsal). Ende der 70. Welt. Letztendlich von Gott</li> <li>→ Esre zwei Teile (49 Jahre und 434 Jahre) folgten ohne Zwischenzeit aufeinander</li> <li>→ Zusammen ergeben sie 483 (676) Jahre (444 v.Chr. bis 33 in Chr.)</li> <li>→ Lücke von ~2000 Jahren (oder länger) zwischen der 69. und 70. Danielwoche</li> <li>→ Keine Terminangebe zur Wiederkunft aus der Bibl ableitbar (Mt 24,36)</li> </ul>	<b>Der Tag der HERRN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Schrecken JHWHs, Pracht seiner Majestät erschient (Ier 2,1-2); Sach 14,2; Hes 43,2)</li> <li>→ Eine Zeit, in der JHWH die Sünden aller der Erde vernichtet (Ier 13,9)</li> <li>→ Tag der HERRN ist immer ewah (Hes 30,3; Zeph 1,4; Joel 1,15; Jer 33,6; Obad 1,15)</li> <li>→ Vernichtung der Völker, die gegen Israel in den Krieg gezogen sind (Sach 14,12-15)</li> <li>→ Prophetische Ankündigung des Messias, die Fende dann zu erschlagen (Lk 19,27)</li> <li>→ Vernichtung der Fende erfolgt durch JHWH selbst (Ier 25,19-21)</li> <li>→ Sonne verfinstert, Mond in Blut verwandelt, eher der Tag des HERRN kommt (Ier 23,31)</li> </ul>	<b>Auferstehung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zeichen des Messias am Himmel (Mt 24,30)</li> <li>→ Grosse Drapal: 144.000 der Söhne Israels und unzählige aus den Nationen (Off 7,4-9)</li> <li>→ Erste Auferstehung (Off 20,6)</li> <li>→ Zuruf des Messias und die Posuunen eines Erzengels (1Thes 4,15)</li> <li>→ Auferstehung der Toten (Dan 12,1)</li> <li>→ Entrückung in die Wolken (nicht in den Himmel), in einem Augenblick, um verwandelt zu werden (1Thes 4,17)</li> <li>→ Verwandlung &amp; Auferweckung erfolgt nach dem Grossen Trübsal (Ierh 15,2)</li> <li>→ Engel warnt mein Aussehen ab (Mt 24,31)</li> </ul>	

Akkadur Vakaroz  
www.monoththeismus.ch  
25.10.2017 Version 1.8

## 19. Literaturverzeichnis

Barclay, William: Offenbarung des Johannes 1 & 2

Benware, Paul: Von Matthäus bis Offenbarung

Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie

Klein, Achim: Das Standbild Nebukadnezars

Klein, Achim: Prophetische Auslegungen

Mattison, Kim: The End Times - Time Line

Nigg, Walter: Das ewige Reich

Pohl, Adolph: Wuppertaler Studienbibel – Die Offenbarung des Johannes

Strack/Billerbeck: Kommentar zum Neuen Testament. Dritter Band.

Walvoord/Zuck: Das Neue Testament erklärt und ausgelegt.

Die Bibelverse sind der Elberfelder Ausgabe 1905 (Gemeinfreie Übersetzung) entnommen. Der Name des himmlischen Vaters wird mit dem Tetragrammaton JHWH und das „ß“ mit „ss“ wiedergegeben (Schweizer Rechtschreibung).